Dresden 1883.

Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition: Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 2 Mark 75 Pfge. Nummer 10 Pfge. Auflage 38000 Exempl.

Für die Richtigkeit eingesandter Manuskripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annoncen für uns nehmen an: Die Annoncen-Bureaux d. Haasenstein & Vogler; — Rudolf Mosse; — Daube & Comp.; — Invalidendank; — G. Müller in Görlitz; — Rob. Mich in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — Stellner in Hamburg.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

28. Jahrgang

Inserate werden Marienstraße 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Die Redaktion nur an Wochentagen: gr. Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile kostet 15 Pf. Eingesandte die Zeile 30 Pf.

Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von unbekannten Personen werden nur gegen **Pränumerando-Zahlung** durch Briefmarken oder Einsendung. Alte Zeitungen kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pf.

Maskengarderobe ersten Ranges
von
Frau Mathilde Klemich,
Seestrasse, im Hause des Panopticums,
empfiehlt ihr grosses Lager **historischer** und **Phantasie-Costüme** für Herren, Damen und Kinder.
Preiscourant für auswärts steht franco zur Verfügung.

Ball-
Strümpfe, Socken, Capotten, Kopf- und Taillen-Tücher, Fichus, Unterhandschuhe empfiehlt **Georg Arnecke,** 5 Wilsdruffer Strasse 5.

Hochfeine
Masken-Garderobe
für Herren und Damen in grösster Auswahl bei anerkannter Accuratesse empfiehlt
Frau Bertha Streng,
grosse Brüdergasse Nr. 3.
Pünktliche Besorgung nach auswärts.

Tapisserie-Manufactur. Altmarkt. **C. Hesse** Altmarkt. **Neuheiten.**
Grösstes Lager am Platze. Königlicher Hoflieferant. Billigste, feste Preise.

Nr. 26. Witterung vom 25. Januar: Barometer vom Thiers Höhe, Meeresfläche 10 Meter, 758 Mill., sei gestern 1 Mill. gefallen. Thermometer, 1 m. Reaumur: früh 2°R., mittl. Temp. 0½°R., höchste Temp. 1°R., tiefste 3°R. Regen. Aussichten für den 26. Januar: Südost, frisch, zunehmende Bewölkung, keine oder geringe Niederschläge, Temperatur etwas wärmer. **Freitag, 26. Januar.**

Verantwortlicher Redacteur für **Politisches** Dr. Emil Theren in Dresden.

Auf genau 412 ist jetzt die Zahl der mit und auf der „Cimbria" Untergegangenen festgesetzt worden. Bleibt diese Ziffer auch um über 50 hinter der zuerst als ertrunken Angegebenen zurück, so ist sie immer noch so grauenhaft groß, um die Fortdauer der Aufregung über die Katastrophe zu erklären. Welche enorme Anstrengung lassen es sich die Stationen zur Rettung Schiffbrüchiger kosten, um beim Sturme aus einem gestrandeten Ewer oder Kutter die Mannschaft, meist nur 5—9 Köpfe zählend, zu retten! Wie freut man sich, wenn unerschrockene Menschenliebe dem Wellengrabe ein halbes Dutzend Leben abgerungen hat! Und hier läßt brutaler Egoismus mehr als 400 Menschenbrüder elend in den Meereswogen untergehen! Die Aussagen des englischen Kapitän Curttill vom „Sultan", der natürlich Alles thut, um sich von jeder Schuld zu befreien, sind schon im Voraus durch die Berichte der von der „Cimbria" Geretteten widerlegt. Seine Aussagen sind schon dadurch von Haus aus verdächtig, daß er seiner Mannschaft verboten hat, Erklärungen (im Seemann's-Deutsch „Verklarung" genannt) abzugeben. Dieses System ist aber vor dem deutschen Seeamt zu Hamburg, welches den Fall amtlich zu untersuchen hat, nicht zu halten. Auch Das, was man der Hamburg-Amerikanischen Packetschifffahrts-Gesellschaft wegen ihres Verhaltens nach dem Unglücksfalle vorwirft, ballt sich immer mehr zu einer Anklage zusammen, unter deren Last die Gesellschaft noch lange schwer zu leiden haben wird. Eine generelle Beschwerde richtet sich gegen die Mangelhaftigkeit des Benachrichtigungsdienstes, der geradezu hilflos genannt werden muß. Eine Lehre wird jedoch die Oceandampfer-Schifffahrt aus dem Untergange der „Cimbria" ziehen: die Nothwendigkeit der Verwendung des elektrischen Lichtes auf den Schiffen. Unsere deutsche Kriegsmarine ist darin bereits mit gutem Beispiele vorangegangen. Nachts und beim Eintritt nebeliger Witterung erstrahlt von den deutschen Kriegsschiffen elektrisches Rundbogenlicht. Man hatte bereits vor Jahren mit elektrischem Lichte auf einzelnen Leuchthürmen Versuche angestellt. Als aber die Seefahrer erklärten, die Stärke dieses Lichtes verwirre und erschwere ihre Berechnungen, ließ man den Gedanken, dasselbe in ausgedehntem Maße zur Küstenbeleuchtung zu verwenden, wieder fallen. Etwas Anderes aber ist es, wenn man es auf offener See anwendet. Hier beleuchtet es die nächste Umgebung eines Dampfers in genügend großer Entfernung, als zur Vermeidung eines Anpralles erforderlich ist. Das Dreieck von Signal-Lämpchen, welches nach jetziger Uebung auf Dampfern zur Nachtzeit angebracht ist, genügt eben durchaus nicht zur Fahrsicherheit. Diese drei Lämpchen gleichen vorüberfliegenden Johanneskäfern, während die massive Leuchtkraft des elektrischen Stromes den Nebel weithin durchbricht. Man sollte von rechts- und von reichswegen allen Oceandampfern die sofortige Anbringung und Verwendung elektrischer Beleuchtung befehlen. Eine große Ausgabe erwächst den Dampfer-Eigenthümern dadurch keinesweges; sie haben ja die zur Erzeugung des elektrischen Lichtes erforderlichen Dampfmaschinen bereits an Bord, welche dieses Licht als Nebenprodukt fast kostenlos herstellen. Uebrigens, was kommen solche Regiekosten in Frage, wenn man damit das Leben vieler Tausender, die Jahr aus, Jahr ein die Meere kreuzen, vor dem grausen Wellengrabe sichert?

Das bedeutsamste Ereigniß vom deutschen Reichstage ist die Gewißheit, daß der Antrag auf Einführung obligatorischer Arbeitsbücher ins Wasser fällt. Die Antragsteller geben sich darüber keinen Täuschungen hin. Der Widerwille gegen diese Legitimationen war innerhalb der Arbeiter so groß geworden, daß man sich fragen mußte, ob der erwartete Nutzen dieser Einrichtung in richtigem Verhältnisse zu dem Schaden stünde, den die Aufregung der Arbeiter hierüber erzeuge? Zahlreiche Arbeiter reden sich nun einmal (nach unserer Meinung völlig ohne Grund) ein, diese Arbeitsbücher seien eine Herabwürdigung ihrer Person, eine Kränkung ihrer Berufsehre. Hervorragende Konservative, wie Hofprediger Dr. Stöcker, haben aus ihrer ununterbrochenen Berührung mit den arbeitenden Klassen die Gewißheit geschöpft, daß jene Legitimationsbücher die Arbeiter verschlossen mache gegen die soziale Reformarbeit überhaupt. Daher läßt man verständiger Weise die Einführung der Arbeitsbücher fallen. Wenn das Krankenkassengesetz in Kraft, die Unfallversicherung geregelt ist, dann versteht es sich ganz von selbst, daß jeder Arbeiter einen Nachweis darüber besitzen muß, daß er zu einer derartigen Hilfs- und Unterstützungskasse obligatorisch gehört. Dann bedarf es auch keiner besonderen Arbeitsbücher mehr.

In Frankreich ist wieder einmal, sowohl in der Regierung wie im Parlamente, Alles außer Rand und Band. Mit Mühe einigten sich die Minister über die Vorlagen, die sie betreffs der Kronbewerber-Prinzen an die Kammer bringen sollten. Nun können sie sich aber wieder nicht über die Erklärungen verständigen, mit denen sie diese Vorlagen zu vertheidigen haben. Bald reicht die eine Gruppe von Ministern, bald die andere ihre Entlassung ein und nimmt sie wieder zurück. Tritt am Sonnabend, als an welchem Tage das Plenum der Deputirtenkammer über die Vorlagen der Regierung zu Gericht sitzt, überhaupt noch ein vollständiges Ministerium vor die Volksvertretung, so ist es ein so zerspaltenes und gebrechliches, daß ein Luftzug genügt, es zu Boden zu werfen. Die Gesetzvorschläge des Ministeriums Duclerc sind die reinen „Angstvorlagen", welcher Spitzname ihnen auch schon angeklebt ist. Man sehe nur die beantragte Einschränkung des Preßgesetzes an! Hier hat der berüchtigte deutsche „Haß- und Verachtungsparagraph" Pathe gestanden. Nicht nur soll den Geschworenen eine ganze Reihe von Preßvergehen entzogen und den Zuchtpolizeigerichten überwiesen werden; man bereichert auch das Strafgesetzbuch mit zwei in Frankreich nagelneuen Verbrechen. Die „Beschimpfung der Regierung der Republik", sowie die Wegnahme oder Beschädigung „öffentlicher Autoritätszeichen der republikanischen Regierung", verübt „in Haß oder Verachtung dieser Autorität", soll hart bestraft werden, ebenso der Verstrich von Zeichen und Symbolen, „die geeignet sind, den Geist der Rebellion zu verbreiten". Die Regierung identifizirt sich überall mit der Republik, also mit dem Staate selbst, sie will jede „Beschimpfung" ihrer Autorität bestraft wissen und operirt dabei mit lauter höchst dehnbaren Begriffen, wie „Haß", „Verachtung", „geeignet" und „Geist der Rebellion". Und was ist Beschimpfung? Hat die Regierung gefügige Richter, und an solchen würde es bei den Zuchtpolizeigerichten nicht fehlen, so kann aus jedem scharfen Tadel eine „Beschimpfung der Regierung" herausgelesen werden. Dieser Theil der Regierungs-Anträge hat also lediglich den Zweck, die gegebene Gelegenheit zu benutzen und das Ministerium Duclerc gegen alle Angriffe sicher zu stellen. Rochefort gießt über diesen Vorschlag einen ganzen Kübel seiner ätzenden Lauge aus, indem er also lospettert:

„Deswegen, weil Herr Jerome Napoleon ein Plakat anschlagen läßt, in welchem selbst die verzwicktesten Untersuchungsrichter kein Vergehen entdecken können, einen Gesetzentwurf gegen die Presse einbringen, welcher dieselbe unterdrückt, das ist seitens des Kabinets ein so plumper Kunstgriff, daß man sich frägt, ob das Manifest nicht ein falsches Manifest ist und ob der Gefangene in der Conciergerie nicht ein falscher Jerome ist, der, wie seinerzeit der Schauspieler Gobert, so und so viel täglich bekommt, um einen Napoleon zu spielen. . . . . Monarchisten und Republikaner werden dieses Gesetz verwerfen, denn jeder wird glauben, daß man es gegen ihn anwenden will. Niemals noch hat ein Ministerium, ausgenommen das „große", dessen Chef Gambetta man soeben beerdigt hat, sich so viele Mühe gegeben, eine Mehrheit gegen sich zu vereinigen. Vielleicht haben Duclerc und Devès, indem sie das prachtvolle Leichenbegängniß Gambettas sahen, der unter einem fast einmüthigen Votum gefallen war, geglaubt, daß, wenn sie unter denselben Verhältnissen gestürzt werden, sie ein ebenso schönes Leichenbegängniß bekommen. Es ist wahrscheinlich, daß sie sich täuschen. Indeß — sie sollen nur zuerst sterben; wir werden es uns nachher überlegen."

Es gilt als höchst wahrscheinlich, daß die Regierung keinen einzigen ihrer Vorschläge durchbringt, und man beschränkt sich vermuthlich darauf, die Prinzen von Orleans aus den militärischen Würden zu entfernen, die sie in nicht regulärer Weise früher erhalten haben. Die Aufregung in Frankreich wird noch gesteigert durch das fortwährende Entdecken neuer „Verschwörungen". Mit Verächtlichkeit thut die „Union", das Organ des Grafen Chambord, diese Konspirations-Gerüchte ab, indem es schreibt:

„Die Feigheit ist eine schlechte Rathgeberin, die Willkür-Maßregeln werden die Furcht der Regierung einen Augenblick lang beruhigen, aber ihr schmachvolles Dasein um keinen Tag verlängern. Wenn es eine Verschwörung giebt, so ist es nicht die, von welcher die Zeitungen erzählen; es ist die aller ehrlichen Leute, welche der Chikanen und Beschimpfungen der Verwaltung und der Dummheiten der Kammern und der Regierung satt sind; es ist das ermüdete, gedemüthigte und angeekelte Frankreich. Die Drohungen der Minister werden sie nicht einschüchtern; diese Konspiration wird erst entwaffnet an dem Tage, wo die Republik verschwunden sein wird, und unsere Ehre ist es, ihr ein Ziel und eine Leitung zu geben."

So verbreitet aber ist die Beunruhigung bereits in Frankreich, daß das Kapital anfängt, sich aus diesem von den Revolutionären unterwühlten Lande zurückzuziehen und nach England zu retten. Während die französische Staatsrente ununterbrochen im Kurse sinkt, steigt der Kurs der englischen Staatspapiere (Konsols).

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 25. Jan.

Berlin. Zu Ehren der Silberhochzeit des Kronprinzen war die Stadt beflaggt. Vormittags 10 Uhr brachten das Kaiserpaar, Mittags die fürstlichen Gäste ihre Glückwünsche dar. Das Kaiserpaar schenkte dem Jubelpaar ein kostbares silbernes Theeservice, die Königin von England eine Marmorsäule der Königin auf kostbarem Sockel. Das kronprinzliche Palais war mit Blumen reich geschmückt. Unter den dem Kronprinzenpaare heute zugegangenen Glückwunsch-Adressen befindet sich auch eine vom Breslauer Fürstbischof Namens des preußischen Episkopats übersendete.

Berlin. Reichstag. Präs. v. Levetzow theilt mit, daß infolge des bedauerlichen Verlustes, den unser Kaiserhaus erlitten die Darbringung der Glückwünsche des Reichstags zu der Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares durch das Präsidium unterbleiben müsse. Umsomehr glaube er den Wünschen des Hauses entgegenzukommen, wenn er die Herren ersuche, sich von ihren Plätzen zu erheben. Es geschieht dies einmüthig. Ferner macht der Präsident Mittheilung über weitere an das Präsidium gelangte Gaben aus Nordamerika für die rheinischen Wasserkatastrophen. — Dr. Schulze-Delitzsch begründet die von ihm eingebrachte Interpellation wegen Einführung strenger Maßregeln im internen Nebverkehr. — Bundeskommissar Wennmann antwortet, daß der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Ausführung der internationalen Reblaubkonvention, ausgearbeitet sei und voraussichtlich noch innerhalb dieser Session zur Vorlegung gelangen werde. Derselbe enthalte auch Vorschriften in Bezug auf Beschränkung des Nebverkehrs im Inlande. — Dann wird die Etatsberathung fortgesetzt. Beim Etat des Reichs-Eisenbahn-Amtes stellt Abg. v. Göler die Bitte, den niederen Eisenbahnbeamten in ihrem Interesse sowohl, als auch im Interesse der Sicherheit des reisenden Publikums, das Recht auf den freien Sonntag nicht durch Vergnügungs-Extrazüge zu verkümmern. An den Sonntagen würden durch die Extrazüge an die niederen Eisenbahnbeamten weit höhere Anforderungen gestellt, als an übrigen Tagen, während es doch umgekehrt sein sollte. Dadurch würden die Kräfte der Beamten abgenützt, sie erschlafften und so ereigneten sich so beklagenswerthe Unfälle. Durch diese Extrazüge würde nur der Genußsucht Vorschub geleistet. Das Vergnügen solcher Extrafahrten sei übrigens trotz der ermäßigten Fahrpreise gar kein billiges. Ferner bespricht Redner die bestehende deutsche Tarifgesetzgebung, welche die deutsche Produktion, besonders die landwirthschaftliche, auf das tiefste schädige und die wohlthätigen Wirkungen des Zolltarifes aufhebe. Durch die Tarifpolitik würden Einfuhrprämien gewährt. Die Einfuhr landwirthschaftlicher Produkte betrage ca. 10 Proc., welche die deutsche Landwirthschaft sehr wohl nachholen könnte; aber angesichts der enormen Transportkosten von Bayern, Sachsen 2c. nach den Seehäfen lohne es sich für den deutschen Landwirth nicht, seine Produktion zu erhöhen. Gute Ernten nützen dem deutschen Landmann nichts mehr, denn seine Lage sei bei guten Ernten ebenso ungünstig als bei schlechten. Er verweist auf Amerika, wo die landwirthschaftliche Produktion auch durch die Tarife geschützt sei. (Beifall rechts.) — Direktor im Reichseisenbahnamt Körte: Die Frage der Extrazüge unterliege nicht der Cognition des Reichseisenbahnamts, sondern lediglich der Zuständigkeit der einzelnen Eisenbahn-Verwaltungen, welche den Wünschen des Publikums Rechnung tragen. Der Vorredner müsse sich daher an die Landesregierungen wenden. Eine einheitliche Regelung der Dienstzeit der Beamten sei mit Rücksicht auf die verschiedenen Lokalinteressen nicht möglich; doch seien allgemeine Gesichtspunkte im Interesse der Sicherheit des Verkehrs, wie der religiösen Bedürfnisse der Beamten aufgestellt. Seit Jahren sei nicht die geringste Klage über Ueberbürdung der Eisenbahnbeamten an das Reichseisenbahnamt gelangt. Bei den Eisenbahnunfällen vom 29./30. Mai und 3. September v. J. sei keine Ueberbürdung in Frage gekommen. Was die Tariffrage betreffe, so sei seiner Zeit vom Bundesrath der Grundsatz aufgestellt worden, daß fortan Differential-Frachtsätze im internationalen Verkehr nicht mehr bewilligt werden, wenn dadurch die Interessen der deutschen Produktion geschädigt werden. — Gerwig: Wenn aus den Worten v. Golmer's entnommen werden könnte, daß seitens der badischen Staatsbahnverwaltung in Etwas gesündigt worden, so müsse er dem entschieden widersprechen. Eine Ueberbürdung finde nicht statt und eine solche habe namentlich an dem vorjährigen Hugstetter Eisenbahn-Unglück keine Schuld. — Reichenperger will, daß sich die Leute Sonntags vergnügen, aber nicht auf Kosten Anderer. — Riethammer wünscht den Wegfall des Massengüterverkehrs an Sonntagen. — Schrader: Der Nothstand treffe nur den Großgrundbesitz und habe ganz andere Ursachen. — Minnigerode konstatirt, daß der Klein- und Großgrundbesitz identische Interessen haben und gemeinsam leiden. — Büchtemann: Die agrarische Tarifpolitik schädige die Eisenbahnen, ohne der Land-Wirthschaft zu nützen. — Kayser protestirt dagegen, daß man immer gerade den ärmsten und kleinsten Arbeiter oder Beamten zum Sündenbock für Unglücksfälle mache. Die Leute seien überbürdet; sie hätten die größte Verantwortung zu tragen und würden am schlechtesten bezahlt. Er verlange, daß das Reichseisenbahnamt darüber wache, daß nicht so ramponirtes Wagenmaterial verwendet und die Beamten nicht übermäßig abgenutzt würden. — Mit Rücksicht auf die durch die Statistik verursachten Mehrarbeiten wird die Neuanstellung eines Sekretärs und eines Kanzleisekretärs beim Reichseisenbahnamte, sowie eine Erhöhung der Remuneration der Kanzleigehilfen beantragt. Der Sekretär wird genehmigt, die übrigen Mehrforderungen aber werden abgelehnt. Der Etat der Reichsschuld wird debattelos angenommen. Im Etat des Rechnungshofes werden 12,000 Mk. für einen zweiten Director gefordert. Die Mehrforderung beträgt aber nur 2400 Mk., da an Stelle des 2. Directors ein vortragender Rath in Wegfall kommt. — Richter beantragt Ablehnung des 2. Directors. — Bundeskommissar Achenbach verweist u. A. darauf, daß der Doppeletat mehr Arbeit mache. — v. Minnigerode: Die Fortschrittspartei wolle die Angelegenheit zu einer Machtfrage gegenüber der Regierung machen. — Lasker bestreitet dies. Der Linken gefalle aber allerdings der ganze Rechnungshof nicht und sie wünsche eine organische Umgestaltung, nicht aber solche theilweise Aenderungen. — Die Etats des Allgemeinen Pensionsfonds, sowie des Reichs-Invalidenfonds werden auf Antrag Rickert's an die Budgetkommission verwiesen. Die Etats der Reichsstempelabgaben und der Reichsdruckerei werden ohne Diskussion erledigt. Nächste Sitzung: morgen. (Interpellation von Schalscha. Etat.)

Wien. Der Kaiser empfing Giers in einer Privataudienz.

Trautenau. Die gegen die im Riesengebirge ihr Wesen treibenden Spiritisten anhängig gemachte strafgerichtliche Untersuchung ist, wie das hiesige „Wochenblatt" meldet, von dem Staatsanwalt in Gitschin mangels Thatbestandes eingestellt worden.

Paris. Kammer. Die Kommission nahm mit 6 gegen 4 Stimmen einen Antrag an, welcher allen Mitgliedern französischer Herrscherfamilien den Aufenthalt in Frankreich untersagt, dieselben aller politischen Rechte beraubt, sie für unwählbar erklärt und auch hindert der Armee anzugehören, Zuwiderhandelnde vor die Zuchtpolizei oder Gerichte verweist, um zu ein- bis fünfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt und nach Verbüßung der Strafe über die Grenze verwiesen zu werden. Proust fragte in der Kommission an, warum die Regierung den Prinzen Napoleon nicht ausgewiesen habe. Der Minister des Innern erwidert, die Ausweisung veranlasse nach dem Dekret von 1872 juristische Schwierigkeiten. Proust fragt weiter, ob die Regierung die ihr zu gewährenden Rechte brauchen werde. Der Minister des Innern antwortet, daß das Kabinet darüber zu berathen habe, es existire keinerlei Gefahr für die Republik. Kein Komplot sei bei dem in der Bevölkerung herrschenden Geiste zu befürchten.

Die **Berliner Börse** verlief und schloß mit fester Tendenz. Für internationale Werthe ließ sie im Verlaufe der Geschäfte etwas nach. Von Lokalwerthen waren Eisenbahnen sehr belebt, meist steigend, von Austrobahnen Galizier und Dux-Bodenbacher animirt, Banken fest, belebter. In Bergwerken gegen Schluß reger Verkehr, Industrien still, rumänische amortisable Rente gefragt.

Frankfurt a. M., 25. Jan., Abends. Credit 245¾, Staatsbahn 270¼, Lombarden 118¼, 6er Loose —, Lit. Silberrente —, Papierrente —, Galizier 208¾, Oesterr. Goldrente —, 4% Ung. Goldrente —, 1877 Russen —, 1880 Russen —, 3. Orientanleihe —, Neueste Ungar. Goldanleihe —, 5. Orientanleihe —, Ungarische Papierrente —, Disconto —, Gelsenkirchen 70,81, Gotthardbahn 100,25. Feb.

Wien, 25. Januar, Abends. Credit 270,90, Staatsb. 338,90, Lombarden 132,90, Rudolfsbahn 99,10, Marknoten 56,75, Ung. Credit 273,00, Galizier —.

Paris, 25. Januar (Schluß.) Rente 77,55, Anleihe 114,15, Italiener 95,90, Staatsbahn 680,00, Lombarden 283,75, do. Prioritäten 279, Spanier 103, Oesterr. Goldrente 81½, Schwach.

Paris (Produkten), 25. Januar, (Schluß.) Weizen Januar 26,00, März-Mai 26,40, feit, Spiritus Januar 50,50, Mai-August 53,00, feit, Rüböl Januar 85,50, Mai-August 86,50, feit.

Amsterdam (Produkten), 25. Januar. (Schluß.) Weizen März 272, Mai —, Roggen März 170, Mai 169.

Lokales und Sächsisches.

— Der Stadtarmenpfleger Friedrich Wagner zu Frankenberg (80 Jahre alt) erhielt das Albrechtskreuz.

— Vom Reichspostamte sind die Postanstalten angewiesen worden, von jetzt ab auch Trauerartikel (Kränze 2c.) gegen eine besondere Gebühr von 1 M. als dringliche Sendungen anzunehmen und mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten zu befördern. Die Sendungen müssen äußerlich durch einen farbigen Zettel mit der Bezeichnung „Dringend, Eilige Waarensendung" versehen sein.

— Der Bau einer amerikanischen Kirche hierselbst ist nunmehr beschlossene Sache; sie wird beim Bergkeller, oberhalb der russischen Kirche, errichtet, soll indessen, so viel wir hören, nur einfaches Gebäude werden, ohne Thurm u. dergl. Die Vorarbeiten zu diesem Bau, der Herrn Baumeister Mirus übergeben wurde, sind bereits im Gange.

— Der Protest, den die Wähler des 7. sächsischen Wahlkreises (Meißen-Großenhain) an den Reichstagsabgeordneten Kämpffer gesandt haben, hat folgenden Wortlaut: „Ganz Deutschland und auch Mancher von uns, den Unterzeichneten, sendete 1870 seine Söhne nach Frankreich zur Vertheidigung deutschen Rechtes und deutscher Ehre. Mit dem Blute unserer Söhne wurden die uns früher schimpflicher Weise abgenommenen Reichslande, deren Besitz uns zur Sicherung gegen neue Ueberfälle nothwendig ist, zurückerobert und — Sie stimmen für den Antrag der Partei, welche der deutschen Regierung in aller erdenklichen Weise Schwierigkeiten zu machen und die Thüre zu öffnen versucht, durch welche die Provinzen endlich wieder an Frankreich kommen. Wir empfinden das geradezu

als Lohn dafür, daß es Ihrer Partei gelungen ist, Ihnen das Mandat unseres Bezirkes zu verschaffen und können Ihnen versichern, daß außer den ihren Führern willenlos folgenden Anhängern der Sozialdemokratie unter allen stimmberechtigten Männern kaum einige zu finden sein würden, welche mit Ihrer Abstimmung einverstanden sind."

— Die Abgg. Frohme und Geiser richteten — nach der „Frankf. Ztg." — ein Schreiben an den Präsidenten des Reichstags, in welchem sie den Sachverhalt der gegen sie erhobenen Anklage wegen Mißbrauchs der Eisenbahnfreikarten auseinandersetzten. Am Schluß heißt es: „Wir können durch eidlich zu vernehmende Zeugen beweisen, daß durch den völlig legalen Gebrauch der Eisenbahnfreikarten Niemand an Vermögen geschädigt worden ist und wir unmöglich die Absicht haben konnten, Jemandem einen Vermögensvortheil zu verschaffen. Wir sind bereit, über alle Details des Vorgangs die eingehendste Auskunft zu ertheilen." — Man wird jedenfalls gut thun, sein Urtheil in dieser Angelegenheit bis zu der gerichtlichen Verhandlung, welche darüber volle Klarheit bringen wird, aufzuschieben.

— Mit dem Untergange der „Cimbria" ereignete sich auch folgender eigenthümliche Fall. Vor Kurzem verstarb hier in Dresden eine Engländerin Namens Coes. Ihrem Wunsche gemäß wurde sie hinaus nach dem Trinitatiskirchhof gebracht, um da einbalsamirt und für den bevorstehenden Transport nach Amerika fertig gemacht zu werden. Zu letzterem Zwecke wurde sie gesetzentsprechend zunächst in einen Zinksarg gebracht und nach dessen Verlöthung dieser in einen eleganten Holzsarg gesetzt und dieser wieder in eine Holzkiste verschlossen. Verpackung und Transport der Leiche war der Beerdigungsanstalt „Pietät" hier übertragen worden. Eine Schwester der Verstorbenen begleitete die Leiche nach Amerika. In Hamburg per Bahn angekommen, wurde deren Ueberführung sofort nach dem zur Abfahrt bereiten Dampfer „Cimbria" bewirkt. Alsbald nach der Katastrophe dieses Dampfers erhielt unser Mitbürger Herr Rohde, hier, die telegraphische Nachricht, daß die Leiche nebst ihrer sie begleitenden Schwester mit in die Reihe der Verunglückten gehöre, da keine Spur von ihnen zu entdecken sei.

— Als der große dänische Bildhauer Thorwaldsen im Jahre 1842 in dem gastlichen Schlosse des Major v. Serre auf Marienlyst einen sechswöchentlichen Aufenthalt nahm, schuf dort seine Meisterhand eine köstliche Psyche-Gestalt, von der sich ein Abguß in dem hiesigen Mengs'schen Museum befindet. In den Besitz des Sohnes des unvergeßlichen Major v. Serre sind s. Z. nun die Fragmente des Thorwaldsen'schen Psyche-Modells übergegangen. Diese künstlerische Reliquie ist jetzt von Herrn Hofliefer. Schäfer, Pragerstraße 49, zusammengestellt und nebst Griffel und Spatel, einer Locke und der Handschrift des Meister Thorwaldsen unter Glas in einem kostbaren Prachtrahmen arrangirt worden. Mit Genehmigung der Serre'schen Familie ist das künstlerische Unikum für einige Tage in dem prächtigen Schäfer'schen Geschäfte zur Bewundrung aller Kunstfreunde ausgestellt.

— Ein Wohnungsvermiether, welcher seinen Miether zur Räumung der Wohnung dadurch nöthigt, daß er die Stubenthüren und Fenster der Wohnung ausheben und entfernt, oder in sonstiger Weise die Wohnung unbewohnbar macht, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafsenats, vom 1. December v. J., wegen widerrechtlicher Nöthigung aus § 240 des St.-G.-B. zu bestrafen.

— Man ist jetzt im Circus Herzog schon stark beschäftigt, mit den Vorbereitungen zu dem demnächst in Scene gehenden großen Ausstattungsstück; Ballet- und andere Proben wechseln allmählig ab, auch haben viele der hiesigen Gewerbtreibenden für dasselbe zu arbeiten. — Viel wird unter den Künstlern bereits von dem Hochzeitsfest des Herrn Robert Renz mit Fräulein Therese Stark gesprochen, welches nunmehr auf den 3. Februar festgesetzt ist und mit grand souper und Ball im weißen Saal von Lokar Renner festlich begangen wird, nicht, wie es anfänglich hieß, im Saale von Hotel de Saxe. — Der Benefizabend des vorzüglichen Parforcereiters Mr. Roberts brachte dem wirklich kühnen Manege-Helden ein stark gefülltes Haus und vielen donnernden Applaus, namentlich machte der Sprung über 21 à tempo losgeschossene Gewehre gewaltigen Eindruck. — Zu der in verschiedenen Blättern gebrachten Notiz, Herr Direktor Herzog beabsichtige auf dem Areal, welches dermalen die Meurer'sche Kunstgärtnerei zwischen Ammon-, Carolastraße und Feldgasse inne hat, einen ständigen steinernen Circus zu erbauen, können wir mittheilen, daß der Herr Direktor wohl vor Kurzem, infolge einer ihm gemachten Offerte den Gedanken aufgegriffen hatte, sich aber sehr bald davon überzeugen mußte, daß der Platz vor allen Dingen, wenn schon etwas Ordentliches da erbaut werden sollte, viel zu klein wäre. Ebensowenig wird also Herr Direktor Ernst Renz diesen Platz für einen monumentalen Circusbau genügend finden.

— Ein gewisser Kamunitz, der früher in Plauen i. V. den Sozialistenführer gespielt hatte und dann nach London übergesiedelt war, ist jetzt nach Verübung von Betrügereien und eines Diebstahls von dort flüchtig geworden. Ein sauberer „Volksbeglücker"!

— Am Donnerstag den 18. früh sollte der 11 Jahre alte Knabe Ernst Redisch zur Schule gehen. Die Mutter des Kleinen fand bei der Rückkehr von der Arbeit wohl den Schulranzen am Kopartement des Hauses vor, aber vom Knaben wurde seit der Zeit nichts wieder vernommen. Die bekümmerte Mutter bittet um eventuelle Nachricht nach Oppellstraße 66.

— Der Allgemeine Turnverein wird heute Abend 8 Uhr im Zwoli eine gesellige Zusammenkunft abhalten, deren Ertrag den wasserbeschädigten Turngenossen am Rhein zufließen soll. Das Programm besteht aus Concert von Musikdirektor Gärtner und Nebelbildervorstellung vom Physiker Händler (neuer Erdball). — Auch im Restaurant zur Linde in Naußlitz findet heute Abend zum Besten der Ueberschwemmten ein Unterhaltungsabend statt, zu dessen Gelingen die Vorträge beliebter Humoristen zum Vergnügen bieten werden.

— Polizeibericht. Aus dem Dippoldiswaldaer Platz kam vorgestern Abend auf dem Trottoir eine 58 Jahre alte Dame zum Fallen. Sie vermochte nicht wieder aufzustehen und mußte in einer Droschke nach Hause gebracht werden.

— Aus dem Königl. Marstall wurden am Dienstag durch Herrn Oberstallmeister v. Ehrenstein sechs dunkelbraune Wagenpferde in dem Roseschen Etablissement zu Cossebaude angekauft. Die hochedlen Thiere langten vorgestern per Bahn hier an.

— Vor funfzig Jahren. Aus den Erinnerungen eines alten Dresdners. Der reiche, frischliche Geist, welcher zu Anfang der dreißiger Jahre die geistigen Verhältnisse Dresdens durchdrang, war der Vereinigung gleichartiger Kräfte zu vereinigtem Streben nach gemeinsamen Zielen außerordentlich günstig. So entstanden 1833 der Pädagogische Verein und 1831 der Gewerbeverein, beide aus kleinen Anfängen hervorgehend, beide im Laufe der Jahrzehnte an Umfang und Gedeihen, beide nicht blos auf die betheiligten Kreise von Bedeutung geworden, sondern auch für weitere Kreise von nicht zu unterschätzendem Einflusse. Was den Pädagogischen Verein anlangt, so feiert derselbe am nächsten 30. Jan. seinen Jubeltag durch einen festlichen Akt im Gewerbehausesaale. Aus der Zahl der Stifter dieses Vereins und Jener, welche im Laufe der Jahre sich um seine Entwickelung und sein Emporblühen besonders verdient gemacht haben, seien folgende erwähnt: Ch. T. Otto, welcher durch mehrere Jahrzehnte im 1862 das Seminar zu Friedrichstadt mit viel Erfolg dirigirte, auch ein beachteter Kanzelredner war, um die Kirchen- und Schulverhältnisse von Friedrichstadt sich verdient gemacht hat und zuletzt hohen Greisenalters zu erfreuen hatte. Professor Dr. Blochmann (später Geh. Schulrath), Begründer des Blochmann'schen Instituts, das einen Weltruf erlangte, viele Fürstlichkeiten zu seinen Schülern zählte und später mit der v. Wurzbach'schen Erziehungsanstalt vereinigt wurde (jetzt v. Wurzbach'sches Gymnasium). Blochmann (selbst ein Schüler Pestalozzi's), machte sich im päd. Verein besonders um die Förderung des Pestalozzistiftes verdient, brachte demselben große Opfer und starb auf einer Reise in der Schweiz, wo er auch seine Grabstätte gefunden hat. — Seminardirektor Steglich hat mit großer Hingabe und Selbstlosigkeit Jahrzehnte hindurch sich an den Bestrebungen des päd. Vereins bethätigt (ward später Pfarrer in Zschella, dann in Munschen). Moritz Zechel erhielt seine Vorbildung auf dem Friedrichstädter Seminar, ward 1834 auf Vorschlag des Geh. Raths Dr. v. Langenn vom damaligen Prinzen Johann zum Lehrer seiner erlauchten Kinder berufen und hat in dieser Stellung 18 Jahre, bis zu seinem frühen Tode, mit Geschick, Takt und Erfolg gewirkt. Im päd. Vereine war er besonders für die Fortbildung der Mitglieder besorgt und thätig, und es war ihm große Freude, jüngere talentirte Kräfte möglichst zu fördern. — Oberlehrer Berthold (in Friedrichstadt, Vater des kürzlich verstorbenen Hoforganisten Berthold) machte sich besonders um Begründung der Wittwen- und Waisenkasse verdient. Vor Fünfzig Jahren gab es noch keine staatliche Unterstützungskasse für die Relikten der Lehrer, diese wurde erst 1840 erreicht; aber auch jetzt bekommen die Hinterlassenen der Direktoren und Lehrer der Privatschulen aus der Landeswittwenkasse keine Unterstützung, weshalb die betr. Unterstützungskasse des päd. Vereins noch heute ein Bedürfniß für Dresdens Lehrerschaft ist und segensreich wirkt. Freilich ist jetzt, wo so viel Humanitätsbestrebungen unserer Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit und Theilnahme in Anspruch nehmen, für genannte Wittwenkasse nicht mehr so günstige Gelegenheit zur Vergrößerung des Fonds, als in den ersten Jahrzehnten, wo durch öffentliche Konzerte und andere Veranstaltungen nicht selten nennenswerthe Beträge erreicht wurden (so durch die Aufführung des „Hiob" von Jul. Otto in der Frauenkirche, der Reinertrag von 500 Thlr.). — R. Borsdorf, früher Oberlehrer an der evang. Freischule, dann unter sehr schwierigen Verhältnissen Direktor des Stadtwaisenhauses und der 1. Armenschule, war durch seine Begeisterung für den Beruf und durch seinen Eifer für die Zwecke des päd. Vereins allen Mitgliedern ein leuchtendes Beispiel. — In gesegnetem Andenken bei vielen Mitbürgern unserer Stadt, seinen ehemaligen Schülern, steht Schuldirektor Böttcher; aber auch in den Annalen des päd. Vereins ist sein Name mit unauslöschlichen Zügen gesichert; er war ein treues, wie ermüdendes Mitglied, an Allem lebhaften Antheil nehmend, was des Vereins, was der Lehrerschaft Wohl und Wehe betraf. — Schuldirektor A. Zehrfeld stand über zwei Jahrzehnte an der Spitze des Pestalozzistiftes, und verstand es, demselben wohlwollende Gönner und Freunde zuzuführen. Insbesondere gelang es ihm, eine Anzahl Damen der höheren Stände für gemeinsame Thätigkeit zu gewinnen und heute noch hat der päd. Verein diesem Damenkomitee es zu danken, daß alljährlich um die Weihnachtszeit reiche Spenden dem Pestalozzistifte zufließen. — Die Privatschuldirektoren Wolf und Holzmüller waren die Begründer der zu Gunsten des genannten Stiftes vor 40 Jahren erstmalig stattgefundenen Lotterie, die dann von verschiedenen Wohlthätigkeitsvereinen nachgeahmt worden ist. — Direktor Krumbholtz, der es verstanden hatte, im Laufe von nur 10 Jahren die Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen auf der Löbtauerstraße (Freimaurerinstitut) zu hoher Blüthe zu bringen und den 1862 der Tod im besten Mannesalter und inmitten einer rühmlichen Laufbahn traf, bleibt unvergeßlich; die wissenschaftliche Fortbildung der Vereinsmitglieder war ihm Herzenssache, die Bildung von Sektionen für deutsche Sprache, für Mathematik, für Psychologie war sein Werk und unermüdlich war seine Arbeitskraft. — Albani, bis 1859 Lehrer an der Kreuzschule, dann Privatschuldirektor, in den letzten Jahren seines Lebens Lehrer am Gymnasium zu Freiberg; seine unermüdliche, selbstlose Thätigkeit für die Vereinsinteressen sichern ihm ein rühmliches Andenken. — Schuldirektor Pretzsch, ein treuer Sorger für die Wittwen und Waisen, brachte in den Maitagen 1849 unter Lebensgefahr zur Nachtzeit die Vereinskasse in Sicherheit und gedachte durch testamentarische Verfügung in wohlwollendster Weise seiner Pfleglinge. — An Direktor Baumfelder und Gustav Nieritz ist schon neulich in diesem Blatte erinnert worden. Von den Mitgliedern, welche ihren Antheil an der Gründung und Entwickelung des Vereins nahmen, seien noch erwähnt: Rektor Anton (an der Annenschule), Rektor Unger (an der Neustädter Schule), Direktor Gebhardt, Schulrath Günther (Inhaber einer sehr renommirten Privatschule). — Von den im letzten Jahrzehnt verstorbenen thätigen Vereinsmitgliedern, sind auch in weiteren als in Lehrerkreisen bekannt: die Direktoren Zäkel († 1875) und Petermann († 1881), so wie der vor wenig Monaten heimgegangene Franz Wiedemann. — Die Gründung des päd. Vereins fiel mit der öffentlichen Berathung und dem Erscheinen des neuen Schulgesetzes vom Jahre 1835 zusammen, welches bekanntlich so epochemachend auf das vaterländische Volksschulwesen einwirkte und die Basis für das jetzt giltige Schulgesetz (in's Leben getreten 1874) bildet. Mit reger Theilnahme hat der päd. Verein die Angelegenheiten der Volksschule und ihrer Lehrer begleitet und nicht selten ist es ihm vergönnt gewesen, eine von Erfolg gekrönte Thätigkeit zu entwickeln. Von Dresden aus ging die Veranstaltung größerer Lehrerversammlungen, und die erste derselben fand am 3. August 1841 hierselbst statt. Auch in verhängnißvoller Zeit, in den Jahren nach 1848, ließ man in Dresden den Muth nicht sinken, und die sächsischen Lehrerversammlungen (1850 in Dresden, 1851 in Zittau, 1852 in Meißen 1853 in Zwickau, 1854 in Döbeln 2c.) trugen nicht wenig dazu bei, die Berufsfreudigkeit der sächsischen Lehrer zu stärken und den Muth anzufachen, im ernsten Streben und in der stetigen Arbeit nicht zu ermüden. Von Dresden aus erfolgte auch die Begründung der „Allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen", deren erste im Oktober 1849 in Nürnberg stattfand. Seit dieser Zeit erscheint in Dresden die „Allgemeine deutsche Lehrerzeitung", die über 20 Jahre vom jetzigen Schulrath Barthelt redigirt ward und seit 8 Jahren unter Redaktion des Direktors Kleinert erscheint. In Dresden erfolgte endlich 1844 die Gründung des sächsischen Pestalozziverein „zur Unterstützung und Erziehung vaterländischer Lehrerwaisen". Dieser Verein hat in den 38 Jahren seines Bestehens unendlich viel Gutes gestiftet, hat um den sächs. Lehrerstand ein festes Band der Liebe gewoben und erfreut sich bereits seit 29 Jahren der Allerhöchsten Protektion Ihrer Maj. der Königin. Denn an jenem Junitage 1853, als im Großen Garten zu Ehren des hohen neuvermählten Paares auf Veranstaltung und Kosten der Stadt das große Schulfest stattfand, das heute noch in der Erinnerung von Tausenden lebt, die damals Kinder waren — an jenem Tage entstand in einem kleinen Lehrerkreise die Idee; die hohe Frau um die Uebernahme des Protektorats zu bitten. Und unter diesem günstigen Stern ist dieser Verein segensreich weiter gediehen, als ein Zweig des pädagogischen Vereins, gleichwie dieser zum mächtigen Baume herangewachsen, der seine Aeste und Blätter weithin segnend ausbreitet. — So begrüßen wir das bevorstehende Jubiläum des pädagogischen Vereins als ein erfreuliches Zeichen des einmüthigen Strebens und des kollegialischen Sinnes unter den Dresdner Lehrern. Klein war ihre Anzahl vor 50 Jahren; weit über 400 Mitglieder zählt jetzt der Verein. Aber das Motto ist heute, wie einst: „Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn solcher ist das Reich Gottes". Dem Einen aber, der vor 50 Jahren an der Wiege des päd. Vereins gestanden und dem es der Himmel vergönnt hat, nach fünf Jahrzehnten noch in körperlicher und geistiger Rüstigkeit auf jenen Tag zurückzuschauen, Herrn Kantor und Oberlehrer emer. Schramm gilt unser besonders herzlicher Glückwunsch!

— Der Besitzer der Oberkirchleither Sandsteinbrüche b. Königstein und ehemalige Bankdirektor Bernitsch aus Leipzig, welcher bekanntlich kurz vor Neujahr auf der Brühl'schen Terrasse hier erschossen aufgefunden wurde, soll vorher noch Wechsel von bedeutenden Betragshöhen — man spricht von ca. 60,000 Mk. — in Umlauf gesetzt haben. Der vor noch nicht Jahresfrist als junger Anfänger erst in's Geschäft getretene Associe wird der für ihn daraus hervorgehenden höchst peinlichen und aufregenden Consequenzen halber, und da er sich außerdem allgemeinster Achtung erfreut, aufrichtig bemitleidet.

— In Pianschwitz bei Oelsnitz sind dem Gemeindevorstande 6 Stück und einem Zimmermann und Häusler 3 Stück Hühner gestohlen worden, ferner hat man daselbst einen Schweinestall erbrochen und ein Schwein daraus zu stehlen versucht. Die Diebe sind in ihren Vorhaben jedenfalls gestört worden.

— In der Wohnung des Uhrmachers G. in Treuen wurde kürzlich von einem Schulknaben eine brennende Petroleumlampe durch Unvorsichtigkeit vom Tisch gestoßen, wodurch eine Explosion derselben erfolgte und das Oel Feuer fing. Der Geistesgegenwart des Sohnes G. gelang es zum Glück, zuerst den brennenden Knaben zu retten und sodann die hoch aufzüngelnden Flammen durch Aufschütten von Asche bald zu tödten, so daß größeres Unglück verhütet wurde.

— Anerkennenswerth bescheidene Diebe sind in der Nacht zum Mittwoch in Langebrück, sowohl in der Kirche wie auch im Kraus'schen Gasthof eingestiegen, denn sie haben alles Werthvollere unberührt gelassen und sich in der Kirche mit 20 abgebrannten Lichtstückchen aus dem Kronleuchter und im Gasthofe mit 2 Flaschen Schnaps, 10 Stück Cigarren und einer Kaffeebüchse begnügt.

— Trotz des nicht unbedeutenden Schneefalls vom Montag Nachmittag und in der darauffolgenden Nacht geht der Schlitten im Erzgebirge nur partiell in tiefgelegenen Straßen, da der zur Zeit des Schneetreibens heftig tobende Ostwind den feinkörnig und sehr trocken fallenden Schnee von den Höhen wegwehte. In vorvergangener Nacht waren in hochgelegenen Ortschaften 13 Grad R. unter dem Eispunkt.

— Bei zwei wegen Münzverbrechen bereits bestraften Einwohnerinnen von Burgstädt, welche im Verdacht der Ausgabe einer großen Anzahl falscher, beim Konsumverein in Chemnitz als Zahlungsmittel dienender Blechmarken standen, wurde dieser Tage eine Haussuchung vorgenommen, welche gleichzeitig auch gefälschte Münzen und Falschmünzerwerkzeuge zu Tage förderte.

— In Herrnhut beging kürzlich der sog. „Orlanverein" — älterer Bruderhaus-Missionsverein, aus welchem auch verschiedene tüchtige Missionare hervorgegangen sind — welcher sich Hilfeleistung bei großen elementaren Katastrophen zum Zweck gesetzt hat — sein 50jähriges Bestehen.

— In der Wohnung eines Fabrikarbeiters in Röhrsdorf hat sich's in einer der letzten Nächte ein Dieb wirklich angelegen sein lassen, das, was nur irgend werthvoll war in aller Ruhe aus einem Glasschrank, den er aber erst erbrechen mußte, zusammen zu suchen, denn er nahm daraus eine Spindeluhr, eine Halskette, ein Paar goldne Ohrringe, ein goldnes Medaillon, eine goldne Brosche mit Nadel, zwei goldne Ringe, ein Doppelterzerol, 11 Stück Cigarren, 4 Stück Aepfel und 50 Pf. Geld mit. Mehr hat er wahrscheinlich nicht gefunden!

— Am Dienstag wurden in Cunnersdorf bei Königstein dem mit Holztransport beschäftigten und beim Spediteur Hickmann in Königstein bediensteten Geschirrführer Eckert durch rollende Stämme mehrere Rippen gebrochen.

— Während am 23. d. Abends die Leute auf dem Rittergute Saalhausen bei Riesa beim Abendessen saßen, holte sich ein Spitzbube aus dem Stalle ein Pferd. Am nächsten Morgen war er damit in Leipzig und wollte es dort „billig" verkaufen, erregte aber dadurch Verdacht und ward so erwischt.

— Auf der Elterlein-Hartmannsdorfer Straße sind von ruchloser Hand nicht weniger wie 100 Stück schöne Straßenbäumchen umgebrochen worden. Der Thäter wird gesucht.

— Der Homöopath Kreber in Annaberg ist dieser Tage verhaftet worden. Die Veranlassung soll folgende sein: Zwei Kinder des Maurers Bauer in Schma im Alter von ½ und 1½ Jahren hatten den Keuchhusten bekommen und Kreber hatte an Bauer auf dessen Verlangen zur Linderung einige sogen. Streukügelchen mit Zuckerpulver vermengt, verabreicht. Nach dem Genuß derselben verfielen die Kinder jedoch in Krämpfe und starben beide in der Nacht zum Dienstag. Die Amtshauptmannschaft Annaberg untersagte vorläufig die Beerdigung der Kinder, konfiszirte den Rest der homöopathischen Arznei und schritt zur Verhaftung Krebers.

— Am Mittwoch Abend trugen in der Eisengießerei der Firma C. G. Bauer u. Co. in Chemnitz (äußere Dresdner Straße 17) zwei Arbeiter eine Pfanne glühenden Eisens auf den Hof und schütteten sie dort aus. Bei Berührung des kalten Bodens explodirte das flüssige Eisen, die Funken flogen hoch auf, ergriffen Futtervorräthe, die unter dem Dache des Modellschuppens vorragten, und im Nu stand der Schuppen in Flammen und brannte auch trotz aller Löscharbeiten nieder. Die beklagenswertheste Wirkung hatte der Brand aber nicht auf seinem Herde, sondern im Kontor des Besitzers C. G. Bauer, denn als dieser von dem Feuer erfuhr, faßte ihn so jäher Schrecken, daß er todt zu Boden sank.

— Am 23. fand im Bahnhofsrestaurant zu Pirna eine Generalversammlung des Gläubigerausschusses des Kaiser'schen Concurses statt, bei welcher der vom Restaurateur Kaiser auf der Bastei angestrebte Zwangsvergleich bei einer Offerte von 60 Proz. zu Stande kam. Es wird nunmehr Herr Kaiser, von der Aufhebung des Concurses an, die Bastei wieder bis Ende September d. J. selbst bewirthschaften.

— In der zweiten Morgenstunde des 21. d. M. entstand auf dem Hofe des Rittergutes Friedersdorf bei Reusalza auf noch unaufgeklärte Weise Feuer. Trotz sofortiger Hilfe brannte bei dem heftigen Sturmwind doch die südliche Seite des schönen Hofes total nieder.

— Dem „Sächs. Volksfreund" wird folgender allerdings etwas unwahrscheinlich klingender Fall mitgetheilt. Vorige Woche schlitzte sich in dem benachbarten Dorfe R. ein Mann im plötzlichen Anfall von Delirium mit einem Gartenmesser den Leib auf und ging hierauf, da er die Blutung nicht zu stillen vermochte, zum Arzte des Orts, um sich die bedeutende Wunde zunähen zu lassen. Bei Letzteren, der sich gerade mit anderen Patienten beschäftigte, mußte er einige Zeit im Vorzimmer warten, wurde jedoch, da er in Ohnmacht fiel, alsbald rasch in Behandlung genommen. Um die bedeutende Schnittwunde zum Schluß bringen zu können, mußte, da der Mann sehr stark war, erst die vordringende Fettschicht beseitigt werden, sodann konnte die Wunde kunstgerecht zum Schluß gelangen. Der Patient befand sich hierauf so wohl, daß er allein nach Hause gehen konnte. Der Arzt verfehlte nicht, dem Ortsvorstand sofort Mittheilung zu machen, da der an Geistesstörung Leidende leicht anderweiten Unfug anrichten konnte, und ging, da er nicht gerufen wurde, einige Tage später, um nach dem Patienten zu sehen. Hier wurde ihm die überraschende Mittheilung durch die zu Hause anwesende Tochter, daß der Vater ganz wohl und auf Arbeit gegangen sei.

— Schwurgericht. In der gestrigen ersten Hauptverhandlung erschien unter der Anklage von Verbrechen und Vergehen im Amte der vormalige Landbriefträger Ernst Emil Irmer aus Niederhermsdorf bei Potschappel vor den Geschworenen. Staatsanwaltschaft und Vertheidigung war von den Herren v. Beschwitz und Rechtsanwalt Fränzel vertreten. Der 29 Jahre alte Angeklagte, ein Vater von 4 Kindern, befand sich, wie so mancher seiner Collegen, in der nicht weniger als beneidenswerthen Lage, mit einem außerordentlich geringen Einkommen sich und seine starke Familie ernähren zu müssen und nur die bitterste Noth trieb den Unglücklichen zu dem ebenso verzweifelten, als verhängnißvollen Entschluß, sich an fremden Geldern, die er in dienstlicher Eigenschaft vereinnahmt hatte, zu vergreifen. Am 23. Juli 1878 wurde Irmer als Hilfsbriefträger bei dem Kaiserl. Postamte zu Meißen verpflichtet und bezog er bis zu seiner, wegen Ueberzähligkeit erfolgten Versetzung an die Kaiserliche Postagentur zu Ziegenhain einen Jahresgehalt von 720 M., während er in Z. noch über ein Sechstel weniger — netto 600 M. Einkünfte bezog. Um Pfingsten v. J. verwendete der Angeklagte zunächst den Betrag von 1 M. 60 Pf. rechtswidrig in seinem Nutzen, indem er sich an dem stets bei sich geführten Bestande der Briefmarken vergriff, doch ist insoweit von ihm nachträglich Ersatz geleistet worden. Weiter unterschlug Irmer Zeitungs-Abonnementsgelder in Beträgen von zweimal je 1,25 M., 1 M., 3 M. und 7,50 M., unterließ im Zusammenhange damit den erforderlichen Eintrag in das von ihm zu führende Postannahmebuch und lieferte ferner von 2 ihm zur Beförderung übergebenen Postanweisungen über 62 M. 25 Pf. nur 50 M. an die Postagentur ab. Schließlich behielt er noch einen Postanweisungsbetrag über 20 M. 25 Pf. für sich und unterließ ebenfalls, wie im vorhergehenden Falle, den Eintrag in das Post-Annahmebuch, deckte aber davon die unterschlagenen Abonnementsgelder bis zur Höhe von 5 M. 25 Pf. Die Vertheidigung plaidirte unter Citirung der einschlagenden Momente für die Bejahung der auf die Annahme mildernder Umstände gerichteten Fragen mit dem erwünschten Erfolg und es wurde demgemäß Irmer zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Das von den Herren Rechtsanwälten Krause und Fränzel vertheidigte Ehepaar, der Kaufmann Julius Bernhard Groß aus Dresden und dessen 22 Jahre alte Frau Therese Sidonie G. geborene Anger wurde gemäß des verneinenden Geschwornenwahrspruches von der Anklage des betrügerischen Bankerotts bezw. Verbrechen gegen § 212 Abs. 1 der Concursordnung freigesprochen.

— Landgericht. Auf Grund § 180 des R.-St.-G.-B. wurde Emilie Steinert geb. Krüner von der 4. Strafkammer unter dem stellvertretenden Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Dr. Weinicke zu 3 Monaten, Bertha Wilhelmine Schmidt dagegen zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der am 24. Septbr. 1850 im Regierungsbezirk Bromberg geborene, jetzt als Barbier domicilirende frühere Kaufmann Friedrich Wilhelm Erdmann Wolff war in den Jahren 1876 bis 78 Inhaber eines Material- und Kolonialwaarengeschäfts am hiesigen Platze und accordirte schließlich mit seinen Gläubigern, unter denen sich auch der Kaufmann Rähnitz befand. Letzterer blieb noch im Besitz eines von Wolff acceptirten Wechsels über 100 M., betreffs dessen ihm W. versprochen hatte, seine Zahlungsverbindlichkeiten bei einer günstigeren Gestaltung seiner finanziellen Verhältnisse sofort zu erledigen; allein der Schuldner hielt nicht Wort und es wurde dieserhalb der Gläubiger im vor. Jahre auf Zahlung der Wechselsumme klagbar. Nunmehr trat der wegen falscher Anschuldigung vor die 4. Strafkammer verwiesene Angeklagte plötzlich mit der Behauptung an Staatsanwaltschaftsstelle auf, er hätte bereits im Jahre 1879 an Rähnitz den Betrag von 100 M. mit dem Auftrag ausgehändigt, daß dieser den Wechsel einlöse, dies sei jedoch nicht geschehen und sonach habe sich R. der Unterschlagung bez. der Untreue schuldig gemacht. Herr Staatsanwalt Vicariatsrath Lusst hielt nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme die Anklage vollständig gedeckt und beantragte eine möglichst empfindliche Bestrafung des wissentlich falschen Denuncianten. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust.

— Schwurgerichts-Verhandlungen. Heute Vorm. 9 Uhr wider den Apothekergehilfen Gustav Moser aus Goldin wegen Notzucht; 9 Uhr wider die Fabrikarbeiterseheleute Anna Marie Scheibitsch geb. Seifert aus Brockwitz wegen Verleitung zur Vornahme unzüchtiger Handlungen an Personen unter 14 Jahren. Nachm. 1 Uhr wider den Möbelpolirer Karl Franz Gustav Büttner aus Niedergurig wegen versuchten Raubes und versuchten Betrugs.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 23. Januar um 8 Uhr Morgens.

Uebersicht der Witterung. Während das gestern erwähnte barometrische Maximum mit abnehmender Höhe langsam ostwärts sich verlagert hat, sind über den britischen Inseln und dem Nordseegebiete beim Herannahen einer Depression westlich von Schottland die Gradienten erheblich steiler geworden und über der Nordwestküste

Meinungen, sowie über der nördlichen Nordsee vielfach südwestliche südliche und südwestliche Winde aufgetreten. Unter Vorherrschaft des hohen Druckes bei leichter östlicher und nordöstlicher Luftbewegung und gemäßigtem Frost das Wetter vorwiegend trocken ohne erhebliche Niederschläge.

Ort.	Barometer auf 0° reduc.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsiusgraden
Haparanda	777		—	bedeckt	— 4
Stockholm	770	SW	leicht	wolkenlos	— 10
Copenhagen	768	SW	leicht	bedeckt	— 2
St. Petersburg	766	SW	leicht Sog	trüber	— 21
Moskau	765	W	leicht Sog	bedeckt	— 14
Cuxhaven	777	O	leicht	bedeckt	— 3
Hamburg	778	OSO	leicht	wolkenlos	— 14
Berlin	774	OSO	leicht Sog	wolkenlos	— 5
Frankfurt a. M.	771	NO	leicht	bedeckt	— 3
Karlsruhe	770	O	leicht	bedeckt 1)	— 6
Breslau	770	O	leicht	bedeckt	— 8
Wien	772	N	schwach	halb bedeckt	— 7
Breslau	770	NNO	leicht	bedeckt	— 10

1) Gestern leichter Schneefall.

Elbhöhe in Dresden, 25. Januar, Nachmittags: 52 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Seegericht über die „Westfalia". Bei Besprechung des Untergangs der „Cimbria" erwähnten wir auch des Zusammenstoß, welcher in der Nacht zum 13. Nov. der Hamburger Amerika-Dampfer „Westfalia" (von derselben Linie, welche jetzt die „Cimbria" verlor) an der englischen Küste mit dem belgischen Dampfer „Adrian David" hatte. Das Unglück ähnelt in vieler Hinsicht der Katastrophe, welche am letzten Freitag die „Cimbria" betraf, nur mit dem Unterschiede, daß damals der belgische Dampfer mit Mann und Maus sank, während diesmal das deutsche Schiff zu Grunde ging, und außerdem mit dem Unterschiede, daß der deutsche Kapitän Ludwig von der „Westfalia" trotz schwerer Beschädigung des eigenen Schiffes ein Boot zur Hilfeleistung des untergegangenen aussetzte. Am Sonnabend fand nun vor dem Seegericht zu Hamburg die Verhandlung gegen den Kapitän Ludwig und den Offizier Bock statt, welcher das Rettungsboot kommandirt hatte. Aus den spaltenlangen fachmännischen Berichten ist Folgendes zu entnehmen: Die „Westfalia" fuhr in sehr dunkler Nacht, welche nur einen Ausguck auf drei bis vier Schiffslängen gestattete, mit zwölf Knoten-Fahrt per Stunde. Der Reichskommissar fand darin einen schweren Verstoß gegen die zur Verhütung von Zusammenstößen ergehene See-Ordnung. Diese Schnelligkeit war in der Dunkelheit und in dem belebten Fahrwasser nach seiner Meinung eine strafbare. Sie hätte in erster Linie Anlaß zu dem Unglück gegeben. Sodann konstatirte der Reichskommissar aus den Zeugenaussagen, daß die „Westfalia", als sie den belgischen Dampfer erblickte, mehrmals den Kurs geändert und den fremden Dampfer irre geführt habe, so daß dieser falsch ausgewichen sei. (Man erinnere sich, daß der Kapitän des „Sultan" dasselbe von der „Cimbria" behauptet.) Festgestellt wurde, daß der deutsche Kapitän Ludwig in letzter Minute noch einen Befehl, den sein erster Offizier bezüglich Steuerung gegeben hatte, widerrief. Der Reichskommissar behauptet nun: „Hätte Kapitän Ludwig das Ruder Steuerbord liegen lassen, nachdem der erste Offizier Bauer dies befohlen hatte, so wäre die Kollision aller Wahrscheinlichkeit nach vermieden." Ferner hätte er keine Signale mit der Dampfpfeife gegeben. Ferner beschuldigt der Reichskommissar den Kapitän Ludwig, daß er das Rettungsboot zu spät herabgelassen habe, daß vergessen worden sei, diesem Boote Proviant mitzugeben, und daß es den Anschein habe, daß eine Boot nur ausgesetzt worden, um dem Gesetze zu genügen. Der Kapitän Ludwig habe sodann sowohl das sinkende belgische Schiff, als auch sein eignes Boot im Stich gelassen. Der Reichskommissar beantragt, wegen dieser Handlungsweise dem Kapitän Ludwig die Fähigkeit, ein Schiff zu führen, abzusprechen und ihm die Gewerbe-Befugniß zu entziehen. Ebenso sei dem Offizier Bock, welcher mit fünf Mann in dem Rettungsboot abging, die Berechtigung zur Ausübung des Seegewerbes abzuerkennen, denn er sei nicht bis zu der Stelle, wo der „Adrian David" unterging, hingefahren, und habe nicht Proviant mitgenommen. Der Angeschuldigte, Kapitän Ludwig, vertheidigt seine Handlungsweise damit, daß die „Westfalia" ein so fürchterliches Loch unter der Wasserlinie hatte, daß er mit seinem Schiffe selbst eilig den Hafen suchen mußte. Das Wasser drang mit solcher Gewalt in den Schiffsraum, daß das wasserdichte Schott Nr. 2 gestützt werden mußte und die Sorge vorhanden war, dasselbe werde brechen, in welchem Falle auch die „Westfalia" alsbald gesunken wäre (Schotten sind im Schiff die von oben bis unten durchgehenden eisernen Zwischenwände, welche das Schiff in einzelne wasserdichte Abtheilungen zerlegen, so daß ein Schiff sich über Wasser halten kann, wenn nur ein Schott bei einem Zusammenstoß eingerannt wird, während die anderen Schotten wasserdicht geschlossen bleiben.) Kapitän Ludwig führte weiter aus, daß er mit zweihundert Passagieren am Bord des eigenen Schiffes und angesichts der Gefahr, daß dasselbe sinken könne, es nicht habe verantworten können, an der Unglücksstelle zu bleiben, oder mehr Boote als das eine zur Hilfeleistung abzugeben. Wenn Offizier Bock den Proviant mitzunehmen vergessen habe, so sei dieser selbst dafür verantwortlich, nicht der Kapitän, welcher in dem Momente anderweitige größere Sorgen für die eignen Passagiere hatte; außerdem sei das Versehen unter den vorhandenen Umständen vielleicht entschuldbar gewesen. Das Seegericht hat die Verkündigung des Urtheilspruches auf vierzehn Tage ausgesetzt. Wir werden denselben abwarten, ehe wir in eine nähere Besprechung der bei dieser Verhandlung zu Tage gekommenen einzelnen Umstände eingehen. Aber schon heute läßt sich erkennen, daß die Presse alle Ursache hat, sich einmal eingehend mit den Gründen der jetzt so furchtbar häufig vorkommenden „See-Unfälle" der großen Oceandampfer zu beschäftigen!

Die durch das Hamburger Seeamt, von dem Präses desselben, Dr. Priebn, persönlich geführte Untersuchung in Sachen des Dampfers „Cimbria" ist in vollem Gange und der „Sultan" einstweilen am 23. d. Morgens an die Kette gelegt worden, wobei dem Hamburger Correspondenten, des Rheders desselben, mitgetheilt wurde, daß die Beschlagnahme gegen Hinterlegung von 500,000 Mk. wieder aufgehoben werden könne. Von den am 24. d. nach Amerika weiter expedirten Geretteten der „Cimbria" sind alle diejenigen Personen, deren die Behörde habhaft werden konnte, unter Eid vom Seeamt vernommen worden. Desgleichen auch der Kapitän Cuttill vom „Sultan" und dessen erster Steuermann, sowie 2 von den 12 Passagieren, welche das letztgenannte Schiff an Bord hatte. Die Aussagen dieser Leute decken sich im Großen und Ganzen mit den von Kapitän Cuttill vor dem Konsul abgegebenen Erklärungen.

Daß die Direktion der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft nicht blos der Presse, das heißt dem großen Publikum, sondern auch einem Theil der Schiffbrüchigen gegenüber, ihre Pflicht versäumte, geht aus den übereinstimmenden Aussagen der 17 in Hamburg angekommenen Geretteten hervor. Auf zwei aus Geestemünde nach Hamburg gerichtete Telegramme blieben diese Schiffbrüchigen ohne Antwort. In Geestemünde nahm sie kein Abgesandter der Gesellschaft in Empfang. Der Wirth des Hotels „Stadt Hannover" nahm sich dort ihrer in herzlicher Weise an und sorgte, ohne Auftrag zu haben, für die Weiterfahrt, indem er den Fahrpreis zahlte. In Bremen kam der Agent der Gesellschaft zu ihnen und fragte — die Schiffbrüchigen — nach ihrem Billet. Auf eine derbe Entgegnung verschwand er. Der Bremer Lloyd nahm sich der Leute an und gab ihnen zu essen und zu trinken. Nach Hamburg gekommen, wurden sie von einem Angestellten in Meyer's Auswandererhaus gebracht, wo sie Pflege fanden. Drei Stunden nach ihrer Ankunft wußten die Leute noch nicht, was aus ihnen werden sollte, die Direktion hatte es für überflüssig gehalten, die Leute gleich zu informiren und ihnen Schuhzeug, das sie namentlich nöthig hatten, und dergleichen zur Verfügung zu stellen. Das sind Anschuldigungen, welche die Direktion sehr nahe angehen. Es ist Erfindung, daß die Offiziere des „Sultan" verhaftet sind. Bis jetzt liegt dazu kein Grund vor. Nur das Schiff ist polizeilich besetzt, damit die Art der Verletzungen des „Sultan" zur Erleichterung der seeamtlichen Untersuchungen diene. Das ist um so nöthiger, als — wie es bei derartigen Fällen fast immer der Fall ist — „Keiner es gewesen sein", d. h. der Auffahrende gewesen sein will. Die Verletzungen des „Sultan" lassen es zweifellos erscheinen, daß er der Auffahrende war. Es ist nur zu erklärlich, daß sich der Kapitän des „Sultan" so viel wie möglich zu salviren strebt. Die Verhandlung der traurigen Angelegenheit wird in Licht bringen.

Im Palais des Reichskanzlers Fürsten Bismarck fand die Taufe des dritten Enkels desselben statt. Der kleine Welibürger wurde auf den Namen Heinrich (Graf Rantzau) getauft.

Die würtembergischen Minister v. Mittnacht und v. Crailsheim werden demnächst in Berlin eintreffen, um über die Erledigung der Briefmarkenfrage mit der Reichspostverwaltung in Verhandlung zu treten.

Der Prinz von Wales sollte während seiner Anwesenheit zur silbernen Hochzeit des Kronprinzen-Paares zum Chef des 5. Pommerschen Husaren-Regiments, der sogenannten „Blücher-Husaren", ernannt werden. Der Bruder des Prinzen von Wales, der Herzog von Connaught, ist bereits Inhaber des Ziethen-Husaren-Regiments. Die Ernennung des britischen Thronerben zum Chef des Regiments wird nun zwar verzögert, aber sie wird doch in einiger Zeit erfolgen.

Die Kommission zur Vorberathung der Novelle zur Gewerbeordnung hat in zweiter Lesung einen Beschluß in der Frage der Einführung der obligatorischen Arbeitsbücher gefaßt. Vom Abg. Dr. Baumbach wurde Namens sämmtlicher Liberalen erklärt, dieselben würden nach der in der ersten Lesung geführten gründlichen Diskussion sich jetzt an derselben nicht betheiligen, sich vielmehr die Ausführung ihrer Argumente für das Plenum vorbehalten. Bei der Abstimmung wurden die Liberalen selbstverständlich gegen die Einführung der Arbeitsbücher votiren. Der Vorsitzende, Abg. Freitag (Centrum), erklärte, daß er seinem in erster Lesung erklärten Vorbehalt gemäß gegen die Arbeitsbücher stimmen würde, da er sich inzwischen überzeugt habe, daß die Einführung derselben nicht zweckmäßig sei. Der Bundeskommissar, Geh. Rath Bödicker erklärte, er sei ohne Instruktion und wisse nicht, wie sich der Bundesrath zu dieser Frage stellen würde. Abg. Ackermann bemerkte: Falls der Bundesrath erklärt, die ganze Novelle abzulehnen, wenn die Arbeitsbücher angenommen werden, wolle er und mit ihm Andere auf die Arbeitsbücher verzichten. Die Kommission schritt zur Abstimmung: § 107 (Einführung obligatorischer Arbeitsbücher) wurde mit 10 Stimmen gegen 9 angenommen. Dafür stimmten die Konservativen, die Reichspartei und Centrum, dagegen 8 Liberale und Abg. Freitag (Centrum), 2 Liberale fehlten bei der Abstimmung.

Der Staatssekretär des Reichspostamts macht bekannt, daß die am 17. ds. Mts. von Hamburg abgesandte Post für die Vereinigten Staaten von Amerika, bestehend aus 30 Briefsäcken und 28 Zeitungssäcken, bei dem am 19. d. M. erfolgten Untergange des Schiffes „Cimbria" nicht hat gerettet werden können, und als verloren zu betrachten ist.

Es hat sich infolge der Untersuchung der Sicherheitskommission gezeigt, daß in der Stadt Wörth in Unterfranken die Mehrzahl aller Häuser infolge der doppelten Ueberschwemmung in den Fundamenten gewichen und im Holzwerk morsch sind, und es schlägt nun die Regierung dem Magistrat vor, die ganze Stadt an eine andere Stelle zu verlegen, wozu sie eine Beihilfe leisten will. Der Magistrat hat den Vorschlag, der schon vor 100 Jahren einmal auftauchte, angenommen und einen Plan für Neu-Wörth ausarbeiten lassen. Die Einwohnerschaft wird sich danach auf einem hügeligen Terrain ansiedeln. Dieser Fall der Verlegung der ganzen Stadt wird immerhin selten und sehenswerth bleiben, aber er wird auch noch viel Noth und Schulden mit sich bringen.

In Folge des von dem Komitee von Reichstags-Abgeordneten zu Gunsten der Ueberschwemmten erlassenen Aufrufes sind 37,000 Mark eingegangen. — Man meldet aus Philadelphia, daß die Sammlung für die Ueberschwemmten dort den Betrag von 12,500 Dollars, in Chicago von 20,000, in Hamilton (Ontario) von 3000 Dollars erreicht haben.

Zu Gunsten der Ueberschwemmten hat in Düsseldorf ein Bazar stattgefunden, der so glänzende Resultate geliefert hat, daß sich sein Netto-Ertrag auf etwa 18,000 Mark beläuft. Außerdem veranstaltet nun noch die Künstlerschaft eine Lotterie von Gemälden, die gewiß mindestens ebenso viel einbringt.

Aus dem Großherzogthum Hessen wird der Nat.-Ztg. geschrieben: Als am Schlusse der Sitzung unserer zweiten Kammer, deren Präsident den Antrag stellte: „Den Fürsten Reichskanzler telegraphisch zu ersuchen, dem Kaiser den Dank der Kammer für dessen hochherzige Gabe an die Wasserbeschädigten des Landes auszusprechen" — da verließen unsere ultramontanen Volksvertreter, die Franck, Wolz, Wasserburg e tutti quanti in aller Eile demonstrativ den Saal, worauf dann der Präsidial-Antrag einstimmige Annahme fand. Im deutschen Reichstag war es bekanntlich gerade das Haupt der deutschen Ultramontanen, Windthorst, welcher dem Kaiser den Dank der Nation votirte; im preußischen Abgeordnetenhause verlieh ihm Reichensperger Worte."

Man schreibt uns aus München: Sie haben in Ihrer Notiz über den Münchner Journalisten-Klub vollständig Recht gehabt. Dr. Sigl hat den tapferen Feldmarschall von der Tann, gerade weil die bayerische Armee stolz auf ihn war, seinerseit auf's Empfindlichste heruntergerissen. An dessen Begräbnißtag schrieb er unter Anderem über die Theilnahme des Publikums: „Wenn man ihm aufgehängt hätte, wären die Leute gerade so gelaufen." — Am 20. Juni v. J. brachte Sigl's „Vaterland", nachdem es kurz zuvor allerlei über die Sparsamkeit des Prinzen zu erzählen gewußt hatte, ein Verschen mit Witzen darüber, daß von dem deutschen Hutmacherverein ein „Musterstück" den Namen „Prinz Arnulph" erhalten habe! Und ein Mitglied der Königl. Familie und der bayerischen Armee erscheint auf Einladung des Dr. Sigl in einem Blatt, dessen Präsident er ist, in Uniform! So etwas passirt auch wohl nur in Bayern!

Frankreich. Ueber die Lebensweise der Prinzessin Clotilde, der Gemahlin des Prinzen Napoleon, die im Gegensatz zu ihrem als Lebemann und Freigeist bekannten Gemahl eine reine Betschwester geworden ist, gehen dem „D. M.-Bl." aus Paris einige Mittheilungen zu. Seit die Prinzessin Monculieri bewohnt, ist das Schloß eigenthümlich verändert. Aus dem Flügel, in welchem die Fürstin ihren Aufenthalt nimmt, sind alle werthvollen Luxusgegenstände, alle weltlichen Bilder, Statuen u. s. w. entfernt worden. In den drei Gemächern der Prinzessin befinden sich nur die nothwendigsten Möbel in einfachster Ausführung. Ein Madonnenbild Rembrandts schaut ernst auf ein Gefäß, in dem stets frische Blumen duften, ein Luxus, welchen die fromme hohe Frau der Heiligen gestattet. — Die Prinzessin verbringt einen großen Theil des Tages in Gebet und Bußübungen. Sie liest keinen Roman, keine Komödie und bedauert, sich ihrer Korrespondenz nicht entziehen zu können, welche sie mit der Welt in allzu nahe Berührung bringt. Die hohe Frau trägt nie Seide oder Sammet. Ein schwarzes wollenes oder baumwollenes Gewand auf das einfachste ausgestattet, umhüllt ihre Gestalt ohne jede Koketterie. Das Haar bedeckt ein schwarzer Schleier, nach Art der Klosterfrauen unter dem Kinn ineinandergeschlungen. Selbst wenn die Fürstin gezwungen ist am Hofe des Bruders zu erscheinen, ändert sie ihre Tracht nicht. Man weiß, daß sie ihr schwarzes Wollkleid mit schmalen weißen Kragen und ebensolchen Manschetten beibehält.

Der „Figaro" und der „Gaulois" versichern, der Bericht des Untersuchungsrichters an das Ministerium der Justiz in der Affaire des Prinzen Napoleon beantrage Einstellung des Verfahrens. Der betr. Antrag werde indessen erst nach der Entscheidung der Deputirtenkammer über die Gesetzentwürfe betreffs der Thronprätendenten veröffentlicht werden.

Eine interessante Vermählungsanzeige geht aus Paris zu: Die Vitriolheldin Marie Biere, die einst an ihrem untreuen Geliebten sich so grausam gerächt und durch ihre Verzweiflungsthat das Mitgefühl von ganz Paris erworben hatte, heirathet in den ersten Februartagen den Fürsten Konstantin Budesco. Die Ceremonie findet in der russischen Kirche statt. Hoffentlich werden die Geschworenen, die sie freigesprochen haben, vollzählig eingeladen.

Spanien. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Sohn des verstorbenen Prinzen Adalbert und der Prinzessin Amalie, Infantin von Spanien, geb. zu Madrid am 22. Oktober 1859, hat sich mit der Infantin Maria della Paz, zweiten Schwester des Königs Alfons, geb. den 23. Juni 1862 verlobt. Der König machte den obersten Staatskörperschaften von dieser Verlobung offizielle Mittheilung.

Irland. In dem Staatsprocesse gegen Davitt, das Parlamentsmitglied Healy und Quinn ist das Urtheil gesprochen worden. Alle drei Angeklagte sind der aufrührerischen Rede, geeignet zum Bürgerkriege aufzureizen, schuldig befunden und verurtheilt, Davitt und Healy je 2000 Pfd. Sterl., Quinn 1000 Pfd. Sterling Kaution zu stellen, daß sie die öffentliche Ordnung nicht stören werden; in Ermangelung der Kautionsstellung tritt eine Gefängnißstrafe von je 6 Monaten ein.

Amerika. Bei Cumberland (Maryland) entgleiste ein Kohlenzug und stürzte eine 100 Fuß hohe Einfriedigung hinab; 4 Personen sind todt, mehrere verwundet.

Feuilleton.

† Das heute im Gewerbehaus stattfindende Rheinland-Concert der Dresdner Liedertafel wird also wirklich eine großartige Fülle aufweisen. Die Billets zu den ersten Plätzen waren gestern bereits nahezu vergriffen. Es wird sich hoffentlich Niemand bei diesem Anlaß abhalten lassen, mit einem geringeren Platz vorlieb zu nehmen, da man ja in dem schönen Gewerbehaussaale überall bequem sitzt und trefflich hört. Möge der Rest der Billets heute noch vergriffen werden, damit man gelegentlich dieses pietätvollen Dresdner Concertes einen wirklich ausverkauften Saal konstatiren kann. Herr Elmblad wird „Gruppe a. d. Tartarus" von Schubert, Schumann's prachtvolle „Grenadiere" (wie lange nicht gehört!) und in schwedischer Sprache schwedische Volkslieder singen. Daß eine sehr bedeutende Summe in die Rheinlande geschickt werden könne, hängt jetzt von der Massenbetheiligung der Kreise ab, die bis jetzt mit der Entnahme von Billets zögerten. Künstlerisch verlief die gestrige Probe imponirend.

† Im Kgl. Hoftheater nehmen die eifrigen Proben zu Rubinstein's „Maccabäern" allen Athem in Anspruch. Man hofft das Werk am Sonntag herausbringen zu können.

† Zu der Notiz über die Schauspielerin Fräul. Antonie Kaden ist zu bemerken, daß dieselbe musikalisch eine Schülerin des hiesigen Konservatoriums gewesen, ihre schauspielerische Ausbildung bei Frau Retzke, hier, erhalten hat.

† Am Mittwoch beging der Direktor des Chemnitzer Stadttheaters, Herr Emil Schönerstädt, sein 25jähriges Direktionsjubiläum und fand aus diesem Anlaß ein herzlicher Festaktus statt. An Geschenken war u. A. von Fräulein Ulrich, Herren Porth und Pulß ein silberner Pokal mit Widmung überreicht worden und Frau Niemann-Seebach hatte ein prächtiges Bouquet übersendet.

† Ein neues Drama von Henrik Ibsen „Ein Volksfeind" ist dieser Tage zum ersten Male in Christiania zur Aufführung gelangt, wobei sich erwies, daß das Stück dieselben ergreifenden, glänzenden dramatischen Eigenschaften besitzt, wie die übrigen Schauspiele des Dichters.

† Ganz außergewöhnlichen Erfolg hat Bizet's Oper „Carmen" nun auch bei der Premiere im Lübecker Stadttheater erlebt. Herr Direktor Hasemann hat sehr richtig erkannt, daß er gerade dieses geistreich-originelle Werk den Lübecker Opernfreunden nicht — wie dies die frühere Direktion gethan — vorenthalten dürfe und dasselbe, nach Ausspruch der „Lübecker Zeitung", glänzend inszenirt. Bemerkenswerth ist für unsere hiesigen Leser noch, daß den „Escamillo" der hier noch in gutem Andenken stehende Baritonist Schaffagatz sang und mit der Partie sehr zufrieden war.

† An den Tod des am 20. in Leipzig erfolgten jüngsten der beiden Enkel Goethe's, Wolfgang Freih. v. Goethe, knüpft die N. Fr. Pr. die Mittheilung, daß der ältere Enkel Walther in Weimar in steter Kränklichkeit sein Dasein fristet. Es liegt eine tiefe Tragik in dem Erlöschen dieses einst so strahlenden Namens. Beide Brüder sind ja durchaus nicht unbegabte Naturen; im Gegentheile, Wolfgang zumal war hervorragend angelegt, aber er vermochte nicht die schwere Last der Erbschaft eines so großen Namens mit Unbefangenheit zu tragen. Seine Existenz, sowohl wie die seines Bruders, sind an diesem Verhängniß zu Grunde gegangen; ihre Abgeschlossenheit und die Einsamkeit um sie her wurden immer größer, zumal seit dem Tode der Mutter, an welcher die Söhne mit unbeschreiblicher Liebe hingen. Wolfgang v. Goethe (geb. 18. September 1820 zu Weimar) hatte frühzeitig dem diplomatischen Dienste Preußens — er war bei den Gesandtschaften in Rom und Dresden angestellt gewesen — Valet gesagt und sich ernsten, wissenschaftlichen Studien zugewendet, die nicht ohne Ergebnisse geblieben sind. Er lebte in Weimar, Jena, Leipzig, am liebsten aber in Wien, mit dem ihn so viele Erinnerungen durch seine Mutter Ottilie und seine Schwester Alma verbanden. Die letzten Monate hat er in Leipzig zugebracht, vier Treppen hoch in völligster Einsamkeit; Walther lebt ebenso in den Mansarden des Goethehauses in Weimar. Beide waren nur für einen kleinen Kreis vertrauter Freunde zugänglich; dazu kam, daß je einerseits in Folge des geringen wirthschaftlichen Sinnes ihrer Mutter, anderseits in Folge der Ausgaben, welche der von ihnen mit größter Pietät erhaltene großväterliche Besitz heischte, sich keineswegs in glänzenden finanziellen Verhältnissen befanden, was ihre krankhafte Sensitivität noch steigerte.

† Es hat sich in objektiver Beurtheilung der R. Wagner'schen musikdramatischen Werke ohne Zweifel ein günstiger Umschwung vollzogen und selbst die Heißsporne unter den Gegnern haben der erdrückenden Majorität der öffentlichen Meinung nachgeben müssen, und lehnen was ihnen mißfällt mit anständiger, ruhiger Hartnäckigkeit ab. Eine Ausnahme macht indeß die Nummer vom 23. Jan. der Nat.-Ztg. Dort schreibt Gumprecht: „Das von Herrn Büllner geleitete philharmonische Konzert, eröffnet mit dem auf den Charfreitag bezüglichen Instrumentalsatz aus Wagner's „Parsifal", mag im Theater, zumal gegenüber einer von allen tedesischen Elementen gereinigten Gemeinde seine Schuldigkeit als musikalisches Dekorationsmittel thun, gänzlich sinn- und beinmarkslos dünkte er uns jedoch im Konzertsaal. Gleich im Vorspiel erwies sich auch dieser „Charfreitagszauber" als eine jener innerlichen Folgerichtigkeit entbehrende, mit chromatischem Pfeffer und anderen harmonischen Gewaltsamkeiten überwürzte Reihe von atomistischen Einfällen und narkotischen Klangeffekten. Armselig ist die Erfindung, brüchig, willkürlich, unorganisch die Gestaltung, von einigem Interesse lediglich das Kolorit. Was sind das für Phrasen, wenn man dem Satz die gesungenen Worte abstreift und diese, auf dem Konzertzettel gedruckt, dem Hörer zum Nachlesen in die Hand giebt. Wir finden einen beträchtlichen Theil des Vorspiels, namentlich die kahlen Sequenzen wieder, nur in anderer Färbung. Wie anmaßlich gespreizt, als trügen sie eine neue weltbeglückende Offenbarung auf den Lippen, geberden sich diese Nichtigkeiten!" Wie muß dieses — starke Urtheil die Dresdner berühren, welche das Vorspiel fast stets da capo verlangten und wo diese schlichte, ungekünstelte, ergreifende Weise Wagner's den tiefsten Eindruck gemacht hat.

† Wie man uns aus Bautzen schreibt, haben die Herren Kgl. Kammermusiker Medefind, Ackermann, Mehlhose und Böckmann unter Mitwirkung des Herrn Dr. Prochaska als Pianist daselbst, im Saale des Hotel Laue, wieder mit schönem Erfolg eine Kammermusikaufführung gegeben, deren Programm Beethoven's Quartett F-dur op. 18, Suite für Cello und Piano von H. Hofmann und Quintett von Rob. Schumann in Es-dur op. 31 enthielt und nach dem vom Publikum gespendeten überreichen Beifall sehr gefallen hat.

† Gelegentlich des 200jährigen Jubiläums der Gebrüder Silbermann dürfte die Notiz von Interesse sein, daß in Klein-Bobritzsch bei Freiberg eine marmorne Gedenktafel folgende Inschrift zeigt: „Jesaias 30, 30. Der Herr wird seine Stimme schallen lassen. Geburtshaus eines verdienstvollen, berühmten Brüderpaares: Gottfried Silbermann, Churf. Sächs. und Kön. Poln. Hof- und Landorgelbauer, geb. am 14. Jan. 1683, gest. zu Dresden am 4. August 1753. Andreas Silbermann, Orgelbaumeister zu Strasburg, geb. am 16. Mai 1678, gest. am 16. März 1734. Sir. 9, 22. Zum Gedächtniß errichtet den 4. Aug. 1861." Die Tafel ist, da jenes Haus hart an der Straße liegt, für jeden Vorübergehenden sofort erkennbar und hat sich bis jetzt sehr gut erhalten.

† Die „Allgemeine Musikzeitung" schreibt über eine Merkwürdigkeit Berlins, die Musiker-Börse. Wer irgend Bedarf an Musik hat, von einer vollständigen Kapelle bis zum Klavierspieler herab, findet stets auf mündliche oder schriftliche Anfrage, was er wünscht. Jeden Vormittag wird diese Börse abgehalten, und die Jünger Polyhymnia's finden sich auf derselben zu Hunderten ein. Der Verein der Berliner Musiker hat die Einrichtung 1869 in's Leben gerufen, und ein Vorstand leitet sie nach bestimmten Satzungen. Er vertheilt die eingegangenen Bestellungen und wacht darüber, daß der aufgestellte Normaltarif innegehalten wird. Diese Börse ist insofern eigenthümlich, als er nur Minimalsätze enthält, unter denen kein Mitglied spielen darf. Ist Hausse im Geschäft, so dürfen sie die Konjunktur wahrnehmen. Ballmusik z. B. kostet an Festtagen pro Person 9 Mark, an Sonntagen 7,50 Mark, an Wochentagen 6 Mk. im Minimum; hohe Ministerial- und Gesandtschaftsbälle bis zu vier Stunden 9 Mark a Person, jede weitere Stunde 1,50 Mark, Proben 3 Mk., Tischmusik ohne Tanz 5 Mk., mit Tanz 9 Mk. u. s. w. Die Börse findet nur für die Mitglieder des Vereins statt. Die Gesammtzahl der Orchester-Musiker in Berlin beziffert sich auf rund 3000 einschließlich etwa 500 Beamter, welche als Nebenerwerb Musik machen. Dem Verein gehören die besten Kräfte an, u. A. auch die Mitglieder sämmtlicher Privattheater-Kapellen. Er besitzt ein Vermögen von 30,000 Mark und vertheilt jährlich Unterstützungen im Gesammtbetrage von 600—1000 Mark.

* Seit Thomas Carlyle die Heroenverehrung in Mode gebracht hat, ist von großen und kleinen Halbgöttern, von Wellington bis auf Cetewayo, gar viel Weihrauch verbrannt worden. Nun kommen auch die irischen Patrioten an die Reihe. Unter den Verehrern und Bewunderern des Ex-Fenier- und Agitators Michael Davitt befindet sich eine reiche und enthusiastische Dame, welche ihre Gefühle für den großen Mann durch die Uebersendung eines werthvollen Diamantringes „als Zeichen der Verehrung" bekundete. Allein sie war an den Unrechten gekommen. Der große Patriot war über sentimentale Anflüge erhaben, sandte den Ring zurück und beantwortete den überschwänglichen Brief der Geberin mit einigen bescheidenen Worten. Viele Damen wären dabei stehen geblieben, nicht so die Verehrerin des Mr. Davitt. Sie schlägt den kürzesten Weg nach Baker Street ein, wo in dem weltbekannten Wachsfiguren-Kabinet der Madame Tussaud (Erben) sich auch das Bild des irischen Agitators neben anderen Celebritäten aufgestellt befindet, und steckt den werthvollen Ring an den wächsernen Finger. Zu gleicher Zeit hinterließ sie ein anonymes Schreiben, worin sie den Besitzern des Kabinets die Gabe anzeigte und ihrer Obhut anempfahl. Die Sache wurde selbstredend ruchbar und die Herren Tussaud sind in die unerquickliche Lage versetzt, die Wachen in der Nähe des „großen Iren" verstärken zu müssen.

„Auf Gesetzunkenntniß kann sich mit Erfolg in der Regel Niemand berufen, weder um Strafe noch um Vermögensverluste von sich abzuwenden." So lautet ein alter, aber noch heute in voller Kraft stehender Rechtsgrundsatz. Und doch — wie wenig geschieht, um die große Masse des Volkes mit den bestehenden Gesetzen bekannt zu machen, deren Verletzung in der Regel so streng geahndet wird! Zumal in der Jetztzeit, wo „Gesetz und Rechte" alle Lebenskreise verschlingen und durchdringen, wo man keinen Schritt thun kann, ohne in der mannichfachsten Art mit dem Rechte und seinen Vorschriften in Berührung zu kommen, erscheint es für Jeden, auch für den Nichtjuristen, nicht nur wünschenswerth, sondern sogar dringend nothwendig, wenn er sich gegen Schaden an seiner Person und an seinem Vermögen möglichst sichern will, über die geltenden Gesetze, deren Sinn, Zweck und Tragweite sich wenigstens einigermaßen zu unterrichten und unterrichtet zu halten.

Das bloße Rechtsgefühl, was ja jedem Menschen, wenn auch in verschiedener Stärke, innewohnt, reicht gegenwärtig nicht aus, um auch nur in der Mehrzahl von Fällen die Richtschnur unseres rechtlichen Wollens und Handelns zu bilden. Es giebt so viele gesetzliche Vorschriften, besonders polizeilicher und prozessualer Natur, die nur in äußeren Gründen der Zweckmäßigkeit wurzeln und keinen Anknüpfungspunkt in unserm Innern finden. Diese muß man daher lediglich kennen und wissen, soll man sein Verhalten ihnen gemäß bestimmen und regeln. Hierzu kommt, daß bekanntlich die moderne Gesetzgebung in ziemlich weitem Umfange den Laien, d. h. den Nichtjuristen einen hervorragenden Antheil an der praktischen Ausübung des Rechtes als Richter, sei es als Geschworen-, Schöffen-, Handels- oder Schiedsrichter, zugewiesen hat. Wie will aber Jemand das ihm übertragene mit schwerer Verantwortung verknüpfte Richteramt gewissenhaft und zum wahren Besten des Volkes ausüben, wenn er nicht mit einer genauen Kenntniß der einschlagenden thatsächlichen Verhältnisse zugleich eine gewisse Vertrautheit mit der bestehenden Rechtsordnung verbindet? Je allgemeiner aber das Streben wird, in das Recht und seine Institutionen — **auch ohne ein tieferes Studium der eigentlichen Wissenschaft** — sich einen Einblick zu verschaffen, um so mehr wird auch das Rechtsbewußtsein, die Achtung vor fremdem Rechte im Volke Wurzel schlagen und um so vertrauensvoller wird dieses auf die rechtsprechenden Behörden blicken, die sich ihm nicht mehr als Gegner, sondern als Vertreter seiner selbst, seiner eigenen Rechte darstellen. Die „Dresdner Gerichtszeitung" hat sich nun die gewiß dankenswerthe Aufgabe gestellt, künftighin in regelmäßigen Zwischenräumen populäre Darstellungen des geltenden Rechts, welche lediglich zur Orientirung für das nicht rechtskundige Publikum bestimmt sein sollen, unter der Ueberschrift: **„Rechtskunde für das Volk"** erscheinen zu lassen und auf diese Weise zu dessen Belehrung, soweit dies möglich und für das Bedürfniß desselben wünschenswerth ist, die Hand zu bieten. Zunächst wird die **„Privatklage"** und dann **„Rechte und Pflichten der Mietner"** behandelt werden. Die „Dresdner Gerichtszeitung" erscheint wöchentlich 2 Mal und kostet vierteljährlich 75 Pf. durch die Post, sowie bei der Expedition Galeriestraße 21, parterre.

Augenarzt Dr. **Freibich,** Pragerstr. 45, I. Trd.: 10-12 u. 2-3

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt für **Syphilis, Ausflüsse, Pollut.** u. **Mannesschwäche,** heilt nach 5 jähr. Erfahr. auch brieflich und versf. die Broschüre zum **Selbstheilen** für 1 Mk. und Anweisung zur **Heilung rheum. Schmerzen** für 50 Pfg., Langestraße 49. Sprechst. v. 10—1.

Für geheime Krankheiten der Männer: syphilitische Geschwüre, **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenleiden,** Hautausschläge und **Mannesschwäche, Dr. med. Déri, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12. Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Wittig heilt **geheime Krankheiten** und deren Folgen. Zu spr. v. 9—5 u. Mds. v. 7—8 **An der Frauenkirche 1, 3.**

Rötteher, Böhmischestr. 37, heilt gründl. u. sicher männl. und weibl. Geschlechts-, Haut- und Halskrankh., Gicht, Rheumatismus, Geschwüre, Hämorrhoidalbeschwerden ꝛc. 8—3 Abends 6—8.

Für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankh. bei M. u. Fr., **Schwächezustände** u. s. w.: Specialarzt **Tischendorf,** Oberarzt a. D. ꝛc. **An der Dreikönigskirche 8, 2. Etg.** Täglich zu sprechen von 9—½4 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

M. Schütze, Badergasse 22, heilt lt. 10jähr. Praxis bei gewöhnl. Lebensweise **Syphilis, Ausflüsse** (beisond. veraltete), **Pollutionen, Mannesschwäche, Geschwüre** schnell u. sicher. Von 9—12, 2—8 Uhr. Auswärts brieflich.

Privat-Klinik für Geschl.-Krankh. **u. d. Folg.** Breitestr. 1, 3. Schnellste Hilfe von einem vorm. Hospitalarzt d. Armee (9—2 u. 7—8).

Dietrich, Pfarrgasse 7, I., heile nach 18jähr. Erf. gewöhnl. Geschlechtsk., Pollution, Mannesschwäche, Flechten, hartnäckigen Husten in kürzester Zeit. Sonntag u. Montag in 2—3 Tl. v. 9—2.

Magnetiseur Hofrichter, Struvestraße 2, I., heilt Gehirn- und Rückenmarksleiden, Gicht, Rheumatismus, Krämpfe, Lähmungen, Schwächezustände, Migräne, Hysterie, Epilepsie, Skrofulose. Sprechstunden 11—1. Gegen Einsendung von 10 Pfg. versende Broschüre: „Magnetismus als Heilmittel".

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plombiren ꝛc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

Gebrüder Klinge, Albrechtstraße 27, Drillrienen-Fabrik. Reparaturen sofort.

Flügel, Pianinos und **Harmeniums** verkauft und vermiethet sehr billig, auch gegen Ratenzahlungen, **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 12, 2. Etage.

Bötteherwaaren bei **C. Marx, Friesengasse 3.**

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 10

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank in **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés en gros & en detail **Wilhelm Nauitz,** Altmarkt 25.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", Am See 34

Beerdigungs-Anstalt „Pietät", Am See 34. Filial-Bureau: Pillnitzer- und Albrechtsstrasse-Ecke.

Neuestes u. größtes existirendes **Saramagazin** Am See 34

Wiege, Altar, Grab.

Verlobt: Bertha Fritsche in Reichenbrand mit Reinhard Schöne, T., Crimmitschau. Elisabeth Hänsle mit Hermann Weichelt, Zahlgh. Chemnitz. Marie Wartinger mit Otto Hoffmann, Leipzig.

Aufgeboten: Kaufmann A. A. Modera, T., mit A. Mehlich, Hausbes. T., Chemnitz. Schuhmacher G. Becker und L. A. Hausdorf, Schneiderin T., T., Rittergutsbes. A. Blum, Kleinopitz b. Thorandt, mit M. L. Fischelli, Geh. Hofrathes, Dr. med. T., T. Arbeiter A. M. Krause mit A. B. Klöß, Bergarb. T., T. Bankfeilcher S. C. Hammermann mit A. M. Paul, Schrammgasse T., Hahnsen. Sergeant H. Hermann mit M. C. L. Wade, Mühlenbesitzer T., Gera. Kammerrat, S. M. Kirstein mit M. B. Baumeister, Oekon. T., Gera. Beilagerb. C. A. R. Heinmann, Zieglerstr. mit M. C. Helbig, Burgstr. T., Glauchau. Dienstknecht G. Viemack mit M. Scheider, Vorspersonaldes. T., Zieglitz. Kreis Bauer-werda. Fabrikarb. M. W. Mathes mit S. C. Wolf, Maurers-T., Lobtau. Maschinenführer F. C. Damm mit J. D. F. Schwarze, Fischermeistes. T., Thielen. Trompeter u. Sergeant F. W. Krause, D., mit J. M. B. Wohl, Schneidermstrs. T., Braunschweig. Weichenwärter F. H. Steude, Freiberg, mit L. H. Schmidt, Thierarzts-T., D. Gastwirth M. C. S. Valentin, D., mit F. B. Hegenberth, Bürgers-T., Schandau.

Gestorben: Ernst Landmann, Waldenburg i. S. 17. F. Dehmichen's T. Hannchen, Rittergut Berreuth 23. Ida Liebermann, Bischofswerda 22. Ernst Schmidt, Langenau 21. Paul Otto Hillig, Oberlungwitz 19. Wilhelmine Dietrich, Meißen 23. Moritz Winkler, Chemnitz 22. Amtsrichter Bidens S. Rudolf, Zwickau 22.

Statt jeder besonderen Meldung!

Die Geburt einer **Tochter** zeigen an

Leipzig, 21. Jan. 83.

Dr. **Oscar Schneider,**
Grete Schneider
geb. **Wetzel.**

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit **Max Bock,** Lackirer und Schriftmaler, zeigen wir hierdurch ergebenst an

Oberschaffner Albrecht
und Frau.

Anna Albrecht
Max Bock
als **Verlobte.**

Heute früh ½7 Uhr verschied nach längeren Leiden sanft unsere liebe Frau

Marie Zieschang
geb. **Wagner**

im Alter von 62 Jahren, was hiermit allen Verwandten und Bekannten betrübt anzeigt

Dresden, den 25. Jan. 1883.
Johann Zieschang,
Kartoffelhändler.

NB. Die Beerdigung findet Sonntag den 28. d. M. Mittags 12 Uhr von Friesnitzstr. 34 nach dem neuen kathol. Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen ½8 Uhr mein lieber Mann, unser guter Onkel, Herr

Friedrich Müller,
Privatus,

nach kurzen Leiden sanft verschieden ist.

Plauen bei Dresden, den 25. Januar 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.
Johanne Müller, als Wittwe.
Familie Walke.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Januar Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause in Plauen, Chemnitzerstraße 26, aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Schwester

Anna Ida Michael

in der Schreckensnacht vom 19. bei Sinkung der „Cimbria" ihren Tod in den Wellen gefunden hat.

Wir legen ihr bei die Krone der Gerechtigkeit und den Kranz der Liebe.

Die trauernden Geschwister
Moritz Michael, Maler,
Selma Michael, Friseurin,
Emma Michael.

Dresden, den 24. Januar 1883.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unsere liebe Frau u. Mutter

Marie Louise
geb. Schmidt.

Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2½ Uhr auf dem Johannisfriedhof statt.

Dresden, 25. Januar 1883.
Theodor Meiling nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5½ Uhr nahm mir der unerbittliche Tod nach 12tägigen schweren Leiden meine brave Gattin, die Damenschneiderin

Ernestine Moser

in ihrem 42. Lebensjahre. Wer unsere 15jährige glückliche Ehe kannte, wird meinen Schmerz ermessen.

Paul Moser
als Gatte,
im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden, Köln a. Rh., M.-Gladbach, Görlitz.

Das Begräbniß findet Sonnabend den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Victoriastraße Nr. 31, nach dem Trinitatis-Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des Kaufmanns und Senioils

Ernst Pallas

findet heute Freitag, Nachmittags ½3 Uhr, von der Parentationshalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer guten **Bertha,** sowie dem Herrn Pastor Weiß für seine trostreichen Worte und der Jugend von Lockwitz für die außergewöhnliche Ehre, die sie der theueren Heimgegangenen erwiesen.

Lockwitz, den 24. Januar 1883.
Die trauernde Familie
Klengel.

Herzlichen Dank Allen, welche unseren guten Gatten und Vater, den Musiker **Heinrich Kaiser** in Hänichen durch Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte noch im Tode ehrten.

Hänichen, Dresden.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

allen den Verwandten, Freunden und Bekannten, welche ihre Theilnahme durch reichlicher Blumenschmuck als auch zahlreiche Begleitung bei dem Begräbniß meines guten Vaters zu erkennen gaben. Gleichzeitig noch besonders Dank den Herren für dargebrachte musikalische erbauliche Klänge. **Rich. Schumann,** im Namen sämmtl. Hinterlassenen.

Allen, welche bei unserem schmerzlichen Trauerfalle uns ihre Theilnahme bewiesen, das letzte Ruhebett des theuren Dahingeschiedenen mit Palmen und Blumen schmückten, für die ehrende Begleitung zur Ruhestätte, den erhebenden Grabgesang und Trauermusik, sowie Herrn Pastor Kühn für die Trostesworte am Grabe hierdurch unseren ergebensten Dank.

Familie Bär.

Sollte Jemand 1 weißer Mater zugel. sein, so erb. dringend Nachricht Grunaerstr. 12, 3, Et.

Verloren

wurde gestern Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in der Nähe der Lüttichau- und Parkstraße eine **Silber-Boa. Gegen gute Belohnung** abzug. Uhlandstr. 42, I.

Verloren hat e. armes Mädchen am Sonnt. Nachm. 3—4 U. v. russ. K. bis Bergl. e. Portem. m. Inh. Abzugeben Lindeng. 6b., 1.

Eine Pelzmütze u. Shawl

sind am Mittwoch Abend auf der Straße nach Striesen verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Pillnitzerstr. 47b, 4. Et.

Einwohnerschein verloren, auf Auguste Pauline Keller lautend. Abzug. Am See 36 prt.

Zugelaufen

eine braun- und weißscheckige **Hündin.** Steuermarke 2397, 1882, Amtshauptmannschaft Pirna. Abzuholen in Dresden, große Ziegelstraße Nr. 21, parterre.

Ein **Mädchen,** welches das Schneidern gründlich erlernen will und eine ganz perfekte Arbeiterin werd. gesucht Schloßstr. 31, 3.

Unterricht

in Damen-, Seiden- und allen Kunststickereien wird gründl. u z. m. Pr. ertheilt, sowie Anfertigung derselben von Fr. Schreyer-Franke, Wallstraße 2, 2. Et.

1 Korbmacher-Gehilfe

(guter Arbeiter) findet sofort Arbeit bei **J. Haase,** Waisenhausstr. 5.

1 Herzmacher, 1 Nadelstangenmacher, 1 Schleifer finden sofort Beschäftigung bei **hohem** Lohne in der Nähmaschinen-Fabrik **Baum & Bergmann** in **Liegnitz.**

Für den 1. Februar wird ein erst ausgelernter **Gärtnergehilfe** für Herrschaftsgärtnerei gesucht. Zu melden beim Gärtner i. Oberlößnitz **Villa Jägerberg.**

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Kolonialwaaren-Handlung, Destillation u. Wichs-Fabrik suche ich p. Ostern c. einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen.

Mühlberg a. E.
E. Förster.

Repräsentantin

des Hauses, in gesetzten Jahren, sucht ein in guten Verhältnissen lebender Wittwer in Zwickau, mit 3 Kindern von 11, 17 und 21 Jahren (Braut). Offerten unter **B. H. 3 „Invalidendank" Zwickau.**

Für eine lebhafte **Sortimentsbuchhandlung** in einer größeren Stadt des Königreichs Sachsen wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals, unter dessen spezieller Aufsicht und Anleitung die Lehrlinge zu arbeiten haben. Antritt sofort oder zum 1. April. Auf Anfragen, welche unter der Chiffre **A. 699** durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Dresden** erbeten werden, wird gern nähere Auskunft ertheilt.

Eine Wirthschafterin

wird von einem einzelnen Herrn für bürgerlichen Haushalt gesucht. Zuschriften unter **„März d. J."** an die Exped. d. Blattes.

Für ein junges Mädchen in der Zwanzigern, das bereits als Stütze der Hausfrau in einer Familie mit Kindern längere Zeit thätig gewesen ist und später die Hausfrau vertreten hat, wird für sofort od. baldigst eine andere Stelle gesucht. Die besten Empfehlungen sind vorhanden und werden gerechte Offerten unter **U. F. 050 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Käser und Schweizer.

Ich suche für meinen Sohn, 14½ J., zu Ostern einen diesbezügl., gewissenhaft. u. tüchtigen Lehrherrn.

Wilh. Sauer,
Gütner in Lutkewitz bei Zichaitz.

Klempner
für Badewannen und Blechwaaren

finden dauernde Accordarbeit in einer Blechwaaren-Fabrik bei **Frankfurt a. M.** Offerten nebst Copie der Zeugnisse befördert die Expedition dieses Blattes unter **K. H. H. 12.**

Für eine **Rittergutsbrauerei** wird zum sofortigen Antritt ein erfahrener gutempfohlener

Braumeister

gesucht. Meldungen unter **D. Nr. 553** an **Rud. Mosse, Magdeburg,** zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Kolonialwaaren-Geschäft wird per sofort oder Ostern ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Gefl. Adr. unter **W. Zm. 15** in der Exped. dieses Blattes erbeten.

1 Bäckerlehrling

wird sofort oder per Ostern gesucht **Palmstraße Nr. 14.**

Musik.

Einige **wohlerzogene, gut gesittete Knaben,** welche nächste Ostern die Schule verlassen, können unter günstigen Bedingungen **als Zöglinge** in meine Kapelle eintreten.

Ernst Kienzig,
Stadtmusikdirector in Rossen i. S.

Gesucht

für Ostern d. J. ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Näh. bei **Jaessing & Becker,** Ostra-Allee Nr. 23.

Per Ostern

findet ein junger Mann mit Realschulbildung und guter Handschrift Stellung in unserem Droguen-Engrosgeschäft als

Lehrling.
Becker & Kirsten.

Zwei **Oekon.-Inspektoren,** viele **Verwalter, Vögte, Volontäre, Scholaren, Wirthschafterinnen, Brenner, Schweizer, Kutsch.** f. gute Stellen gesucht.
R. Brocksch, Wettinerstr. 19.

Ein Commis-Volontär

für ein Kolonialgeschäft **gesucht.** Adressen unter **K. F. 20** Hauptpost lagernd erbeten.

Ich suche für 6., 7. und 8. Februar eine

Singspielgesellschaft

und wolle man gefl. Off. unter Angabe der Ansprüche **M. K. 48** an **Haasenstein und Vogler** in **Großenhain** senden.

Gesucht für eine Wachsbleiche

ein in allen Arbeiten gewandter **Werkführer.** Offerten unter **U. W. A. 13** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird auf einem Gute ein kräftiges **Hausmädchen,** welches Kinderpflege mit zu übernehmen hat. Antritt sofort. Nachfrage Dippoldiswaldaer Platz 11, Halbetage.

Geübte

Handnäherinnen

für bessere Geflechte suchen
H. Backhoff & Co.,
Holbeinstraße 39.

Sehr geübte

Weißhäkterinnen

für feine Arbeit können sich noch mit Probearbeit melden bei **M. Hartung,** Wallstraße 17.

Ein Buchbinderlehrling

wird gesucht Flemmingstraße 14.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich für Ostern d. J. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Besuch der Handelsschule Bedingung.

Oswald Ludwig,
Freibergerplatz 18.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen aus guter Familie, welches einem kleinen Haushalte vollständig allein vorstehen und in freien Stunden mit Klavierspiel unterhalten kann, findet baldigst dauernde, gute und angenehme

Stellung

bei einer alleinstehenden, gutsituirten Dame in Dresden. Offerten unter Beiragung der Photographien werden **B. 65** Fil.-Exped. d. Bl., große Klostergasse 5, erbeten.

Ein tüchtiger Geschäftsmann (Wittwer) sucht baldmöglichst eine Wirthschafterin i. A. d. 30er J. zu 2 Kindern, 6 u. 8 J. alt. Heirath nicht ausgeschlossen. Adr. unter Angabe der näheren Verhältnisse erbitte unter **Rt. 3** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Als Laufbursche

ein j. Mensch, der mögl. schon a. laufm. Comptoir beschäftigt war und am hiesigen Platze genau bekannt ist, bei anfgl. 6 Mk. Wochenlohn sof. gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter **A. U. 33** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, tüchtiger Buchhalter u. Korrespondent, selbstständiger Arbeiter mit Kenntnissen verschied. Branchen, sucht, gestützt auf beste Referenzen, dauerndes Placement als Buchhalter, Kassirer oder Geschäftsführer. Gefällige Offerten unter **U. Q. 038 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Einige **tüchtige, in feineren Galanteriearbeiten geschickte**

Gürtler-Gehilfen,

jedoch nur solche, finden dauernde, **lohnende** Beschäftigung in der Galanteriewaarenfabrik u. Perlenhandlung von **Jul. Ulbrich,** Wallstraße Nr. 15.

1 tüchtiger **Gold- u. Silber-Graveur-Gehilfe** findet sofort dauernde Stellung in **Karl Stendner's Gravir-Anstalt, Görlitz, Fischmarkt Nr. 4.**

Verkäuferin-Gesuch.

Eine Dame, tüchtige **Verkäuferin,** speziell für **Damen-Confection,** findet angenehme **Stellung.** Gewünscht wird längere, gründliche Erfahrung in dieser Branche, sowie gute Figur und angenehmes Aeußere.

Halle a. S. im Jan. 1883.
C. F. Mennicke.

Wir suchen für unsere mechan. Schuhwaarenfabrik einige

gute Schuhmacher als Ausputzer.

Reisespesen resp. Umzugskosten werden vergütet.

Baumann & Malz in Meerane.

Bäcker-Lehrling

sucht zu Ostern **Edmund Ulbricht,** Bäckermeister, **Görlitzerstraße Nr. 12.**

In meiner **Lederhandlung** ist zu Ostern oder früher **Platz** für einen

Lehrling.

Näheres zu erfragen bei Herrn **R. Fink,** Wettinerstr. 14, part.

1 anst. Provisionsreis., später festen Gehalt, gesucht von **Hoppe,** Dresden, Seestr. 4, 2.

Geübte

Strohhutmaschinen-Näherinnen

(System Kettelstich) suchen
H. Backhoff & Co.
Holbeinstraße 39.

Für eine gewerbl. Anlage, nahe Dresden, wird für gewohnl. landw. Wagenarbeit ein cautionsfähiger, gut empf.

Stellmachergeselle

gesucht. Adr. unter **D. G. 840 „Invalidendank" Dresden.**

Gesucht zum 1. April ein gebildetes junges Mädchen, welches die **feine** Küche erlernt hat, in häuslicher und Handarbeit bewandert ist und mit kleineren Kindern umzugehen versteht Frau **Dr. Mekus, Halle a. S.,** gr. Steinstr. 40.

In ein sehr gutgehendes **photographisches Atelier** wird zu Ostern ein **Lehrling** angenommen. Gefällige Offerten unter **C. C. 85** lagernd Hauptpostamt erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Papier- und Mal-Utensilien-Geschäft suchen wir diese Ostern einen Lehrling. Kost und Logis gegen mäßige Vergütung im Hause.

Gebr. Krumbholtz,
Waisenhausstraße 28.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Tapezirer** zu werden, wird gesucht Rhanitzgasse 11. **Kühne.**

Einige tüchtige

Zuschneider,

oder auch solche, welche sich darin ausbilden wollen, werden gesucht in d. Schuhwaarenfabrik Wiesenthorstraße 3 und 4.

Markthelfer

per sofort für leichte Arbeit gesucht. Offerten unter **E. B. 400** in die Expedition dieses Blattes.

Ein **energischer, praktisch erfahrener**

Bruchmeister,

der einen größeren **Steinbruchsbetrieb** bereits **selbstständig** geleitet, wird für einen größeren **Porphyrsteinbruch** d. Provinz **Sachsen gesucht.** Bewerber im **gesetzten Mannesalter** wollen sich unter Nachweis ihrer bisherigen Thätigkeit unter **J. w. 20348** b. **Rud. Mosse,** Halle a/S. melden.

Ein tüchtiges, solides **Hausmädchen** zum 1. Febr. oder 1. März gesucht. **A. Hoegg,** Lyonsstraße 52, Hinterhaus part.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr Wäsche. Adr. **große Ziegelstr. 1,** Barbiergeschäft.

Ein armes, gesitt. Mädchen, 19 Jahre, welches gut nähen und plätten kann, sucht bald. Stell. bei einer anständ. Herrsch. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. unter **D. n. 20324** an **Rud. Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Ein Mädchen, gewandt in Küchen- u. Handarbeit, sucht pr. 1. April Stellg. Gute Atteste st. zur Seite. Adr. unter **A. G. 33** an die Exp. d. „Gothaiser Anz.", Gottbud. erb.

Eine geprüfte Dame, in gel. Jahren, mit guten Empfehlungen, **sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft** eines älteren Herrn. Auch würde dieselbe, da sie Kinderfreundin ist, gern Stellung nehmen mutterlose Kinder zu erziehen. Gef. Off. nimmt **Rud. Mosse** in **Halle a. S.** unter Chiffre **Os. 20305** entgegen.

Eine perfecte Köchin

wünscht das Kochen bei festl. Gelegenheiten, Diners ꝛc. zu übernehmen. Off. **Breitestr. 21, 2,** erb.

Eine vielseitig gebildete und in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahrene kinderlose, junge und sehr respektable Wittwe

sucht eine Stellung
als
Repräsentantin

des Hauses. Auch würde dieselbe event. die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen und ist zu persönlicher Vorstellung gern bereit. Gefällige Offerten vermittelt **A. Heintze, Herrnhut.**

Ein j., technisch u. etwas kaufm. gebildeter Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst

Stellung.

Werthe Off. unter **E. M. 5** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäuferin.

Ein 18½jähr. Mädchen aus guter Familie, die im Schneidern, Weißnähen und anderen weiblichen Arbeiten tüchtig ist, sich auch seit 1 Jahr zur Erlernung des Putzes u. Verkaufes in einem Modewaarenlager mit Damen-Konfektion befindet, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, anderweit **Stellung** in einem ähnlichen Geschäft. Zugehörigkeit zur Familie und gute Behandlung wird vorgezogen, während Gehalt nebensächlich ist. Antritt 1. April. Adressen unter Chiffre **F. R. Colditz** erbeten.

Ein junges Mädchen,

14 Jahre alt, aus guter Familie, jetzt im Schwesterhaus zu Herrnhut in Pension, in allen weiblichen Handarbeiten ausgeb., **sucht** zur weiteren Ausbildung pr. 1. April od. später **Stellung** zur Unterstützung der Hausfrau. Gefl. Offerten unter **L. B. 14** an die Zittauer Morgen-Zeitung in Zittau in Sachsen erbeten.

Ein Kutscher,

mit d. best. Zeugn. vertraut m. l. Fuhrw., wie auch in landw. Arb. sucht Stellung. Werthe Adressen erbeten unter **D. L. 844** im **„Invalidendank" Dresden.**

Eine Wittwe in den 40er Jahren wünscht bei einem einfachen Mann die **Wirthschaft zu führen.** Adressen erbeten unter **„100"** bis Sonntag Exp. d. Bl.

Wärterin.

Eine erfahrene ältere **Frau** aus Holstein empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als Wärterin. Näheres Schäferstraße 13, 1.

Zur Führung des Haushalts sucht eine geb., alleinst., wirthsch., gesunde Wittwe, 40er J., ohne Anhang, 1. März oder später Stellung bei e. ält. Herrn. A. r. erb. unter **E. P. 869** im **„Invalidendank" Dresden.**

Verwaltergesuch.

Ein Landwirth in den 20er Jahren wird zum 1. April a. c. auf ein Rittergut gesucht. Gehalt 600 M. Zeugnißabschr. sind unter **W. V.** postl. Dresden l. erbeten.

Ein junger Mann, gedienter Artillerist, sucht Stellung als **Hausmann** od. **herrschaftl. Kutscher.** Gefällige Off. unter **P. 105** in die Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Wirthschafterin.

Eine alleinstehende Wittwe geb. Standes, mittleren Jahren, mit g. Zeugniß, **sucht Stellung.** Dresden, Neuegasse 27 b., 2. Et. r.

Wirthschafterin.

Eine alleinstehende Wittwe sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines bürgerlichen Haushalts, selbige würde auch gern in einem Geschäft mit thätig sein. Werthe Adressen bittet man unter **N. N. 190** bei **Haasenstein u. Vogler,** Freiberg, niederzul.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Apoldaer Wollwaarenfabrikgeschäft beendet, sucht baldigst eine Commisstelle. Adressen erbeten unter **C. K. 444** postlagernd **Apolda.**

Ein gebildetes Mädchen aus sehr guter Familie in gesetzten Jahren sucht zur selbstständigen Führung eines guten Haushalts

Stellung.

Gütige Offerten unter **L. O. P. 3** in die Exped. d. Bl.

Ein junger

Kaufmann

in **Steinknopf-Branche** bewandert, sucht Stellung zum 1. April in Sachsen. Vakanzen unter **F. U. 360** an **Rud. Mosse,** Berlin W., erbeten.

2000 Thaler

werden auf ein in guter Lage der Neustadt gelegenes Hausgrundstück **nach nur** vorgehenden **3000 Thlr.** gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter **L. L. 40** Hauptpostamt lagernd niederlegen.

700,000 Mark.

Auf ein nahezu 100,000 Quadrat-Ellen großes, im flotten Betriebe sich befindendes **Etablissement Sachsens,** dessen Gebäude in der Landesimmobiliar-Brandkasse mit 300 Mille versichert sind, wird obiger Betrag als einzige Amortisations-Hypothek **gesucht.** Off. unter **H. 3861** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

80–100,000 Mk.

werden auf ein **Fabriketablissement** (Konsumartikel) mit flott. Betriebe, Feuerkasse 160,000 M., zur Ablösung kleiner Hypotheken à 5 Proc. verlangt. Gefäll. Adr. unter **B. W. 809 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

1000, 1400, 8000 und 3000 Mark werden sofort auf Landgrundstücke gegen mündelmäßige Hypotheken gesucht. Off. unter **R. A. 35** in die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Geld auf Pfand Dippoldiswaldaerplatz 8, part.

13,000 Mark

5 % solide 2. Hyp. sofort zu cediren gesucht. Bei Abschluß bis 15. Febr. 300 M. Provision. Off. unter **S. S. 12** Exp. d. Bl.

CENTRAL-LOMB.-ANSTALT,
Wilsdruffer Str. 28, I.

GELD auf Werthobjecte aller Art zu 2 cv. 1 Pf. J. unter strengst. Discret.

4500, 27,000 M. sofort, 3000, 15,000 M. 1. April ausunl. Offerten **E. M. 886 „Invalidendank" Dresden.**

60—75,000 Mark, sowie 30,000 Mark

beides Mündelgelder, sind unter günstigen Bedingungen, erstere Summe auch auf **preuß.** Grundbesitz gegen 4½ Proc. Zinsen auszuleihen u. werden spezielle Offerten erbeten unter **E. G. 861** im **„Invalidendank Dresden".**

1000 Mark

werden auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Adr. **N. M 100** Exp. d. Bl.

10—11,000 Mark

werden sofort gegen erste Hypothek zu 4½% Zinsen gesucht. Adr. unter **B. M. 11** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten. Agenten verbeten.

---

350 Thaler

werden von einem Grundstücksbesitzer und Handelsmann gegen Sicherheit **gesucht.** Werthe Adressen werden unter **F. J.** postlagernd Loschwitz erbeten.

54,000 Mark

werden auf ein in **Preußen** gelegenes **Bauergut** als **erste** und **alleinige** Hypothek gegen 4½% Zinsen oder

9s bis 12,000 Mark

an zweiter Stelle hinter Sparkassenhypothek gesucht. Off. unter **E. J. 863** im **„Invalidendank" Dresden.**

---

1 Kölner solides Haus läßt gegen bill. Prov. auf sich **trassiren.** Frco.-Off. unter **D. C. 4115** an **G. L. Daube & Co., Köln.**

3000 Mark

werden sofort gegen sehr gute Hypothek zu 5% gesucht. Offerten unter **H. A. 61** erbeten an **Rudolf Mosse, hier.**

15,000 Mark

à 4¾% auf gute erste oder à 5% auf gute zweite Hypothek den 1. Febr. d. J. auszuleihen. Gefl. Off. **D. S. 859** niederzul. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein **junger Mann sucht** per 1. Febr. **Pension** bei achtbarer jüdischer Familie. Off. mit Preisangabe unter **O. 429** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Ein Werkplatz

ca. 3000 □Mtr. groß, ist billig zu verpachten, auch ohne Anzahl. zu verkaufen. Off. **C. E. 816 „Invalidendank" Dresden.**

Sommer-Wohnung.

Ein freundliches Zimmer mi oder ohne Möbel, in der Nähe der Stadt, baldigst für einen soliden jungen Mann gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe erbeten **Pillnitzerstr. 3** bei **Birkner.**

Nieder-Sedlitz.

In der Nähe des Bahnhofes, Villa 19b, ist die herrschaftl. eingerichtete **Parterrewohnung** mit Gartenbenutzung zu vermiethen u. von Ostern ab od. früher zu beziehen. Auskunft ertheilt Herr **Philipp,** 1. Etage daselbst od. die Brauereipachterin **A. Haubold** i. Lockwitz.

Miethgesuch.

Zwei freundl. unmöbl. Zimmer, erhöhtes Part. od. 1. Et. Off. unter Preisangabe Portier **Fuchs,** Hoftheater.

Eine unmöblirte **Sommer-Wohnung** wird für eine Familie gesucht in Alt- od. Neustriesen oder Strehlen. Alle Nähere Badergasse 1, b. Bierausgeb.

---

2 freundl. heizbare **Herren-Schlafstellen** zu vermiethen Holzhofgasse 9, 3. Et., 1. Thüre.

Logis-Gesuch.

Ein junger Mann sucht pr. 1. April ein Unterkommen in einer anständigen Familie in der Nähe des Neumarkts. Separirtes Schlafzimmer erwünscht. Adressen unter **W. F.** in die Exped. d. Bl.

Tischlerwerkstatt,

mit guter Kundschaft u. vollständ. Werkzeug, ist Familienverhältn. halber **billig** zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Scheidner,** Dresden, Große Ziegelstraße 51, 1.

Ein freundliches Logis

ist zu vermiethen in **Strehlen,** Albertsplatz 40.

Ein junger, unverheiratheter **Lehrer** sucht für **Ostern** in Neu- oder Antonstadt ein **unmöblirtes Logis** (nur Stube und Kammer) im Preise bis zu 50 Thalern. Adr. erbeten bis Sonnabend **Mittag 12 Uhr** beim Hausmann der V. Bezirksschule, Görlitzerstraße 43.

Besonderer Verhältnisse halber ist die schöne, frei gelegene **2. Etage** Güterbahnhofstr., Ecke der Annenstr. **(mit Balkon)** Ostern **billig zu vermiethen** (besonders passend für Beamte). Näheres daselbst.

Bei einzelner Dame ist ein gut **möblirtes Zimmer** an anständ. Herrn oder Dame sofort **zu vermiethen.** Näheres Güterbahnhofstraße 10, 2. Etage.

Herren-Schlafst. Grunaerstr. 12 3.

Kochscholar

u. **-Scholarinnen** werden **mit** und **ohne** Pension angenommen große Schießgasse 9, Restaurant **W. Stiebitz.**

Pension f. Damen diskr. b. Fr. **Träber,** Hebamme, Frankenallee 6, Blasew. Waldpark b. Dr

---

Damen

erhalten diskrete Aufnahme in besserer Familie (nicht Hebamme). Adr. unter **„Discretion"** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

Privat-Entbindungs-Institut (Discret) Hebamme **Träger,** Löbtau-Dresden, Wilsdrufferstr. 3

Damen find. in diskret. Fällen monatelang freundl. u. bill. Aufnahme bei Hebamme **Kegel,** Weißer Hirsch b. Dresden, Rijaw. 9.

Damen find. frdl. diskr. Aufnahme b. Fr. **Beyer,** Hebamme, Badergasse Nr. 31, Ecke Altmarkt.

Damen f. bill. diskr. Aufnahme Gäbler, W., Neb., gr. Kirchg. 1.

Zwei Holzgüter

in der preußischen Lausitz und in Schlesien sind bei Baarzahlung von 80,000 M. auf hiesige Häuser zu vertauschen durch

E. M. Kaiser,
Victoriastraße 25, 1.

Hausverkauf.

Ein gut ausgebautes Haus mit feinem Verkaufsladen in guter Geschäftslage Grossenhains, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Gef. Adressen **A. Z.** postlag. **Grossenhain** erbeten.

Restaurant-Verkauf.

Ein im Centrum **Meissens** gelegenes, nachweislich gutgehendes Restaurant mit bedeutender Ausspannung, großem Hof und Garten, außerdem noch schöne Wiethe bringend, soll mit 12 bis 15,000 Mark Anzahlung verkauft werden. Die Reflektanten ist bei 4½% Verzinsung einer Kündigung nicht unterworfen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei

Hermann Kuhn
in **Meißen.**

Restaurant-Verkauf.

Ein in Mitte der Altstadt gelegenes, gut gehendes, komplet eingerichtetes größeres Restaurant mit voller Konzession ist unter den günstigsten Bedingungen wegen Abreise sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 7000 Mark. Off. erbeten **A. Z. 1000** Expedition d. Blattes. Agenten verbeten.

Verkaufs-Offerte.

Ein sehr schönes **neues Eckhaus** m. Verkaufsladen, prächtig eingerichtet, ist bei 3—4000 Thlr. Anzahl. sof. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzügl. zu e. Material- u. Delikatessen- oder Fleischer-Geschäft, da beides in d. Stadttheil noch nicht vertreten ist. Gef. Anfr. **M. B. 500** an **Rud. Mosse** in **Freiberg** erb. sof. näh. Auskunft.

Ein **flottgehendes Mehl- und Gemüsegeschäft** ist **billig zu verkaufen durch Franke's Bureau,** Christianstraße 3.

Gutsverkauf.

Ein Gut unweit Meißen, mit ca. 105 Scheffel Areal, ansehnl. Geb., Inv., Vorräthen, ist unter günstigen Bedingungen bei ca. 20—25,000 M. baarer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft durch **E. C. Edlich** in Seußlitz, Postamt Priestewitz.

Sehr billiges Gut,

arrondirt, an Stadt und Bahn in Oberfranken, 304 pr. M. Weizenboden incl. allen Inventars für 30,000 Thaler bei ¼ Anz. Auch wird ein kleines Gut dagegen getauscht. Nur ernste Selbstkäufer wollen sich an Unterz. wenden.

U. v. Könitz, Koburg.

Das erste Hotel
in einer
Kreisstadt Mittelschlesiens

ist wegen **Krankheit des Besitzers** sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für reelle Selbstkäufer werden Offerten erbeten unter **A. B.** postlagernd **Reichenbach** in Schlesien.

Ein seit über 30 Jahre bestehendes, altes renommirtes

Fabrikationsgeschäft,

dessen Prosperität fortwährend gestiegen ist, mit guter Kundschaft und vorzüglichen Arbeitskräften, soll wegen anderweitiger größerer Unternehmungen des Besitzers sofort verkauft werden. Besondere Fachkenntnisse außer kaufmännischem Ueberblick sind nicht erforderlich, da das Geschäft hinlänglich bewährte Kräfte zur Leitung und Fabrikation besitzt. Zur Uebernahme sind ca. M. 250,000 baar nöthig. Der nachweisliche Jahres-Gewinn beträgt über M. 60,000. Off. unter **R. 100** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz in Sachsen.**

Restaurations-Grundstücks-Verkauf.

Ein vor 6 Jahren neu erbautes **Restaurations-Grundstück** mit schönen großen Gast-, Billards- u. Gesellschafts-Zimmern, Gesellschafts-Saal mit Nebenzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts für 8000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Uebernahme nach Uebereinkunft. Nur Selbstkäufer erhalten näh. Auskunft bis zum 30. Jan. auf Off. unter **J. J. 5** durch **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig.**

Ein Erbgerichtsgasthof

mit 15—20 Acr. Areal, in frequenter Gegend, wenn möglich Erzgebirge, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Werthe Adr. erbeten **A. J. 58** postlagernd **Deuben** bei Dresden.

Ein sehr schönes Rittergut

in Schlesien, alter Familiensitz, rentabel durch Kultur und Kraft, sowie Fabrikbetrieb, Familienverhältnisse halber bald verkäuflich. Reflektanten erfahren Näheres vom Besitzer durch Niederlegung ihrer Adressen unter Chiffre **Z. K. H. 4** in der Expedition d. Bl.

Gasthof,

neuerbaut, mit Tanz- u. Concert-Saal, neuem Inventar und Feldwirthschaft in einem industriellen Orte und Umgegend, soll wegen Familienverhältnissen verkauft werden. Derselbe eignet sich auch zur Fleischerei, da am Orte s. Z. keine vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt unt. **„Gasthof 1"** der **„Invalidendank"** in **Olbernhau.**

Zu verkaufen

oder zu verpachten sind unter günstigen Bedingungen die früheren **Hering**'schen **Grundstücke** in Zeichen bei Pirna, bestehend in einem schönen Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Stallung u. schönem Garten, Steinbruch und Schiffbauplatz. Alles Nähere bei **Wilhelm Mahnert** in **Pirna.**

Haus- und Restaurations-Verkauf.

In einer Fabrikstadt Sachsens ist wegen **Todesfalles** ein **Haus,** in welchem seit vielen Jahren **Restauration und Schlachterei** mit großem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 12,000 Mark erforderlich. Geehrte Reflectanten wollen sich melden bei **Robert Katschmann,** Fensterfabrik in **Döbeln.**

Guts-Verkauf.

Ein hübsches Landgut in der sächs. Oberlausitz, nahe an der Bahn gelegen, 172 Schfl. groß, massive Gebäude und Inventar vollständig, ist sofort bei einer Anzahlung von 12,000 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Offerten unter **G. J. M. B.** in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Restaurant-Verkauf.

Verkaufe mein gutes, seit vielen Jahren in meiner Hand, Mitte **Altstadt** schön gelegenes, mittleres **Restaurant** mit Garten. Werthe Offerten in die Exped. d. Blattes unter **L. N.** erbeten.

Kalkwerk.

Ein Kalkwerk bei Chemnitz ist wegen Familienverhältnissen sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **E. J. 872** erbittet **„Invalidendank" Dresden.**

Mühlen-Verpachtung.

In der Lausitz, in der Nähe von Stadt u. Bahn, 10 Minuten vom Dorfe, ist eine Schneide- u. Mahlmühle für den Preis v. 800 Mk. u. 1000 M. Kaution zu verpacht. Adr. in der Exp. d. Bl **Dtg. 2.**

Eine hübsche **Mühle** mit 2 Gängen, aushaltendes Wasser und etwas Feld wird sehr billig mit einer Anzahlung von 1000 Thaler verkauft. Offerten unter **P. H. 707** in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wegen dring. Verhältniß ist eine

Restauration

mit 7 Geb. Betten für den halben Preis sofort zu verk. u. sofort zu übernehmen. Näh. Ritterstraße, Fl. B, Stube 48. **Nabitsch.**

Gärtnereigesuch.

Eine kleine eingerichtete, nachweislich rentable Gärtnerei in der Umgebung Dresdens wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Kaufpreises, der Anzahlung und des bisherigen Betriebes erbeten unter **C. K. D.** postlagernd **Kötzschenbroda.**

Freiwillige Subhastation.

Das Landgut Nr. 76 in Weißig bei Dresden gel., enthaltend 75 Scheffel Areal, Feld u. Wiese, s. w. Todesfall **den 27. Februar** zur Subhastation kommen. Näh. Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Restaurations-Verkauf.

Ein flottes, nachweislich gutgehendes Restaurant mit schönem Garten (für 5—900 Personen), Kegelbahn, 2 Apparate, 2 Billards, ist wegen Uebernahme des eigenen Grundstückes sofort unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen und sehr preiswürdig zu verkaufen. Umsatz jährlich 4—500 Hktl. Einfach, 1—200 Hktl. Lager, 1—200 Hktl. Baustich, 6—8 Obst Nordhäuser. Näheres bei Herrn **L. Oesterreich,** Altmarkt 16, pt.

Restaurant-Verkauf.

Wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks bin ich gezwungen, mein Mitte einer Provinzialstadt gelegenes, nachweislich rentables **Restaurant** mit großen Gaststuben und Gesellschaftszimmern, welche von 20 Vereinen regelmäßig besucht werden, beschatter Kegelbahn, Veranda und schöne Privatwohnungen, mit sämmtlich reichhaltigen Inventarien bei einer Anzahlung von 3—4000 Thlr. **zu verkaufen** und auf Wunsch sofort zu übergeben. Offerten bittet man unter **D. A. 100** postlagernd Döbeln niederzulegen.

Restaurant-Verkauf.

Ein in Mitte der Altstadt gelegenes Restaurant mit 3 Gastzimmern, hübschem separ. Privat-Logis, Schlachteinrichtung, ist bei billiger Miethe bei Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderlich 1500 M. Offerten reeller Selbstkäufer erbeten in die Exped. dieses Bl. unter **H. L. 100.**

Eine gut gelegene

Landbäckerei

in der Umgegend Dresdens wird baldigst **zu pachten gesucht.** Werthe Adressen unter **N. G. 82** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Verpachtung.

Ein Gasthof auf dem Lande, mit Saal, Kegelbahn, Gemüse- und Obstgarten und Fleischereibetrieb wird anderweit verpachtet. Off. **D. A. 100** postlag. Döbeln.

Verkauf.

Ein in der **Cigarren- und Tabakbranche erfahrener Mann,** welcher gesonnen ist sich selbstständig zu machen, kann in Thüringen eine **Cigarren-Fabrik** verbunden mit **Kolonialwaarengeschäft** unter den günstigsten Bedingungen sofort käuflich übernehmen. Gefl. Offerten sind unter **K. I. 20332** bei **Rud. Mosse, Halle a. S.,** niederzul.

Ein kleineres Fabrikations-Geschäft

zu übernehmen gesucht. Offerten unter **R. R. 50** Exped. d. Bl.

Die einzige Bäckerei

auf der schönsten Straße von Görlitz ist bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. **G. Wehrsig,** Elisabethstraße 18.

Pacht-Gesuch.

Ein **Gut** bis zu 150 Acker wird zu pachten gesucht. Werthe Adr. unter **H. F. 102 „Invalidendank" Freiberg** erbeten.

Reeller Geschäfts-Verkauf.

Einem intelligenten Mann, auch Nicht-Kaufmann, ist Gelegenheit geboten, ein lukratives, alt renommirtes, nicht der Mode unterworfenes, im Innern der Altstadt gelegenes Geschäft, Umstände halber, **zu kaufen.** Monatlicher Umsatz 2—3000 M. Zur Uebernahme sind 8—9000 Mark erforderlich. Alles Näh. bei **Franke, Schössergasse 7, 3.**

Ein **Produktengeschäft** ist billig zu verkaufen. Näheres Alaunstraße Nr. 7 im Blumengeschäft.

---

1 Produkten-Geschäft

mit Restaurant und Branntweinschank, 7 Jahre bestehend, ist wegen Alter u. Kränklichkeit zu verkaufen d. Franke's Bureau, Christianstr. 3.

Ein kolonialwaaren-Geschäft,

in hiesiger vorzüglichster Geschäftslage, mit **rentablem Umsatz,** ist sofort verkäuflich. Offerten unter **E. A. 856** im **„Invalidendank" Dresden.**

Eine gute Existenz.

Nur für **Damen** passend ist ein **Geschäft,** wo kein **zweites** derartiges in Dresden ist, zu verkaufen für 500 Thaler. Offerten unter **E. O. 868** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Putz- und Modewaarengeschäft,

14 Jahre bestehend, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **Franke's Bureau,** Christianstraße 3.

---

1 Leder-Handlung

mit verschied. rentablen Nebenartikeln ist Krankheit halber zu verkaufen u. mit 1200 Thlr. zu übernehmen. Gefl. Adressen unter **G. W. 3** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **Produktengeschäft,** nachweislich gut gehend, zu verkaufen. Offerten unter **W. V. 62** in die Exped. d. Blattes.

Ein prachtvoller Cabinet-Flügel,

kreuzsaitig, mit wunderschönem Ton, aus der weltberühmten Hof-Pianofortefabrik von **Kaps,** sehr preiswerth zu **verkaufen Seestrasse 21, II., rechts.**

Billige Maskengarderobe

Fischhofplatz 4, parterre.

Granitplatten, Stufen, Einfassungen lief. bill. Rosenstr. 23.

Ein Pianino,

kreuzsaitig, neu, wird Verhältnisse halber mit Verlust wieder verkauft Seidnitzerstraße 26, part.

Kanarienhähne z. Zucht billig zu verkaufen Blasewitzerstraße Nr. 41, 1. Etage, Gartenhaus.

Eine hochelegante **Damen-Maske,** Spanierin, für 60 Mark **zu verkaufen.** Zu erfragen Poliergasse 2, 1. Et. l.

---

3 Damenmaskenanzüge

von Atlas, in reizenden Abendfarben, neu, sind für 6 Mk. zu verleihen Kasernenstr. 15, 2. Et. l.

---

1 sehr gutes Pianoforte

mit Metallplatte billig zu verkaufen: Schössergasse 21, 3. Etage.

Zum Verkauf

liegt ein **Eschenklotz,** 3 Meter 15 Centim. lang, 1 Mtr. Mittenstärke; desgl. 2 schöne **Hackstöcke,** ein **Eschner** 1 Mtr. und ein **Ahorn** 90 Centim. stark, beide passend für Fleischer, bei **Carl Richter,** Holzarbeiter, **Wehrsdorf Nr. 211.**

Feine Tafel-Butter

(wöchentlich 20 Kannen) und ½ Ctr. **Kümmelkäse** per Kasse von einem Rittergut od. Schweizer gesucht. Adr. **R. Tübel,** Milchgeschäft Oberlößnitz, erbeten.

Porzellan und Steingut

in größter Auswahl zu billigsten Preisen b. W. Schulke, Rosenstr. 23.

Sofort wegen schneller Abreise ein guter **Stutzflügel** für 190 Mark zu verkaufen Palmstraße 31, 2. Etage.

Ein **Pferd** ist billig zu verk. Hospitalplatz 5, Restaurant.

Ein vorzügl. **Pianoforte** s. billig zu verkaufen Schössergasse 21, 3. Etage bei Vorter.

Eichw. Seife, 1 Pfund 27 Pf. Zahnsgasse 6, im Comptoir.

Schreiben und Gesuche ꝛc., **Gedichte**, Lieder, Toaste ꝛc. **Richter**, Johannesstraße 28, 2.

Rathu. Auskunft,
Briefe, Käufe, Testam. ꝛc. **Literat Hugo Fleischer, Wilsdrufferstr. 34, 2.**

Dichter und Schreiber für Alles J. Sommerfeldt, Salzg. 6, pt.

Gesuche, Käufe, Testamente ꝛc. gefertigt Am See 27, 2. Et.

Abschriften sind zu vergeben **an eine Dame mit guter Handschrift.** Off. in Dresden Postamt 5 erbeten.

Auswanderer.
Die nächsten Abend-Kurse in **Englisch** beginnen am 2. Febr. Für Schulkinder Nachmittags. Meldung **sogleich** beim Direktor der Handelsakademie, Schloßstr. 23.

Sichere Heilung!
finden **Gicht-, Rheumat.-, Nerven-, Rückenmarkkranke** und **Gelähmte**, an **Kopfdruck, Schlaflosigkeit, Kopfneuralgie** und veraltet. **Ischias** Leidende durch sorgfältig gute, streng wissenschaftliche Behandlung vermittelst meiner, nach den neuesten Forschungen d. Wissenschaft konstruirten, vorzügl. **Spezial-Apparate** u. physikal. Instrumente, noch in schwerst. Fällen. Meine vorz. Broschüre zur erfolgr. Selbstbehandlung geg. Einsendung v. 1 Mk. in Briefm. franko. Electro-therapeut. Anstalt v. **Leibscher**, Böhmische Straße 6, 1. Spr.-Zt. 8—11, 2—4.

Auf das Heirathsgesuch H. G. 14 vor Weihnachten wünschte eine Dame in einigen Tagen Antwort postl., da dies nicht möglich war, bitte die Dame ihre genaue Adr. unter **T. H. 857 Rud. Mosse**, Chemnitz, zu send.

Dosky
32 Schaffalestrasse 32.
Frischen Zander,
" **Oder-Hecht,**
" **Schellfisch,**
" **See-Dorsch,**
Fetsche Schollen,
" **Pfahlmuscheln**
empfiehlt
d. O.

Ein sehr gutes
Möblement
nebst verschied. and. Gegenst., wegz. Umzeile zu verk. Neumarkt 23, 1.

Butter-Offerte.
f. bayrische Sennbutter per Pfd. Mk. 1,25, f. baur. Landbutter per Pfd. Mk. 1, f. bayr. reine Schmelzbutter per Pfd. Mk. 1,15, sehr feine frische Kochbutter per Pfd. Mk. 1, sehr schöne turk. Pflaumen per Pfd. Mk. —,40 **franco** in Postkistchen gegen Nachnahme. Auf Wunsch wird ein **Liter Dombaulooos** (Ziehung am 19. Febr.) **zu Mk. 3 per Stück** beigelegt.
Das Butter-Versandt-Geschäft von G. Knittler, Neu-Ulm, Bayern.

Ein grünes Sopha
und eine **Kinderbettstelle** mit **2 Matratzen** zu verkaufen Pirnaischstr. 9, part. rechts.

Ein Paar **Lachtauben** mit Gehäuse für 5 Mk. verkäuflich Trabantengasse 10, im Geschäft.

Schellfische,
ganz frisch, empfiehlt
Paul Stein, Königstraße.

Ein Pferd,
in schweren Zug passend, ist billig zu verkaufen Hauptstraße 6, bei **August Bürger.**

Teppiche,
Gardinen aller Sorten, Läufer, Tischdecken nur am preiswürdigsten **Webergasse 27.**

Hagelversicherung
Solche thätige Agenten werden von einer bewährten deutschen Hagelversicherungs-**Actien**-Gesellschaft (**keine** Nachzahlung) in Städten und geeigneten Landorten des Amtshauptm. **Dresden** und **Königsbruck** sofort gesucht. Off. mit Berufsangabe unter **L. L. 655** an den „**Invalidendank**" **Dresden**, erbeten.

Hasen
empfiehlt frisch und äußerst billig
die Wildhandlung
Hermann Thomas,
Kasernenstraße 8
und Stand: Neustädter Markt, vis-à-vis der Apotheke.

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. **Bettstellen**, neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3. Et.

O. Fischer
Uhrmacher,
Alaunstr. 27,
1 Zugfeder M. 1,25
Reinigen „ 1,00
1 Pat.-Glas „ 0,25
Neue Uhren bill.

Nächsten Sonntag,
von 10 Uhr bis 2 Uhr Mittags
Wildschweins-Kopf
mit Remouladensauce,
1 ganze Portion 50 Pf.

Wobsa,
25 Schloßstr. 25.
Heute sowie jeden Tag zum Stammfrühstück **Hasenläufchen mit Rotkraut 30 Pfge.**
Bayerisches Bier hochf., die **Blume** von **Culmbach.**
Hochachtungsvoll **M. Wobsa.**

Kapuziner
Exportbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Jeden Sonn- u. Feiertag
großes Frühstück, offenes Buffet.
O. Gaßmeyer,
Moritzstr. 22.

Siebert's Restaurant,
6 Sophienstraße 6,
empfiehlt
Münchener Pschorr-Bräu,
vorzüglicher Stoff,
à Glas 20 Pf.
Hochachtungsvoll
Emil Siebert.

Wein-Restaurant,
Wilsdrufferstr. 18, 1. Etg.
kalte und warme Schüsseln.
Salate und Mayonnaisen.
Friesssé u. s. w.
werden **prompt** ausgeführt.
Otto Boehme,
Koch und Geschäftsführer obiger Filiale von **Coqui & Weber.**

Saazer Hopfenblüthe.
Weissegasse 4.
Heute sowie jeden Freitag früh von 10 Uhr an:
Bouillonsuppe mit Bayrischen Leberknödeln à 25 Pfg.
Saure Flecke m. Kartoffeln à 25 Pfg.
Sauren Rinderbraten mit Klößen.
Biere:
Echt Münchner Augustinerbräu!
aus den Kellern der Augustiner in München, anerkannt als das schönste, vorzüglichste und kraftreichste Hell-Bayrisch der Residenz, à Glas 20 Pfg.
Böhmisch Kamnitzer!
aus der berühmten **Fürstlich Kinsky-Brauerei**, **Prima-Qualität, Ia. mit Sternchen,** à Glas 16 Pfg., empfiehlt achtungsvoll **O. Dietrich.**

Ficker's
Echt Bayr. Bier-Stube,
16 Weitinerstraße 16.
Großes
Salvator-Bier-Fest
mit **launiger Unterhaltung.**

Hotel Stadt Petersburg.
Empfehle geehrten Vereinen, Gesellschaften und Familien meinen Saal mit feststehender Theaterbühne, sowie Vereinszimmer zur geneigten Benutzung und sichere gute und reelle Bedienung zu.
Achtungsvoll **Frau Strecker.**

Nach Amerika
befördert mit den berühmten **deutschen Postschnelldampfern „Elbe", „Werra", „Fulda"**, welche die Reise in weniger als 9 Tagen machen, **Ernst Voigt**, Zeitzerstraße 21, alleiniger General-Agent des Norddeutschen Lloyd f. Dresden.

Auswanderer
befördert billigst mit Postdampfern **F. A. Opelt**, Schulgutstr. 21, obrigk. conc. Passagebureau.

Gambrinus,
Brauerei-Restaurant.
Mittwoch den 31. Januar
gr. Masken-Ball.
Billets à 50 Pf. sind bei Herrn Kaufmann **Moritz Gabriel**, Ecke der Zwinger- u. Wettinerstr., und im Restaurant zu haben. An der Kasse Herrenbillet 1 M., Damenbillet 75 Pf.
Ergebenst **E. Möser.**

A. J. Culmbacher Export echt bayr. Schank-Bier
Heute Schlachtfest.

Hoffmann's Restaurant,
2 Seestrasse 2.
Im Hause des **Panoptikums.**
Heute
Schweineschlachten
Von früh 10 Uhr Wellfleisch, später ff. Leberwürstchen à Stück 10 Pfg., sowie verschiedene andere Sorten Wurst.
Außer dem Hause fr. Wurst à ½ Kilo 80 Pfg., sowie unausgesetzter Verkauf von frischem und reinem Schmalzfett, ½ Kilo 1,20
NB. **Felsenkeller-Bockbier**
à Glas 18 Pfennige.
Hochachtungsvoll Th. Hoffmann.

Heute Schlachtfest Elisenstraße 17.

Heute Freitag den 26. Jan.
Schlachtfest
im
Restaur. z. Güterbahnhof,
wozu ergebenst einladet
A. Kubenz.

Echt Münchner Pschorr-Bräu
à Glas 20 Pfg., ausgezeichnet. Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Achtungsvoll **L. E. Herold.**
Holbeinplatz, Ecke Cranachstraße.

In meinem heute
Freitag den 26. Januar
stattfindenden
Karpfen-Schmaus
lade ich alle meine geehrten Nachbarn, Freunde und Bekannten, welche ich mit persönlicher Einladung übersehen haben sollte, hiermit noch ganz ergebenst ein.
Joh. Schiemann,
Elbberg 7a.

Heute
Schlachtfest
Elisenstraße Nr. 28
(früher Klosterhof).

Morgen Sonnabend den 27. Januar **großer**
Schweins-Prämienboule
im Restaurant **Güterbahnhof**, wozu ergebenst einladet
A. Kubenz.

Colosseum.
Morgen Schlachtfest.

Emil Schubert's
Speisehaus
12 Webergasse 12.
Heute Schweineschlachten.

Jeden Sonnabend
Schweinsknöchel mit Klößen,
auch als Stamm, im Restaurant **Esterhalle, Landhausstrasse Nr. 23.**

Tiroler-Gesellschaft Jacob Schöpfer.
Heute bei festlicher Dekoration des Saales
Concert im Trianon.

Privatbesprechungen.
Pädagogischer Zirkel.
Sonnabend den 27. Januar
General-Versammlung.
Tagesordnung:
a. Jahresbericht.
b. Kassenbericht.
c. Revision der Statuten.
d. Neuwahl für d. ausscheidenden Mitglieder d. Vorstandes.

Steinmetz-Krankenkasse.
Hauptversammlung
Sonnabend den 27. Jan., Abends 7 Uhr, im kleinen Saale der **Reichshallen** auf der Palmstraße. Die Präsenzliste liegt eine Stunde vor Eröffnung der Versammlung aus.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **d. Vorst.**

Unterstützungs-Verein Serenitas.
Sonntag den 28. Januar
Familien-Abend
im
Schillerschlößchen
Anfang ½5 Uhr.

Gesellschaft Eintracht.
Donnerstag den 1. Februar
Damenball
im Saale der **Centralhalle.**
Montag den 29. Januar
Hauptversammlung.

C. M. 33.
Heute 8 Uhr Versammlung.

Dr. Männ.-Ges.-Ver.
Pkt. 8 Concertprobe: Moritzstrasse 22, II. Et.
Mtb. A. C. o. U. d. c.

Section Plauen.
Heute den 26. Januar
Monats-Versammlung
im Restaurant Glaser.
Vortrag des Hrn. Stations-Assistent Langenschedel: Die früheren Bewohner unserer Heimath.

Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse der Tischler und verw. Berufsgenossen.
Sonnabend den 27. Januar 1883, Abends 8½ Uhr, **Haupt-Versammlung** in **Zell's Gasthaus**, kl. Brüdergasse 1.
Tagesordnung: 1. Berathung der vom Central-Vorstand gestellten Anträge zur Generalversammlung. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Die Aufnahme neuer Mitglieder findet jeden Sonnabend Abend 8, Brüdergasse 9, 1, **Zell's** Gasthaus, in Neustadt Marienstr. 19, Restaurant **Jetz** in Striesen jeden Sonntag Vormittags von 11—12 Uhr in **Bergel's Ruhe**, Strehlener Straße 1.
Der Bevollmächtigte: **Matthes.**

Militär-Verein Germania.
Die außerordentliche General-Versammlung findet Sonnabend den 3. Februar 1883 statt. Tagesordnung erfolgt später. D. V.

Kranken-Unterstützungs-Verein Tanz-Ordner.
Heute Freitag den 26. Januar
Familien-Abend
in den Sälen zur
Tonhalle.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Verein Unität.
Heute Freitag den 26. Januar Abends 9 Uhr **Versammlung** im Vereinslokale. D. V.

Vereinigte Dresdner Steinsetzer.
Unser Mitglied Herr **R. Höhel** ist am Dienstag Abend verstorben. Seine Beerdigung findet Sonnabend **den 27. Januar** Mittags 1 Uhr von der Todtenhalle des Carolahauses aus nach dem Tolkewitzer Friedhofe statt. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Die
Orpheus-Kapelle
ist eine Pflegstätte der Messingmusik, gepaart mit ungezwungener Geselligkeit. Vereins-Lokal: **Reichshallen, Palmstraße.** Uebungsabend: **Freitag** v. ½9 Uhr Abends an. Männer aller Stände und Berufsarten, die dieser Korporation beizutreten wünschen, erhalten Auskunft durch den Vorstand **L. Meisel**, Leipzigerstraße 16 d, 1. Etage.
Heute **Probe** und wichtige Besprechung.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.
Unter Hinweis auf § 3 der Statuten zeigen wir den Mitgliedern hierdurch an, daß die **Mitgliedskarten pro 1883** in unserem Bureau, **Deichstrasse Nr. 1**, zur Einlösung bereit liegen. Wir bemerken hierbei, daß nach dem **1. Februar** die in § 3, A. 9 der Stat. festgesetzte **Verzugs-Vergütung** zu entrichten ist.
Die Verwaltung.

„Flora".
Freitag d. 26. Januar, 7½ Uhr
Monatsversammlung.
Anmeldungen. Aufnahmen. Vortrag des Herrn Freih. v. Biedermann, über die Haargebilde der Pflanzen. Zeichn. u. Besprechung über das Stiftungsfest. Verleihung der Zeitungs-Doubletten zum Besten der Bibliothek. Pflanzenverlosung an die nichtgärtnerischen Mitglieder.

Herr Hydropath Brendel,
Annenstraße 80, part.
hat unsere beiden, an Typhusähnlich erkrankten Kinder binnen wenigen Tagen auf überraschend einfache und schmerzlose Weise geheilt. Indem ich Herrn **Brendel** hiermit meinen wärmsten Dank ausspreche, sei derselbe zugleich allen Denen, welche von dieser tückischen Krankheit heimgesucht werden, auf das Dringendste empfohlen.
Julius Jahn,
Antonsstraße 30, parterre.

Mein Reisender
Robert Heiland
früher bei Herrn Werner Winter in Dresden, ist mit bedeutender Reiseclasse durchgebrannt. **Vollmacht** und **Gewerbe-Legitimation** sind daher ungültig, wovon meine Geschäftsfreunde Notiz nehmen wollen.
Zeitz, 21. Januar 1883.
Traugott Gerhardt.

Januar.
[illegible]
B. danksagt für Ab. Vertrauen w. S. nicht direkt, d. gemütlich. w. Ab. freuen.

Ein Dieb ist ein schändlich Ding, ein Verleumder ist viel schändlicher, auch kommt ein Tag der Vergeltung. Dies meinen verehrten Feindinnen zur Notiz.
F. Johanne Thomas,
Cedwig.

H. v. M.

Schlafröcke
in größter und neuester Auswahl kauft man nur gut und wirklich billig in der seit 1865 bestehenden **Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße 4 und 5**, im Hause des Herrn Bankier **Adolf Hirsch.**

Reisehemden
in Wolle, von nur guten Stoffen, in jeder Größe vorräthig, liefert am besten das Wäsche-Geschäft von **G. W. Altus.** Sophienstraße 6, gegenüber d. Stadtwaldschlößchen.

Karlsbader
Glacee-, Wasch- und Wildleder-Handschuhe kauft man gut und billig **Amalienstraße 17, im Hofe.** K.

Wo? die feinsten Pariser Artikel u. Schwämme? bei **H. Pöhnert,** gr. Brüdergasse 24, früher Wallstr.

Gegen Husten
Selbmann's Eiszucker,
Schloßstraße 14.
Wohl in Dresden, sagt er,
Wohl Du fein, sagt er,
Stets im Stiefel, sagt er,
Immer fest, sagt er,
Auch zu Schanzen, sagt er,
Umwendet, sagt er,
Alle rund, sagt er,
Weichgekannt!
Seine Mützen, sagt er,
Hat er auch, sagt er,
Seine Röcke, sagt er,
Hat' im Ring', sagt er,
Jede Schleife, sagt er,
Führt der Mann, sagt er,
Weiß'ne Niemand, sagt er,
Kaufen kann.
W. R., Pulsn.

Welche
Dame eine große Auswahl feiner **Ball- u. Straßen-Garderoben** wünscht, bemühe sich gef. nach dem altrenommirten Magazin **große Schießgasse 14, 1.** (H. d. Fischhandlung). **J. S.**

In der
Waldheimer
Niederlage Am See 23a, Ecke der kleinen Plauenschengasse, kauft man die besten und billigsten **Tuch- u. Filzschuhe, Stiefel und Pantoffeln** in allen Größen. **D. R.**

Die **Dresdner Filzschuh-Fabrik**
Freibergerstrasse 8
wird für Einkauf von **gewalkten Filzschuhen, Stiefeln** u. **Pantoffeln** bestens empfohlen.

Einen Hut
bekommt man **gut** und **billig** bei **Bruno Köberling, Wallstraße 14.** Man kann dieses reelle Geschäft wegen seiner großen Auswahl an Neuheiten Jedermann empfehlen. **H. K.**

Jeder **Dame** ist bei Einkauf, sowie **Anfertigung** der neuesten **Guiguons, Scheitel, Entoutcas-Zöpfe** das Friseurgeschäft
nur für Damen
von **Mathilde Bartholdt,** Amalienstr. 8, bestens empf. **D.**

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 43 Jahren im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik von C. Werm, Rampeschestr. 25.**

Wer elegant u. billig **Damen-Masken-Anzüge** gleichen haben will, bemühe sich Amalienstraße 8 part. **F.**

Die besten
Hüte u. Filzschuhe
und die größte Auswahl darin findet man bei **H. Buchholz**, Hut- und Filzwarenfabrik, **Annenstraße 28**, gegenüber der Röhrhofsgasse.

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße 20** bei **Carl Hager.** **J. M.**

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinder-Schürzen an von Alex. v. Canwen, Altmarkt, Ecke Schreibergasse.

Theater, Concerte, 26. Jan.
Allod.-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittwoch:
Maria Stuart.
Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Elisabeth, Königin v. Engl.	Frl. Ulrich
Maria Stuart	" "
Robert Dudley, Graf	Hr. v. d. Osten
Graf Talbot	Hr. Porth
Wilhelm Cecil, Baron	Hr. Zapp
Graf von Aubespine	Hr. Herbold
Elisabeth Tochter, Fr. Leicester	Hr. Leitner
Mortimer, Anführer Partei	Hr. Rosenstein
Mortimer, dessen Neffe	Hr. Matkowsky
Graf Aubespine	Hr. Kramer
Graf Bellievre	Hr. Bauer
Erste Mortimers Freund	Hr. Hribig
Sicher, Mortimers Freund	Hr. Walther
Kanzler Kammer, Lorne	Frl. Betz
Königliche Garde, Hauptmann	Frl. Gunther
Berthold	Frl. Gliedt
Berthold	Frl. Bertwald
Alice	Frl. Gottschalk
Hofdame	Frau Riemer
Ein Offizier der königlichen Garde	Hr. Eden
Ein Diener der Königin	Hr. Schmeidl
Burgvogt Tours, Hüter	Hr. Epler

, Maria Stuart — Frl. Mondthal, vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast.
Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Donnerstag: Porcheta. Schauspiel.
Sonntag: zum 1. Male: Die Maccabäer. Große Oper. Tonab — Frl. Brandt, kgl. priv. Kammersängerin, als Gast.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Sonnabend: Zum 1. Male: Auf der Festung. Schwank.
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.

Residenz-Theater.
Gastspiel des königl. Hofschauspielers Hrn. Carl Sontag.
Zum schwarzen Frack.
Solo-Szene. Nach dem Französischen des Treville von Herbold.
Ein Herr: Hr. Carl Sontag als Gast.
Der Sklave, oder: Ein lieber Schwiegerpapa.
Schwank in 4 Akten von Guy v. Moser. Nach dem Französischen des Alexandros.

Eugen Seeberg, Advokat	Hr. Richter
Sara, seine Frau	Frl. Bendel
Ernst Hüll, Gutsbesitzer	Hr. Sontag a. G.
Gemahlin, seine Frau	Frau Rose
Ottie, deren Tochter	Frl. Schneider
Karl Engelhardt, Amtmann	Hr. Rose
Gustavus, dessen Sohn	Hr. Gaßner
August Förster, Inspektor	Hr. Hahn
Lic. Bayer, Schriftsteller	Hr. Lichtenau
Lotte, erstes Dienstmädch.	Frl. Hänsel
Ida, zweites Dienstmädch.	Frl. Bernot
Johann, Diener	Hr. Gearle
Johann, Diener	Hr. Müller
August, Kutscher	Hr. Schwarz

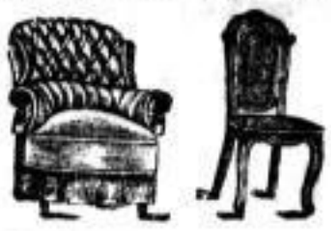
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen: Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers Herrn Carl Sontag. Die obigen Stücke.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Vorstellung. Anf. ½8 Uhr.

India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9 und 1. Et.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, Indiadannen-, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen mit vulkan. Patent-Gummirollen, sehr dauerhaft, zur Schonung der Fußböden und Teppiche. — Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.



Wild-Handlung
von
C. Müller,
Johannesstrasse Nr. 17,
am Pirnaischenplatz.

Vorzügl. feiste starke Hasen. Vorzügl. feiste starke Hasen.

Durch **vortheilhafte Abschlüsse** bin ich im Stande, **frisch geschoss. starke Hasen zu äusserst billigem Preis zu verkaufen**, sowie **Roth-, Dam- und Rehwild, davon Rücken, Keulen, Fricandeau in jeder Größe.** Außerdem empfehle **frisch** eingetroffen: **Fasanen, Birkhühner, Haselhühner, Krammetsvögel, französ. Poularden, Kapaunen, Truthühner, Gänse, überhaupt alle Sorten Wild und Geflügel zu billigsten Preisen.**

Vorzüglich starke feiste Hasen.

Versteigerung.

Sonnabend den 27. Februar Vormittags von 10 Uhr an sollen in der **Sächsischen Lombardbank, kleine Packhofstraße**, hier

ca. 180 Schleif- und Wetzsteine

gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Bernhard Canzler.
Rathsauctionator und verpfl. Taxator.

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Tausende von Menschen leiden an Bandwurm. Die Wenigsten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden größtentheils als **Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkranke** behandelt. Entfernt wird der **Bandwurm** vollständig **gefahr- und schmerzlos** nach eigener Methode ohne jede Vor- und **Hungerkur** binnen 2 Stunden (**auch brieflich**) von

Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.

Sichere **Kennzeichen** vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nudel- oder kürbiskernähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blasses gedunsenes Aussehen, tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, starke Speichelabsonderungen, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelbefinden nach gewissen scharfen Speisen, als: Heringe, Zwiebel, Essig ꝛc., sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, träges Verhalten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Magensäure, Sodbrennen, Leib- und Magenschmerzen, Kopfweh, Ohrenbrausen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie stechende, fangende Schmerzen in den Gedärmen, Kollern und wellenförmige Bewegungen, Herzklopfen, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Jucken im After, trüben Bodensatz bildender Urin und **Menstrualstörungen.** Das Mittel besteht **nicht** aus **Kusso, Granatwurzel, Santonin** und **Camala**, ist **sehr leicht** zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

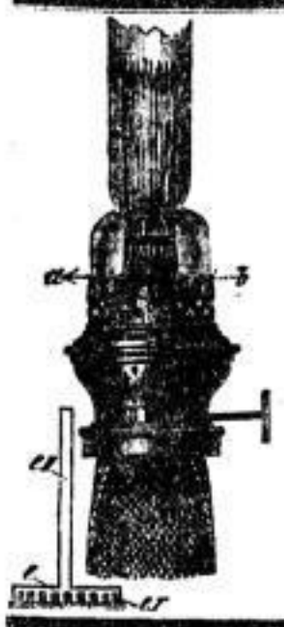
Zu sprechen bin ich Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 25., 26. und 27. Januar von früh 9—1 Uhr Nachmittags (ohne Mittagspause)

in Dresden,
im Hotel zum Bayrischen Hof,
Wilsdrufferstraße, Zimmer Nr. 2, I. Etage.

Für Erfolg Garantie!

Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch **Dresden** und **Umgegend**) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist **giftfrei** und **kann versuchsweise genommen werden ohne dem Magen zu schaden.** Die Kur kann von Jedem in seiner Wohnung vorgenommen werden ohne Berufsstörung.

NB. Briefliche Anfragen ꝛc. bitte ich unter Angabe des Alters nach Freiberg in Sachsen zu senden.



Jede schlecht brennende Petroleum-Lampe wird **sofort** durch Aufschraubung eines

Patent-Reform-Kosmos-Rundbrenners

zu einer ungemein hellbrennenden, absolut explosionssicheren Lampe, zum Preise von **M. 0,75.** hergestellt.

Anmerkung: Betreffs dieser Brenner berufe ich mich auf die redaktionelle Besprechung der Industrie-Blätter, der Illustrirten Zeitung für Blech-Industrie in Stuttgart, des Metall- und Blech-Arbeiters in Wien, Berlin u. A. m., welche sämmtl. diesen Fortschritt in der Lampen-Fabrikation besonders hervorheben.

G. Troitzsch,
Dresden, Georgplatz 15.

Eine bei der Inventur zurückgesetzte Partie abgepaßter

Brüssel-, Velour- u. Tapestry-Teppiche

beabsichtigen wir von jetzt ab bis 10. Februar a. c. zum Selbstkostenpreis zu verkaufen

Conrad & Consmüller,
Waisenhausstraße 13.

Zähne, künstl. Zähne, Gebisse, Reparaturen sol. M. Preise. **H. Harder,** Annenstr. 31/33, a. d. Kirche.

Auction. Im Auftrage des Herrn **E. R. Lesser** sonst **C. A. Tittel** gelangen **wegen gänzlicher Geschäftsauflösung heute und morgen von 10—1 u. 3½—6 Uhr am See 10** die sämmtlichen Vorräthe der

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung,

als Werkzeuge, Haus- und Küchengeräthe, Tischlerartikel, Schlösser in kleinen und größeren Partien zur öffentlichen Versteigerung.

Louis Warmbrunn, Auctionator.

Die Holzspalterei im Asyl für obdachlose Männer,
Käufferstrasse 11,

liefert:

1,00 Meter	weiche	Scheite	klar gespalten	10 M.	80 Pf.	incl. Transport bis in die Holzbehälter.
1,00 „	„	„	grob „	10 „	50 „	
1,00 „	buchene	„	„ „	12 „	— „	

Permanente Ausstellung

von Tausenden verschiedener Gegenstände, wovon kein Stück den Preis von

50 Pfg.

übersteigt.

Otto Steinemann. Schloss-Strasse 8.

Gesichts-Masken in rothem, blauem und schwarzem Atlas mit Besatz pr. Stück 50 Pfg.
Große Auswahl in **Masken-Bärten. Nasen** und **Mützen** im Preise von 10 bis 50 Pfg.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß mein Lager von **Serpentinwaaren** aus den Werken der

Sächsischen Serpentinstein-Actien-Gesellschaft zu Zöblitz

früher Amalienstrasse 18, sich jetzt

Georgplatz 15

nahe der Weisenhausstr. und dem Halteplatz der Pferdebahn befindet.

Indem ich mich dem ferneren Wohlwollen eines hochgeschätzten Publikums bestens empfehle, bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll **F. W. Dittmar.**

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport

edler Reit- u. Wagenpferde

ist wieder eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Franz Peters, Leipzig, Weststraße 10.**

Verkauf Original Ulmer

Dombauloose.

Hauptgewinn 75,000, 30,000. Zeitgel. Ziehung 19.—22. Febr. jetzt noch 3 3½ Mk. allein bei **Henri Wolff,** Schubgasse, Wallstr. 5a., Eing. Schewelstr.

Spitzen

aller Arten, gestickt, Schleier, Barben, Fanchons, Fichus, Tücher, Kinders-Garnituren u. s. w. Perlgetäge, spanische Spitzen, alle Farben, Tüll- und Glas-Schleier (große Auswahl, billige Preise) **Königstraße 9, part.**

Echt

Dietendorfer Aromatique

von **A. Schultz,** unerlässl. vorzüglichster Magenlikör, empfiehlt in Flaschen à 1 M. 25 Pf. das Haupt-Depot von

Carl Apelt,
Drogen-Handlung,
Dresden, Neustadt 21.

Ferner zu haben bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10, **Weigel & Zech,** Marienstraße 20, **H. Seifert,** Strehlenstraße 19, **A. Blumbel,** Wilsdrufferstr. 30, **G. Hentzschel,** Struvestr. 3, **J. Richter,** Friedrichstr. 39.

Federbetten,

neu, in größter Auswahl, sowie

Bettfedern

en gros und en detail billigst, empfiehlt werther Beachtung **Hugo Böhme,** Wilsdrufferstraße 18, 2. Etage.

Solide

Agenten,

welche sich für den Verkauf von Staats-Prämien-Loosen (auf Abzahlung) eignen, wollen sich melden bei **S. Kohn,** Pragerstr. 11, 1.

Ein starker Aufzug

vom Souterrain durch 4. Stock bis zum Dachboden reichend, ist zu verkaufen. Abbruch Grunaerstr. 1.

Ein Billard,

ausgez. sp., gef. von Neuhausen, soll w. Locals, m. sämmtl. Zubehör zu einem annehmb. Preis verkauft werden. Näh. **Löbtau,** Tharanderstr. 13, Rest. Ernst Knöfel.

Agenten gesucht.

Ein I. Hamburger Kaffeegeschäft (en gros) sucht einige tüchtige Agenten. Adressen unter H. F. 295 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Barchent-Hemden

für Herren, richtige Größe und dauerhaft gearbeitet. St. v. 1,10 bis 1,75 Pf.,

Arbeitshemden u. Blousen

Stück v. M. 1,20 bis 2 M.

Fertige Röcke

in Lustre und Halbstamell von 2,75 Pf. an,

Lama-Jacken

von 1,75 Pf.

Lamas, Hemdenbarchente u. Winterkleiderstoffe

werden von jetzt ab zu ermäßigten Preisen ausverkauft.

Gustav Scheibe, Weberg. 25, zunächst der Wallstraße.

Cachemir-Rester!

Schwere und coul.

Cachemir-Rester

bis zu ganzen Kleidern, billiger als vom Stück, im Rester- und Strumpfwaaren-geschäft Schössergasse Nr. 23.

Induktions-Apparat zu kaufen gesucht.

Offerten unter **C. L. 1000** Postamt Heinrichstraße.

Ein **vorzügliches**

Pianino

offerirt **ganz besonders billig — auch bei rathenweiser Bezahlung** — unter **5jährig. reeller Garantie**

Georg Näumann,
Musik-Handlung, Marienstr. 2.

Bitte zu notiren.

Gut bezahlt werden alle Arten gestr. Kleidung, Betten, Wäsche, Schnitzwerk, Möbel, ganze Nachlasse von **G. Werner,** große Plauenschestraße 21. Briefl. kommt selbst ins Haus.

Ein Fachmann

erbietet sich, gegen Gewinnantheil, zur Errichtung eines wirklich lukrativen Fabrikgeschäftes, dergl. nur eins in Deutschland existirt und große Zukunft hat. Erforderlich ungefähr bares M. Off. **L. J. 953 „Invalidendank" Dresden.**

Flaschen-Weine.

Die Restbestände einer früheren hiesigen Wein-Grosse-Handlung sollen zu billigen und abermals herabgesetzten Preisen verkauft werden, um damit zu räumen, Zahnsgasse 6. **A. Th. Richter,** Agentur- u. Commissionsgeschäft.

Bergmanns Theerschwefelseife, wirksamstes Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten** empf. à Stck. 50 Pf. **H. Mellner** u. Sohn, Wilsdrufferstr. Decor. Blumann, Frauenstraße.

Ein- und Verkauf

von Uhren, Gold und Silber, Leihhauscheinen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, ganzen Nachlassen Tippoldiswaldauerplatz 8, pt.

Gummistrümpfe

gegen Krampfadern, Binden und Verbandstoffe, reiche Auswahl, bei **Herm. Böhnert,** priv. Bandagist, gr. Brüderg. 21, früher Walkür.

Eiserne Trockenöfen,

für Lackirer ꝛc. geeignet, sind zu verkaufen.

Abbruch Grunaerstraße 1.

Schraubböcke,

noch gut, werden zu kaufen gesucht. Adressen unter **D. B. 835 „Invalidendank" Dresden.**

Per Kasse

1 Posten **Cigarren** zu kaufen gesucht. Off. unter **D. H. 841 „Invalidendank" Dresden.**

Damen-Maskengarderobe

billig zu verleihen Circusstraße 30, Putzgeschäft.

Nur ganz solid gebaute

Pianino u. Flügel,

neu, von den besten Hof-Pianofabriken Deutschlands, in großer Auswahl und

eigenes Fabrikat

empfiehlt zu Fabrikpreisen von **375—3000 Mark unter Garantie** und **wie bekannt sehr reell** und am **billigsten**

die Pianofabrik

H. Wolfframm,

größtes Piano-Etablissement,

21 Seestraße 21.

Annahme u. Umtausch v. Pianos.

Große Meißnerstraße 5.

Fr. Seedorsch,

à Pfund 20 Pfennige,

frische grüne Heringe,

à Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.,

Kieler Pfahlmuscheln,

100 Stück 2 Mark,

frische Bratheringe,

Wallfisch M. 1.50, ½ M. M. 2.75, empfiehlt **d. Obige.**

Haide-Mehl

zum Plinsen backen à Pfund 18, 20 und 22 Pf., bei 10 Pfund und mehr Centnerpreis,

ff. ungar. Weizenmehle,

sowie Mehle aus hiesigen Kunstmühlen à Metze (8 Pfund) 130, 140, 150, 160, 170 und 180 Pf.,

türk. Pflaumenmus,

Marmelade, bautischen Schmalz, fäkel, Salzbutter, Schweinefett in Centnerfässern und ausgewogen, empfehlen billigst

Moritz Hennig & Co.,
Ostra-Alle 20.

Eine

gebildete Dame,

30 J., sucht die Bekanntschaft eines wohlhabenden älteren Herrn zu machen, um sich später zu verheirathen. Off. unter **„Hoffnung Nr. 205"** bis 28. d. große Klostergasse 5 niederzulegen.

Für 125 Thlr. ein Nussb.-

Pianino.

kreuzsaitig, Eisenrahmen, mit **prachtvollem** Ton, ein desgl. **135** und **145** Thaler billig zu verkaufen Seestraße 21, 2. rechts.

Eine **zweireih. Harmonika** ist billig zu verkaufen Reitbahnstraße 17, 3. Etage rechts.

Drehbank

für Holzbearbeitung, Kraftbetrieb, fast neu, billig zu verkaufen **Johannesstr. 22. Schreiber & Co. Drechslerbänke,** mit und ohne Ovalwerk, stets am Lager. **D. L.**

Schwarzen

Cachemir.

doppelbreit, reine Wolle, vorzügliche bewährte Qualitäten, Meter v. **160,** Elle **90** Pf. an, **bessere Qualitäten** Meter **175, 190, 210** Pf. **bis 6 Mark,** empfiehlt

H. M. Schnädelbach,
Marienstr. u. Antonspl. Nr. 4.

Damen-Maskengarderobe

zu verleihen Wilsdrufferstraße 21 b, 2. Et.

Schlittschuhbahn
Kgl. Großer Garten.
Teich am Palais.
Heute Freitag
gr. **Militär-Concert**
Musikdirektor Röpenack.
Anfang 2½ Uhr. M. u. P. Gasse.

K. Zwingerteich
Heute großes
Militär-Walzer-Concert
von Herrn Musikdirektor **A. Schubert** mit der Kapelle des K. S. Pionnier Bataillons. **Anfang 2 Uhr.**
NB. Schlittschuhbahn bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Park Reisewitz.
Dienstag den 30. Januar 1883
zweites Abonnement-Concert
von der Kapelle des 2. Ghren-Regiments Nr. 101, unter Leitung des Königl. Musikdirektor Herrn **A. Treukler.**
Entree 50 Pf. **Anfang 8 Uhr.**
Bons vom 1. Concert haben Giltigkeit. **A. Freiesleben.**

Tiroler Sänger-Gesellschaft
Jacob Schöpfer a. d. Pusterthale (5 Damen, 3 Herren).
Heute im Trianon.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Familienbillets das Stück 10 Pf. sind bis 7 Uhr zu entnehmen beim Cigarrenhdlr. **Janke,** Schweriner Cigarrenhdlr. **Becker,** Ostraallee 7, Produktenbörse, Ostraallee 8, Kfm. **Klemm** am Schießhaus, Cigarrenhdlr. **Oscar Greil,** Freibergerstrasse 10, Cigarrenhdlr. **Rose,** Schützenstrasse 25, Cigarrenhdlr. **Heinemann,** Waisenhausstrasse 1 Sect. 1, und im Trianon.

Victoria Salon
Auftreten der Luft-Kunst-Gymnastiker
frères D'Osta,
der grossartigen Reckturner
Brothers Beasy,
der Rollschuhläufer-Gesellschaft **Guyton,** des Schlangenmenschen **Mr. Claude,** der Soubrette Fräulein **Carina,** der Concertsängerin Frl. **Lamberti,** des Komikers Herrn **Flatkowski,** sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**
Den 5. Februar **grosser Maskenball.**

Circus Herzog.
Heute Freitag, Abends 7½ Uhr, **Erstes grosses**
Komiker-Fest
oder: **Ein Abend für Humor und Frohsinn. Wer lachen will, komme heute nach dem Circus. Zu dieser Vorstellung werden wiederum sämmtliche Clowns in ihren Späßen wetteifern, um den geehrten Besuchern einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Außerdem:** Zum ersten Male: **Tourniquet,** angeruhrt v. Hrn. **August Nagel. Auftreten des berühmten Amerikaners Prof. Leon mit seinen Söhnen. Miß Ada** auf ungesattelt. Pferd, **Sultan,** ger. v. Frau Dir. Herzog. **Campiador,** ger. v. Hrn. Rob. Renz. **Der englische Jockey v. Roberts.** Auftreten v. Hrn. **Carl Renz** und Frl. **Marn.** Zum Schluß: **Zum ersten Male: Harlequin als Statue,** beleuchtete und komische Pantomime. Alles Nähere Plakate. Morgen Sonnabend **zwei Vorstellungen.** 4 Uhr und 7½ Uhr. Nachmittag **Kindervorstellung.** Abends 7½ Uhr **Wiederholung der Benefiz-Vorstellung Mr. v. Roberts.**

Skating Rink.
Eisbahn.
Prachtvolle Bahn. Geschützteste Lage.
Von 3 bis 6 Uhr Militär-Concert.
In den Glashallen
Von ½7 bis ½10 Uhr Militär-Concert. (Clubtag.)

Bazar-Tunnel.
Täglich Concert ohne Entree.
C. Müller, früher poln. Brauhaus und Wald-Villa.

Ein Unikum in der Dressur!
Helbig's Etablissement a. d. Elbe, Eing. Haust. Nr. 2. Die beiden weltberühmten Mokadus **Nora** und **Cassa,** welche Unglaubliches in der Dressur leisten, sowie die beiden gelehrten Hunde **Luchs** u. **Bosco,** welche sich im Klavierspiel auszeichnen.
Heute und täglich von 3—7 Uhr stündlich Vorstellung.
Auf Wunsch Extra-Vorstellungen in Familien.
Ergebenst **W. Wenninger** aus Kopenhagen.

Münchner Hof.
Täglich großes Extra-Concert,
ausgeführt von Herrn Musikdir. **E. Hellstein** mit seiner Kapelle. Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Pf. Achtungsvoll **T. Seifert.**

Kündinger's Restaurant,
Freiberg, gegenüber dem Justizgebäude,
empfiehlt sich einem geehrten reisenden Publikum bestens. Spezialität das so beliebte **Münchner Bürgerbräu** und **echt Pilsner. Feine Küche.**

Panoptikum.
I. grosse Weihnachts-Ausstellung.
Entree 50, Kinder 30 Pf. 9—9 Uhr.

Restaurant am Albertplatz in Strehlen.
Heute Schlachtfest. **H. Schindler.**

Residenz-Theater.
Freitag den 26. Januar, gewöhnliche Preise. **Bons giltig.** Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Carl Sontag.**
Der Sclave,
oder: **Ein lieber Schwiegerpapa.** Neuester Schwank in 4 Akten von G. v. Moser. Vorher: **Im schwarzen Frack.** Soloscene nach dem Französischen des Dreyfus von Herhold.

Montag den 29. Januar. Abends 7 Uhr,
im Saale des Hôtel de Saxe
Concert mit Orchester
von
Joseph Joachim
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kapellmeister **Mannsfeldt.**
Numerirte Billets à 5 und 3½ Mark, sowie Stehplätze à 2 Mark sind in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Gasthof Niedersedlitz.
Heute Freitag den 26. Januar
grosser
Subscriptions-Maskenball.
2 Musikchöre spielen abwechselnd Tänze und Märsche.
Der Zutritt ist nur in Kostüm oder Balloutfit mit Maskenzeichen verstattet.
Die **Masken-Garderobe** hat Frau **Pfänder** aus Dresden übernommen.
Billets sind vorher zu entnehmen.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 1 Uhr. **C. Bell.**

Feldschlößchen Eisbahn.

Heute von 2½ Uhr an
grosses Walzer-Concert
Entree 10 Pf. Kinder 20 Pf. (Orchester 40 Mann.)
Morgen Sonnabend Concert. **Carl Thamm.**

TIVOLI.
Heute Freitag
Fortsetzung des Bockbier-Festes.
Militär-Concert
und Vorführung der beliebten Schattenbilder.
Anfang 8 Uhr. **Entree frei.** **Erwin Rauchfuss.**

Lincke'sches Bad.
Donnerstag den 1. Februar
grosser Masken-Ball
Joseph Linke.

Schlittschuhbahn.
Die große und glatte Schlittschuhbahn auf der **Have** zwischen der **Kurfürsten-** und **Karlstraße** empfiehlt ergebenst, à Person 20 Pf., Kinder 10 Pf. **die Fischer-Innung.**

Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen.
Die Verabreichung unseres diesjährigen
Bockbieres
beginnt am **27. d. M.** und halten wir dasselbe zur gefälligen Abnahme empfohlen. **Die Betriebsdirektion.**

Julius Kohl's Restaurant,
2 Bismarckplatz 2,
Heute Schweinschlachten.

Pökelschweinsknochen
heute, sowie jeden Freitag bei **Helbigs a. d. Elbe** empfiehlt in bester Qualität **L. Nahke.**

Quack's Gasthaus
Jakobsgasse Nr. 8.
Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. Januar
grosses Bockbierfest
mit humoristischem Concert.
Stoff v. Felsenkeller, von ausgezeichneter Güte.

Meißner Wein-Stube
von
Adolph Herrmann
Kl. Brüdergasse 10
DRESDEN.
Reine Landweine.
Kaltes und warmes Frühstück.

XV. Quittung.
Infolge unserer Aufforderung, für die Wasserkalamitosen am Rhein am 6. und 7. d. M. sogenannte Spielabende zu arrangiren und die Gewinne obigen Unglücklichen zukommen zu lassen, wurden bei uns folgende Einzahlungen gemacht:

Past. em. Bl. 3 M. Past. em. Jr. 3 M. Männergesangverein Pettendorf 10 M. Gemeinde Klipphausen b. Döhlbruff 47 M. 85 Pf. P. 3 M. Sanitäts-Unteroffiziere im Schützen-Regmt., Restaur. Heinze, 3 M. Spielabend auf der Holbeinstraße 1 M. 20 Pf. Von einem Mitgl. der Herrengesellsch. Tausche 3 M. Ergebniß einer Sammlung in der Kgl. Sächs. evang.-luth. Beamtengemeinde zu Bodenbach-Teischen-Mittelgrund 120 M. 33 Pf. Beitrag der Zeitungsabonnenten der Zeitung Königstein i. Sachsen 21 M. Von 3 Schulspielbüchern in Meß 3 M. Gesammelt aus Leubnitz beim Vielaufschen Kindtauffschmaus in Geppelt 4 M. Stadtrath zu Dahlen 19 M. 20 Pf. Vereinsch. „Hans Sachs", Scheffelstraße 22, 4 M. 50 Pf. Gesthaus Altcoschütz 12 M. 17 Pf. Lesehalle-Gesellschaft Pottendorf 13 M. 56 Pf. Chorgesangverein Luckenwalde, hier, 29 M. Männergesangverein Strehlitz, hier, bei Gelegenheit einer Christbescherung, 4 M. Gerber's Restauration, Billard und Kegelspiel, 5 M. Moritz Herrschaft, Radebeul, „4 Jahreszeiten", Tanz-Entree, 16 M. 20 Pf. Gewerbetagfeier in Friedrichstadt am 20. d. M. 3 M. Vom Ertrag eines Bettels auf Bellevue 8 M. Vom Ertrag eines Beutels auf Bellevue 1 M. R. Metz, Bellevue, 3 M. J. Czaudery 4 M. 50 Pf.

Eingegangen sind die heute in Summa 10.151 M. 15 Pf.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Offenes Strafvollstreckungs-Ersuchen.
Gegen den Techniker **Friedrich Lehmann** zu Dresden, zuletzt in Schwientochlowitz, Kreis Beuthen O.-Schl., wohnhaft gewesen, 30 Jahre alt, evangelisch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Königshütte vom 21. November 1882 wegen Uebertretung der Regierungs-Verordnung vom 22. August 1874 erkannte Geldstrafe von 3 Mark vollstreckt werden. Es wird ersucht, gegen den p. Lehmann im Betreibungsfalle die Geldstrafe von 3 Mark, im Unvermögensfalle 3 Tage Haft zu vollstrecken und von dem Geschehenen zu den Akten E. 412/82 Nachricht zu geben.
Königshütte, 8. Januar 1883. **Königl. Amtsgericht.**

Bezugnehmend auf das in letzter Zeit die Sicherheit des Brahmaverschlusses in Zweifel stellende Inserat, bin ich gern bereit, Interessenten oder Fachkundigen von dem Gegentheil meiner neueren Brahmaschlösser zu überzeugen oder durch **Oeffnen** derselben mir ihre Unsicherheit beweisen zu lassen.

Robert Schneider,
Brahma-Fabrikant,
Ammonstrasse Nr. 47.

Kursus für höheres Klavierspiel.
Zu meinem soeben eröffneten Kursus für höheres Klavierspiel können noch einige talentvolle Schülerinnen Aufnahme finden. Näheres **Marstraße 7,** von 3—4.
Laura Rappoldi, K. S. Kammervirtuosin.

Ecke Dippoldiswaldaer Platz, Reitbahnstrasse Nr. 35, II. Etage,
befindet sich jetzt das Lehrinstitut und das **Atelier** für **Anfertigung** aller Art **Damen- und Kindergarderobe** von Frau **Helene Sommer,** Lehrerin der Zuschneidekunst und Herausgeberin einer neuen Zuschneidemethode.

Kirchenbau.
Die Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten für die hierorts zu erbauende Kirche sollen in Accord vergeben werden. — Bei dem Unterzeichneten sind Pläne und Kontraktsbedingungen einzusehen, sowie gegen Erlegung der Kopialgebühren von 1 M. 50 Pf. Blanketts entgegenzunehmen, welche bis zum **6. Februar a. c.** ausgefüllt an den Genannten einzusenden sind. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Stadt Wehlen, den 24. Januar 1883.
Der Kirchenvorstand.
P. G. Feurig, Vorsitzender.

Zur Hoffnung
5 Falkenstrasse 5
Grosses Schwimm-Bassin.
Wasserwärme: 20 Grad.
Für **Damen: Montag** und **Donnerstag** Vormittags von 9—12 Uhr, **Dienstag** und **Freitag** Nachmittags von 1—5 Uhr, sonst stets für **Herren** und von 4 bis Abends 8 Uhr.
Dampfbäder
für **Damen Dienstag** Vormittags und **Freitag** Nachmittags, sonst jederzeit für **Herren.**
Wannen-, Kur- und Hausbäder.
Schwimmunterricht. **J. Wagner.**

Steinkohlen-Preise.
Bezugnehmend auf die Offerte des hiesigen Comptoirs der **Freiherrlich von Burgk'schen Steinkohlenwerke** erlaubt sich der Unterzeichnete darauf hinzuweisen, daß derselbe von der Haupt-Administration genannter Werke in den Stand gesetzt ist, Steinkohle zu denselben Preisen zu liefern, wie das betreffende Comptoir; nur bietet nachstehende Offerte insofern den Vortheil, als Unterzeichneter **gleichen Preis** für Beilige nach **Dresden-Altstadt,** wie **Dresden-Neustadt normirt** und außerdem **Chaussee-** und **Trinkgeld** in Wegfall kommen läßt.

Preis-Offerte.

Gaskohle I,	per Hektoliter	145 Pf.		**frei vor's Haus.**
Gewürfelte Gaskohle,	„ „	145 „		
Weiche Stückkohle,	„ „	130 „		
Mittelkohle,	„ „	125 „		
Nusskohle,	„ „	125 „		
Kleine Nüsse,	„ „	115 „		
Waschkohle,	„ „	105 „		

Hochachtungsvoll
Moritz Gasse,
Haupt-Comptoir: Dresden-A., Terrassenufer 23 (Fernsprechstelle Nr. 86).
Comptoir der Niederlage: Dresden-A., Rosenstraße 101.

Droguen- und Materialwaaren-Geschäft
mit Vorräthen in **Dresden, Bautznerstraße 29,** wegen Konkurses billig zu verkaufen durch den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. **Tharandt.**

Hauptredacteur: **Dr. Emil Bierey.** — Feuilleton: **Ludwig Hartmann** Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. V. 10—12 Nachm. 5—7. Verleger u. Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier von Gustav Toelle in Wildenfels i. S.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **12** Seiten.

Für die Monate Februar und März

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten" in der Expedition, **Marienstraße Nr. 13**, zu 1 Mark 70 Pfg., für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im deutschen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pfg., in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Agiozuschlag) angenommen.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 25. Januar. An den auswärtigen Börsen hat sich heute abermals eine Befestigung der Course vollzogen und verkehrten namentlich Bahnen in recht fester Haltung, während jedoch diese günstige Meinung bei Banken spurlos vorüberging. Immerhin blieb das Geschäft auswärts und hier noch in eng gezogenen Grenzen bei sehr reservirter Haltung. Die heutige Auction an hiesiger Börse verlief recht still, die Umsätze waren von geringster Bedeutung und erstreckten sich nur auf wenige Abschlüsse, die in Zimmermann, Wiede, alte Lauchhammer, Jacobi, Großenh. Webstuhl, Frister, Saxonia-Stamm-Prioritäten und Bellevue zu Stande kamen. Industrie-Prioritäten ohne Bewegung. Sächs. Fonds fest bei mäßigen Umsätzen. Banken und ausl. Fonds lagen gänzlich vernachlässigt. Auch von österr. Prioritäten brachten es nur Aussig-Teplitzer und Prag-Duxer zu einer bezahlten Notiz. Oesterr. Noten 170,30. — Das Staatsbahnplus in der Woche vom 15.—21. Januar beziffert sich auf 101,846 fl.

Dresden, 25. Jan. Geld.*)

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld	%		Geld	%		Geld
4	Reichs-Anl. a 5, 2 v. 1 Mille	101,50	5	Russ. Orient-Anl. 2. E.	—,	5	Aub.-B. 67/81. E.	—,
4	do. a 500 u. 200 M.	101,65	5	do. do. 3. E.	—,	5	do. 1869/2. E.	—,
	K. S. Staatspap.		4	do. Gold-R. 1880	69,25	5	do. v. 1871	—,
3	Renten à Mille	81,10	5	do. Bkr.-Credpfb.	—,	5	Lemb.-Czern. 1. E.	—,
3	do. à 3 Mille	81,10	6	Prag. Stadtanl.	—,	5	do. 2. E.	84,25
3	do. à 1 Mille	81,10	5	Teplitz. Stadtanl.	—,	5	do. 3. E.	—,
3	do. à 500 M.	81,60	5	Wien. Com.-Anl.	—,	5	do. 4. E.	—,
3	do. à 300 M.	—,		Eisenb.-Act.		5	Bodenb.-Warnsdorf	—,
3	von 1830	96,	4	Berl.-Anh.	—,	4	Mähr.-Schl. C.	49,50
3	von 1855	98,	6	Berl.-Dr.	—,	5	Mähr. Grenzbahn	—,
4	von 1847	100,75	4	Berl.-Görl.	—,	3	Oestr.-Franz. alte	356,50
4	1868 er	101,80	4	Bra.-Hild.	—,	3	Oestr.-Franz. neue	—,
4	1869 er	101,80	4	Elb.-Gth.	—,	3	do.	—,
4	von 1869 er	101,80	4	Gal. C. L.	—,	5	Oestr. Nordwestb.	—,
4	von 1866	101,80	10	Oberschl.	—,		do. Lit. B	—,
4	v. 1876 (Alb.-B.)	101,50	4	Franz.-St.	—,		Pilsen-Priesen	61,50
4	v. 1867 er	101,80	5	Oest. Nordw.	—,		Prag-Duxer 1. E.	[illegible]
4	v. 1867	101,80	4	Rhein.	—,		do. 2. E.	[illegible]
4½	Albert-B.	—,	4	Rechte Od.	—,	3	Süd.-Ös. Lomb. alte	—,
4	Lpz.-Dresd. Pr.	100,50	4	Lomb. u. St.	—,	3	do. neue	—,
	do. do.	—,	4	do. lit.	—,		do.	111,9
4	Dr. Söbel. u. d.	108,	4	Thüringer	—,	5	Ungar. Nordostb.	—,
4	Sächs.-Thür. Eisb.	96,50		Eff.-St.-Pr.		5	Ungar. Ostbahn	—,
4	Erb.-Anl. E. L. B.	101,50	5	Berl.-Dr.	41,25	5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
3½	Landr.-Br. gr.	[illegible]	5	Bra.-Ost.	—,		Prioritäten.	
4	Landr.-Br. kl.	[illegible]	5	Ost.-P.-B.	—,	5	Salz. Brand.	—,
4	Landescult.-R.	100,80		Bank- u. Cred.-A.		5	Erzgebirger Papierf.	102,—
4½	Dr. Börsenanl.	100,50	9	Allg. D. C. A.	150,	5	D. Jute-Sp. u. Wb.	102,25
4½	Dr. Stadt-Sch.	100,50	6	N. D. H.-Cr.	—,	5	Dr. Schaufh.-Ges.	104,
4	Dr. Stadt-Sch.	103,50	5	Chem.-B.	—,	5	Dresdner Papierf.	102,50
	Dr. Stadt-Sch.	—,	5	Dessau. A.	—,	4½	Feldschlößchen-Br.	102,25
	Dessau. St.-Anl.	—,	10	Sächs. Cr.	—,	5	Felsenkeller-Br.	99,50
	Chemn. Anl. Thlr.	100,50	9	Dresd. B. Akt.	—,	5	Gambrinus-Br.	99,50
	Chemn. Anl. M.	102,25		do. junge	—,	5	Germania	99,50
	Freiberg. Stadtanl.	—,	6	Geraer B.	—,	5	Halbermühl	98,50
	S. Erbl. Pfandb.	101,	5	Gerb. u. Cr.	—,	5	Hainich, Frankfeld.	—,
	S. D. Cr. Pfdbr.	—,	3½	Leipz. B.	—,	5	Niederradeberger	103,
	do.	—,	5½	Thür. B.	—,	5	Plauensch. Lagerk.	104,
	Comb. b. S. Sächs.	100,10	11	Leipz. Cred.	—,	5	Radeberger Exp.	97,
	Pfandb. Wiener	101,60	6	Sächs. B.	—,	5	Reisewitzer Br.	101,
	do. verlosb.	—,	6	Sächs. B.	101,90	5	Saxonia-Eisen	99,75
	Lndw. Pfdb. verlosb.	99,90	4	S. Bkvl.	101,50	5	Saxonia-Stamm	101,
	do. kündb.	—,	4	S. Cred.-B.	101,50	5	Hofsland Rabenau	—,
	do. Credb. verlosb.	100,	5	Wm. B.	—,	5	S. Nährmittelfabrik	—,
	do. Credb. verlosb.	102,90	7	Zwick. B.	—,	5	Schönheider Papierf.	101,50
	Stdb. Pfb. E. B.	—,		Eisenbahn-Priorit.		5	Spezialfabrik Pr.	101,
	Preuß. consol. A.	101,40	4	Aussig-Teplitz	102,50	5	Thode'sche Pap.	104,
	do.	—,	4	Böhm. Nordbahn	[illegible]	5	Bauhner Pap.	101,75
	Bair. St.-Anl.	101,50	5	Buschtiehrader E.	[illegible]	5	Weißenborner Erz.	101,50
	Hamburg. Staatsanl.	—,	5	Buschtiehr. v. 1871	81,25		Wechsel.	
	Amerik. Bonds	—,	5	Buschtiehr. v. 1872	81,50		Amsterdam, k. S.	168,50
	Oestr. Papier-R.	—,	5	Dux-Bodb. v. 69	—,		do. 2 M.	167,25
	do. do.	65,20	5	Dux-Bodb. v. 71	—,		Belg. Bankplätze, k. S.	[illegible]
	Oestr. Silb.-R.	65,80	5	Dux-Bodb. v. 74	—,		do. 2 M.	[illegible]
	do. Gold-R.	81,75	5	Karl-Ludwb. 1. E.	—,		London, k. S.	20,38
	Oestr. Loose 1860	—,	5	Karl-Ludwb. 2. E.	—,		do. 3 M.	20,32
	Ung. Goldrente	101,	5	Karl-Ludwb.	—,		Paris, k. S.	[illegible]
	do. do.	72,75	5	Franz-Jos.-B. 1. E.	—,		do. 2 M.	[illegible]
	do. Papier-R.	—,	5	Franz-Jos.-B. 2. E.	—,		Wien, k. S.	[illegible]
	Rumän. Rente	102,20	5	E. Elisabeth-B. 1872	—,		do. 2 M.	168,
	Russ. Anl. 1877	—,	5	E. Elisabeth-B. 1873	—,		Sorten und Banknoten.	
	Russ. Cr.-Anl. 1. E.	—,	5	Kaschau-Oderberg	—,		20-Francs-Stück	16,20
							Oestr. Banknoten	170,30
							Russische Banknoten	199,

%	Div. 1880	Div. 1881	Baugesellschaften.	Geld	%	Div. 1880	Div. 1881	Brauereien.	Geld
4	1	1	Dr. Bauges.	60,75	5	9	9	Böhm. Brauh.	—,
4	1	0	do. St.-Pr.	94,75	4	10	6½	Braunsdorf	—,
4	1	0	Dr. Weißeritz	36,25	4	10	7½	Chemnitz Ulm.	179,
			Industrie-Actien.			24		Bellevue	200,
			Papier-Fabriken.				0	Feldschl.	[illegible]
4	7	8	Chemnitz	125,50		4	5	do. St.-Pr.-A.	[illegible]
			do. St.-Pr.	129,50			0	Gambr.	[illegible]
	12	16	Cröllwitzer	—,			0	Geraer	90,50
			do. conv.	—,		0	0	Gohlis Br.	[illegible]
	7	7½	Dresdner	124,		0	0	do. St.-Pr.-A.	[illegible]
	12	20	Kriebsteiner Papier	169,		0	0	Medi. Fels.	[illegible]
	15	15	Niederschl.	173,		6½	7	Münch. Haschy	[illegible]
	4	6	Penig. Pat.	92,50		3½	4	Pl. Lagerk.	—,
	8	9½	Schönheider	141,50		0	0	Radeb.	[illegible]
	9	10	Thode	161,50		3	4½	Reisew.	112,
	9	10	Ver. Bautz.	130,		18	20½	Schum. Lag.	207,
	7½	5½	Weißeritz	91,50		9½	4	Sociét. Br.	[illegible]
			Maschinen-Fabriken.					Transport-Gesellschaften.	
	0	0	Zimmermann	75,50		4	4	C. Werbed.	70,25
	0	0	Chem. Masch.	70,		7	6½	Tramway	229,
		1½	F. Schimm.	65,50		6	6½	Verk. D. B.	115,50
	0		Eckerdt	39,		10		D. D. Tpsch.	—,
	1	4½	Germania	—,				Diverse.	
	6½	4½	Großh. Webst.	84,81		0	1½	Ag. Tuchf.	41,
	0	0	Jacobi 41,50 conv.	[illegible]		0	5	Ch. Akt.-Sp.	715,—
	0	—	Laufiger	—,		7	—	Fabrikk. Conner	[illegible]
	11	14	Ma. Masch.	—,		6½	5½	Dr. Gebert	97,
	0	1	Meiß. Dav.	51,75		10½	0	Dr. Perleb.	—,
	4	3	Felder Kohn. Mühlen	104,		5	5	Bellevue	97,25
	0	0	Dr. Radeberg. 400 M.	—,		5	6	Fort. Thiele	86,
	0	0	do. St.-Pr. 76,50—75,50			4	3½	Leipzig B.-Mühle	—,
	6	—	Schäff	—,		6	7	Meiß. Juspen.	155,
	1	3	Sächs. Gußstahl	83,50		6	8	Mai. Chem.	157,
	4½	9	Hartmann	136,50				Cellulose	—,
	3½	6	Sächs. Stickm.	—,		0	0	Halt. Mah. St.-Pr.-A.	50,
	8	8	S. Webstl.	117,25		4	4	Seggernit	[illegible]
	0	5½	Union	—,		0	0	Weiderb.	[illegible]
			do. St.-Pr.	—,		2	3	Gold-Mär.	66,50
	11	12½	Zittauer Masch.-F.	154,8		5½	8	S. Oberl. T.	141,
	2½	4½	Zwickauer	—,		6½	5½	Sächs. Portl.-Cem.-F.	—,
			Brauereien.			6½	0	Wabeb. Glash.	10,
4	10	0	Bahr.	21,		5	4½	Dr. Strohh.	85,
4	10	0	do. Pr.-St.-A.	—,		4	6½	Weißb. A.-Tb.	—,
4	10	0	Berl. Unionbr.	—,		7	0	Sch. Glasf.	—,
		1½				1½	6½	Lommk.	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. **Berlin** 4%. Lombardzinsfuß 5%. **Amsterdam** 4%. **Brüssel** 4%. **London** 3%. **Paris** 3½%. **Petersburg** 6%. **Wien** 4%.

Actienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller in Dresden. Unter Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer L. Aulhorn fand gestern Nachmittag im Brauerei-Restaurationslokal die diesjährige Generalversammlung statt, zu welcher sich 35 Actionäre in Vertretung von 658 Actien und ebensoviel Stimmen eingefunden hatten. Der Geschäftsbericht gab zu einer besonderen Debatte keine Veranlassung und wurde auf Grund des Berichts des Aufsichtsraths der Verwaltung Decharge ertheilt, das Rechnungswerk justifizirt und die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes, insbesondere die Dividende von 4 Proc. genehmigt, letztere zahlbar vom nächsten Montag ab bei der Geraer Bank und bei der Gesellschaftskasse. In den Verwaltungsrath wählte man die ausscheidenden Herren Kaufmann R. Baldamus und Rechtsanwalt H. von Schütz acclamationsweise einstimmig wieder, ebenso wurden die Mitglieder des Aufsichtsraths wiedergewählt. Durch Erheben von den Plätzen drückte die Versammlung am Schluß auf Veranlassung eines Aktionärs der rührigen Verwaltung und dem gewissenhaften Aufsichtsrath, sowie dem Herrn Inspektor Sputh und dem Herrn Braumeister Pohl ihren Dank aus.

Die **Diskontogesellschaft in Berlin** hat in den letzten Tagen einen größeren Terrain-Komplex verkauft und zwar an der Bahnhofstraße, am vormaligen Aberlschloß gelegen. Dasselbe umfaßt ca. 600 Ruthen. Die Ruthe ist mit ca. 1000 Mark verkauft. Käufer ist ein Bauunternehmer Herr G.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft. Die Gesellschaftsorgane werden sich wahrscheinlich dahin schlüssig machen, für das Jahr 1882 eine Dividende von 5½ Procent gleich 25 Mark per Actie der Generalversammlung, welche am 17. Februar stattfindet, zur Vertheilung vorzuschlagen. Für das Jahr 1881 wurde ein Procent Dividende vertheilt.

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder in Meißen. Die zum Verkaufe ihrer Actien Lit. A und B gewesenen Actionäre haben einer Aufforderung der Direktion gemäß ihre Offerten bis spätestens 1. März einzureichen.

Die **Commanditgesellschaft der vereinigten Ziegeleien**, die vor Jahresfrist ins Leben getreten, wird sich, wie man zum allgemeinen Bedauern vernimmt, aller Betheiligten gemeinsam, wieder auflösen. Obwohl diese Gesellschaft mit der Concurrenz, die dadurch entstand, daß einige größere Ziegeleien nicht zu dem Verband traten, zu kämpfen hatte, so hätte durch Preisabmachungen diese Concurrenz zum größten Theil beseitigt werden. Dadurch war die Möglichkeit geboten, daß Jeder für seine Waare einen angemessenen Preis erzielte, wenn gleich vorausgesetzt werden mußte, daß sich ein Jeder, da bekanntlich große Ueberproduktion herrscht, mit der Fabrikation selbstredend einzuschränken hatte. Und nun fragt man sich: Warum scheitert eine solche Sache, die doch nur zur Aufbesserung der gedrückten Lage, in welcher sich die Ziegeleibesitzer befinden, führen kann? Einfach darum, weil einige Mitglieder sich weigern, ferner der Vereinigung anzugehören. So wird es kommen, daß die Bauenden demnächst Angebote über Angebote und zwar zu jedem Preise erhalten werden, gleichviel, ob der Abnehmende etwas verdient oder nicht. Andere Gewerbtreibende treten zusammen, um ihre Lage zu bessern, ja sogar die Kohlenlieferanten Böhmens wußten sich zu vereinigen, während hier in der Ziegelbranche darauf hingearbeitet wird, daß die Abnehmer verdienen, während die Lieferanten zusehen.

Sächsische Lebensversicherungs- und Sparbank zu Dresden in Liqu. Da mindestens zwei Mitglieder zu einer beschlußfähigen Versammlung nöthig sind, so konnte die für vorgestern Abend 6 Uhr im Kanzleihofe hier anberaumte Generalversammlung nicht stattfinden, denn der Rechner konnte nur die Anwesenheit eines Genossenschafters konstatiren. — Wer trinkt wohl auch sein Glas Bier gern in Kamenz?

Vorschußbank zu Freiberg. Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene, sofort zahlbare Dividende von 12½ Proc. = 30 M. pro Antheil.

„Patria", gegenseitige Lebensversicherungsbank in Wien. Das Directorium veröffentlicht folgende Erklärung: „Die in letzter Zeit wiederholt gegen unsere Bank verbreiteten unwahren resp. entstellten Gerüchte veranlassen uns zu der Erklärung: daß wir uns in jeder Beziehung auf dem besten Wege befinden, die Konsolidirung der Anstalt herbeizuführen. In der nächsten Generalversammlung, welche Ende Februar oder Anfang März 1883 stattfindet, werden wir unseren Versicherten die Beweise erbringen, daß unsere Anstalt [illegible] gute und schwere Jahre vertheidigt und alle gegentheiligen Gerüchte nur auf Machination gewisser Kreise zurückzuführen sind." Die „Zeitschrift für Versicherungswesen" sagt hierzu: „Damit unsere Leser in jeder Weise in der Lage sind, ihre Interessen zu erwägen und zu wahren, können wir nicht umhin, sie auch mit dieser Erklärung bekannt zu machen. Große Beruhigung wird sie ihnen freilich nicht gewähren. Neben den Vorschlag der Dresdner Generalbevollmächtigten zur Sicherung der Interessen der Mitglieder in Sachsen und Thüringen bewahrt das Directorium in seiner Erklärung ein beredtes Schweigen. Nach einer von der Subdirektion Dresden herrührenden Notiz beabsichtigt die Wiener Direktion, das Geschäft in Sachsen und Thüringen beizubehalten, indem sie versichert, daß die Zahlung der Bank gänzlich sichergestellt, so daß vom 1. September 1883 ab die Nachschußzahlungen wegfallen würden." Wir vermögen diesen Versicherungen keinen Glauben zu schenken. Sie stützen sich einfach darauf, daß die Generalversammlung vom 16. Juli vor. J. die Erhebung von 10 Proc. Nachschuß für die Versicherten der Abtheilungen I. und III. vorläufig nur bis zum 1. September 1883 bewilligt hat, obwohl es feststand, daß damit nicht das Deficit von 1,384,[illegible] M. gedeckt werden kann, da die ganze Prämieneinnahme pro 1881 in den Abtheilungen I. und III. überhaupt nur 874,[illegible] M., der Nachschuß also gegenüber dem Deficit von 1,384,[illegible] M. nur den geringen Betrag von 87,458 M. ausmachte. Es wurde dabei wohl von vornherein mit [illegible] aus den Prämien-Reserven [illegible] gerechnet; diese Spekulation erweist sich jedoch als verfehlt, sobald die seit der Zeit der Bilanzaufstellung beigetretenen Mitglieder ihre Rechte auf Aufhebung der Verträge und Rückzahlung der Prämien und Kosten geltend machen, wie dies bereits [illegible] die Prämienreserve für die auf die „Friedrich Wilhelm" übergegangenen Policen und dieser Betrag [illegible]. Verdient demnach die Versicherung, die Nachschußzahlung werde vom 1. September 1883 ab wegfallen, keine Beachtung, so frage es sich wieder und immer wieder, in welcher Weise sich die Mitglieder in Sachsen und Thüringen vorläufig schützen. Wir wiederholen: [illegible] den Mitgliedern nur der Rechtsweg übrig bleibt: sie müssen bei Gericht die Aufhebung der Verträge und die Rückgewähr der von ihnen gezahlten Prämien wegen Täuschung bezüglich der Vermögensverhältnisse der Gesellschaft verlangen, und [illegible] Subdirektion der Gesellschaft in Dresden [illegible]: die nächste Generalversammlung soll genehmigen, daß [illegible] der Mitglieder in Sachsen und Thüringen in Dresden belassen [illegible] werden. Der Vorschlag ist zwar gut gemeint, aber [illegible] wenn die Generalversammlung einen solchen Beschluß fassen sollte, [illegible] der Fall sein wird, so wäre sie dazu außer Stande, [illegible] Gesellschaftsvermögen [illegible] in Wien oder in Dresden angelegt ist; jeder Gläubiger kann überall [illegible]. Nichts eine höhere Generalversammlung [illegible] Garantie liegt also auch in dem Vorschlage nicht.

Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft. Die in Hannover erscheinende „Deutsche Volkszeitung" enthält folgende Notiz aus Peine, 22. Januar: Mit der Oelheimer Petroleum-Industrie [illegible] Seite wird mitgetheilt, daß den leitenden Oelheimer Kreisen [illegible] Alternative gestellt sei: entweder einen großen Kraftaufwand [illegible] Bohrung [illegible], das jetzt ohne regelmäßigen Abzug sein und frei den Grund und Boden schädigt, oder — eine polizeiliche Inhibirung des Betriebes zu gewärtigen.

Die **Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft** [illegible] Zinsen [illegible] Mark [illegible] Central-Pfandbriefe und legt davon in den [illegible] zur Subskription auf. [illegible] Grundstücke, die einen [illegible] der Feststellung und [illegible] gewährt keine Bauhilfe [illegible] Central-Pfandbriefe [illegible] einem Mitgliede des Verwaltungsraths [illegible] Sicherheit in gewöhnlichen Instrumenten [illegible] Pfandbriefen [illegible] Bestimmungen über den Gesammt-Betrag [illegible] Forderungen [illegible] den Reservefonds [illegible].

Die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft [illegible] 1882 eine Dividende von 8 Procent. Der Gewinn beträgt 112,213 Mark.

Im Concursverfahren gegen den Handschuhmacher [illegible] Seyfert in [illegible] Vergleichstermin am 3. Februar. [illegible] Dresden, Kaufmann Bernhard [illegible] Firma: [illegible] Dresden, Neumarkt, Hainz [illegible] Schuh- und Moritz [illegible] Reiche, Dresden.

Zahlungs-Einstellungen. Schneider und Weinhändler Karl [illegible] in Mitteln [illegible]. Galanteriewaarenhändler Anton [illegible] Kaufmännin [illegible] Karoline [illegible], Schuh[illegible].

Im Steuerbezirk Markneukirchen sind im Jahre 1882 [illegible] Hektoliter Bier (ausgenommen Lagerbier) gebraut worden. An fremden Bieren gingen ein [illegible] Hektoliter, im Ganzen also 12,674 Hektoliter Bier.

Die Ausbildung des Kreditwesens hat bei Geschäftsleuten [illegible] und der Wechsel ist daher im Handel [illegible] worden. Auf der Kreditwirthschaft in Deutschland [illegible] erleichtert [illegible] Gelegenheit geboten ist, der ihm von seinen Kunden in Zahlung gegebenen Wechsel zu Geld zu machen. [illegible] in Deutschland [illegible] aber jetzt besonders den Gewerbtreibenden [illegible] jede Möglichkeit zum Diskontiren [illegible] Kredit [illegible] Bildung von Kreditvereinen [illegible] in Oesterreich bereits seit Jahrzehnten mit dem besten Erfolge [illegible] Wesen des Vereins [illegible] daß er alle [illegible] Theilnehmer [illegible] Geld zu erhalten [illegible] Die Garantie der Mitglieder [illegible] „Sächsische Lombardbank" hat die Absicht einen Kreditverein auf ganz [illegible] Theilnehmer [illegible] Interesse der sächsischen Gewerbtreibenden [illegible] Sächsischen Lombardbank wohl mit Freuden zu begrüßen.

Clearing-House. In den letzten Wochen hat [illegible] einem von der Reichsbank in [illegible] Clearing-House in Berlin die Rede. Wenn [illegible] der genannten Bank [illegible] mit der Regulirung der [illegible] Clearing-House [illegible] Berliner Clearing-House [illegible] Abrechnung [illegible] Diese [illegible] Girokonto [illegible] und Anleihen [illegible] der Verband [illegible] demzufolge, daß das Projekt der Reichsbank nur aufgeschoben, nicht aufgehoben ist und nach Erledigung des Checkgesetzes die Errichtung eines Clearing-House gar nicht bezweifelt werden darf.

Auerbach. Anläßlich einer vom Maschinenstickerverein in Plauen ausgegangenen Petition, welche dem hohen Reichstage vorgelegt und die Verwendung auch jüngerer als 13jähriger Kinder zum Fädeln bewirken soll, versammelten sich am Montag Abend die Mitglieder des hiesigen Vereins der Maschinenstickerei nebst einigen Stickereifabrikanten zur Berathung vorerwähnter Petition. Die betreffende Frage wurde ziemlich lebhaft diskutirt und die Befeuchtung der Angelegenheit war eine allseitige. Der mit großem Beifall angenommenen und begründeten Bedenken entgegen erfolgte der Beitritt des Vereins zur Petition mit dem Vorbehalte, daß Stickern, welche das 10. Lebensjahr nicht erreicht hätten und demnach wohl kaum geeignet seien, auf Fädelmaschinen [illegible] Verwendung von Fädelkindern [illegible] nicht gestattet werden möchte.

Lehrstühle für Elektrotechnik. Nachdem an den technischen Hochschulen in Aachen, Stuttgart, Hannover und Darmstadt bereits Lehrstühle für Elektrotechnik errichtet worden sind, hat man auch für die Berliner Hochschule Maßregeln beschlossen, um diesem jüngsten, aber erstaunlich rasch und kräftig sich entwickelnden Zweige der Technik die gebührende Vertretung zu verschaffen. Herrn Dr. Slaby ist die Aufsicht geworden, über Elektrotechnik zu lesen und eine zahlreiche Zuhörerschaft beweist bereits die Nothwendigkeit der Einrichtung. Nebenbei wird Herr Prof. Vogel über elektrische Beleuchtung lesen. Dr. Werner Siemens hat seine großartigen Fabrikanlagen zu Unterrichtszwecken zur Verfügung gestellt und Herr Schwarzkopf gestattet die Benutzung der elektrischen Beleuchtungsanlagen der Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft für Zwecke des Unterrichts.

Ueber eine internat. Textil-Industrie-Ausstellung zu Berlin schreibt das Centralblatt für die Textil-Industrie: In je höherem Grade es uns gelingt, unsere Industrie, und selbst soweit im Auslande im Vordergrunde des Interesses zu halten, je vielfacher und zahlreicher wir die Wechselbeziehungen zum Auslande zu gestalten vermögen, je eher, je mehr werden wir auch im Stande sein, uns und unsere Leistungsfähigkeit fremden Nationen gegenüber Anerkennung zur Geltung zu bringen. Bei der zunehmenden Licht- und Rückseite gleich im politischen wie im wirthschaftlichen Leben ist heute der Gesammtheit, dem Staate zu seiner Prosperität die bezeichnete Reklame so unerläßlich wie dem Individuum. Als eine Reklame unserer Gesammtheit, unserer Macht wollen wir die Textil-Industrie-Ausstellung angesehen und vorbildlich wissen. Aber nicht Kunst oder Wissenschaft schlechthin sollen wir bei derselben in den Vordergrund treten zu lassen, der kaufmännische, wirthschaftliche Standpunkt muß vor allem den Interessen haben dieser Ausstellung bilden. Es handelt sich für uns nicht sowohl darum zu handeln, gewerbliche und industrielle Arbeiten von höchster Vollkommenheit zu liefern, als vielmehr in der Hauptsache Erzeugnisse hervorzurufen, die geeignet sind, uns dereinst im Auslande auch lebhafteren Absatz zu sichern. Wir müssen unsere Geschäften derart einzurichten suchen, daß das Ausland auf Grund der in der Ausstellung gewonnenen Ueberzeugung von unserer Leistungsfähigkeit nicht erst längere oder kürzere Versuche zu machen nöthig hat, dieselbe für seinen Konsum entsprechend umzuwandeln. Die fremden Nationen müssen heute im Gegentheil, zum überwiegenden Theile wenigstens, Erzeugnisse ausgestellt finden, die ihrem Geschmack, ihrem Konsum bereits nach jeder Richtung hin entsprechen. Es muß bei dem Auslande sich im vollsten Maße die Ueberzeugung aufdrängen, daß wir völlig zum Stand, daß wir in jeder Beziehung im Stande sind, seinen bisherigen Versorgungsstellen, unseren Concurrenten, rasch und sicher den Rang abzulaufen. So wenig das kaufende Individuum sich heute lange damit abzugeben vermag, einen Fabrikanten auf die Befriedigung seines Bedarfs einzuarbeiten, so wenig kann und ist das kaufende Ausland bei den heutigen Geschäfts- und Verkehrsverhältnissen in der Lage, und für seinen Konsum erst zu erziehen. Wir müssen stets und besonders bei einer Textil-Industrie-Ausstellung, die wir eine veranstalten sollen, im Auge haben, daß wir im Welthandel uns heute noch immer in der Stellung eines jungen Anfängers befinden.

Karlsfeld. Die Erwerbsverhältnisse in unserem einsam gelegenen Gebirgsdorf sind jetzt bei Weitem besser, als zu Beginn der 80er Jahre, denn außer der damals durch eine Gesellschaft von Menschenfreunden hier eingeführten Uhrenfabrikation, die sich jetzt meist auf die Herstellung von Gehäusen (für Thürme, Fabriken, Schulen, Bahnhöfe) und Metronomen für die Instrumentenfabrikation von Markneukirchen beschränkt, ist auch die Glashüttenfabrikation und die Drechslerei in besten Gang und giebt vielen Personen Arbeit und Verdienst. Was insbesondere den Gang der Glasindustrie anlangt, so ist derselbe in den letzten zwei Jahren ein ziemlich günstiger gewesen, da die belgischen und böhmischen Concurrenten, welche früher die Preise ungemein drückten, ihre Fabrikate nun die Höhe des Zolles in Deutschland theurer verkaufen mußten. In Böhmen haben ja kürzlich die Glaswaarenfabrikanten eine Vereinigung gebildet und sich verpflichtet, die Fabrikate nicht unter einem bestimmten Preis zu verkaufen. Dies war früher in Deutschland auch geschehen, aber das Uebereinkommen wurde nicht gehalten und unsere Glashütten hatten damals wenig zu thun. Noch im Jahre 1880 war z. B. Weiser's Glashütte während des Sommers einige Monate ganz außer Betrieb. Im Jahre 1881 ist aber schon eine Besserung zu bemerken gewesen. Auch im vergangenen Jahre gestalteten sich die Verhältnisse derselben recht erfreulich. Früher, wo das Holz so billig war, daß z. B. der Staatsfiskus beim Ankauf der hier liegenden Waldungen für den Raummeter im Durchschnitt nur 3 M. bezahlte, konnte man dasselbe als Brennmaterial in Industriewerken mit Nutzen verwenden. Seitdem jedoch die Brennmaterialkosten und Holzschleiferei auch an den Nutzholz sehen Hand gelegt hat, sind die Holzpreise in die Höhe gegangen und deswegen in Weiser's Glashütte, als in der hiesigen Holzglasfabrik ist deshalb lange Zeit auch Torf, der in den nahen Sümpfen, namentlich in dem großen Hochmoor Kranichsee, billig zu gewinnen ist, verwendet worden. Die Bauerung war aber während der letzten beiden Sommer der Bereitung von Torfziegeln nicht günstig, so daß in einem Winter über eine halbe Million davon im Freien bleiben mußten. Deshalb werden jetzt nicht allein gerodete Stöcke, sondern auch böhmische Braunkohlen bei der Glasfabrikation gebraucht. Die im Orte befindliche Glashütte arbeitet seit 1881 mit 2 Oefen, hat auch eine Glasschleiferei mit Wasserkraft eingerichtet. Darin werden die Stöpsel für Medizingläser und Standgefäße, sowie chemische und sonstige Standgefäße geschliffen. Eine besondere Specialität des Geschäftes sind die das England, Rußland, Italien rc. gehenden Feldflaschen, welche durch Zeitreisen ausgeboten werden. Auch Bonbonnières werden in großen Mengen angefertigt. Medizingläser gingen auch nach Oesterreich, doch verhindern die hohen Eingangszölle das Geschäft. Die hier bei der Glasbereitung verarbeiteten Rohmaterialien werden, mit Ausnahme der Holzkohlen, von auswärts bezogen, nämlich Quarzsand aus dem Altenburgischen, Thon aus Böhmen, Marmorkalk von Crottendorf, Schwerspath, Salpeter und Soda und Schwefelkies, Lautha, Lauscha rc. Durch die Industrie ist unserer entfernten Gegend wenigstens die Möglichkeit der Bevölkerungsvermehrung gebracht worden und die seit 1875 bestehende Bahnverbindung durch die Linie Adorf-Eibenstock ist ein neuer Aufschwung hervorgerufen.

Teplitz. Zur Ausbildung der Bahntarife. Der von den preußischen Staatsbahnen im Vereine mit den österreichischen Bahnen ausgesprochene Grundsatz: „Aufhebung der Refaktien oder deren unzulässige Publizität" hat in einer der für den prinzipiellen Standpunkt maßgebenden Korporation einen verständnißvollen Wiederhall gefunden. Die Referenten der vom österreichischen Handelsministerium einberufenen Tarifenquete, deren Vorschläge für die österreichische Eisenbahntarifpolitik maßgeblich werden dürfte, haben beschlossen, in der Gruppe IX. (Tarife- und Refaktienwesen) als Anträge zu stellen: 1) Tarife der Eisenbahnen dürfen ohne Zustimmung der Regierung nicht abgeschlossen werden; 2) Concurrenztarife dürfen nicht höher sein als die in Kraft stehenden; 3) die internationalen Tarifsätze müssen so eingerichtet sein, daß bei den inländischen Bahnen zukommende Antheil verhältnißmäßig nicht niedriger ist als der im inländischen Tarife bestehende Antheil; 4) die Tarifsätze dürfen für heimische zum Export bestimmte Güter nicht höher sein als für ausländische zum Import bestimmte. Weiters wird die unbedingte Publikation aller Refaktien verlangt werden, sowie daß eine Erweiterung von solchen Refaktien überhaupt nur für Ausnahmsfälle unter Intervention der Regierung nur dann zu bewilligen wären, wenn sie keinem Dritten, sondern nur den Produzenten selbst zu Gute kämen. Sollten diese Vorschläge zur Annahme gelangen, so dürfte die den eingangs erwähnten Grundsätze die Basis zur Erledigung desselben auf begrenzter Weise gefunden werden.

Zum Export nach Indien. Unter den in letzter Zeit nach Indien exportirten Baumwollwaaren befanden sich häufig Stoffe, deren Fabrikmarken Nachahmungen von Fabrikmarken enthielten. Die indische Regierung macht nun mittelst Circular-Erlaß bekannt, daß die englische Regierung beabsichtige Baumwollstoffe vom 1. März d. J. ab in Indien nicht mehr gestattet ist, da es häufig vorgekommen ist, daß die Vorstellung der Baumwollen Fabrikmarken ausgeschnitten und der einheimischen Bevölkerung in Indien gegeben worden sind. Man sieht, die Unwissenheit treibt in Indien gar wunderbare „Blüthen"!

In den **Brutanstalten** des in Altwerda bestehenden **Forellenzüchtervereins** zeigt sich wieder neues Leben. In der Schenkanstalt Wahle sind bereits etliche der mittleren Mutterforellen ausgeschlüpft und im Restaurant „Schillergarten" verbreitet der diesjährige Bericht wieder einen Erfolg. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, circa gegen 10—12,000 Forellchen auszubringen. Die Vermuthung, daß das gesetzte Fischen im vergangenen Jahre die von der vorigen Brutperiode in Teiche und Bäche eingesetzten Fischchen mit fortgenommen habe, scheint sich nicht zu bestätigen, vielmehr scheinen die Thierchen sehr gut zu gedeihen, denn an sonnigen Tagen und bei hellem Wasser kann man die munteren einen Finger langen Forellchen sich munter tummeln sehen. Wohl an Freunde, die sich durch einen kleinen Beitrag dem Hauptverein angeschlossen, wird in sichtbarem Weise abgezogen. Im wirthschaftlichen Interesse ist dieser Aufschwung, ebenso die Besetzung aller sich eignenden Bäche mit Brut und die Errichtung neuer Brutanstalten sehr zu empfehlen.

Der Postdampfer „Main", Kapt. C. Heinbruck, vom Nordd. Lloyd in Bremen, am 7. Januar von Bremen abgegangen, ist am 24. Januar wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dortmund, 22. Januar. Auf dem Eisenmarkt dauert die Zurückhaltung der Kaufmannschaft und Händler fort. Was die einzelnen Branchen betrifft, so werden die Roheisenpreise in Anbetracht der hohen Kosten- und Erzpreise fest behauptet. Im Kohlengeschäft besteht die feste Tendenz fort und es ist auch bei dem bedeutenden Konsum der Eisen-Industrie eine Abschwächung derselben kaum zu erwarten.

Charleroi, 24. Januar. Auf dem Eisenmarkte ist die Nachfrage zur Zeit wenig lebhaft, an eine Preiserhöhung kann gar nicht gedacht werden. Hingegen behaupten die Kohlenpreise ihre Preise gut fest, als daß es möglich ist, den Kunden durch Konzessionen entgegenzukommen. — Kohlen. Das Geschäft hält sich durch den industriellen Konsum lebhaft.

Glasgow, 24. Januar. Beeis. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. — Roheis. Roheisen. (Schl.) Mixed numbers warrants 47 sh. 10½ d.

Berlin, 25. Jan. G.			G.		G.		G.
Schluß-Course.		Ungar. Credit	—,	Kronpr. Pr.	2—,50	Heldenreich	66,50
Reichsanleihe	101,40	Wien. Bankver.	—,	Dux-Bodenb. 2. E.	[illegible]	Wiede	[illegible]
Pr. Cons. Rente	[illegible]	Darmst. Bank	147,75	Galiz. Pr. 1.-3. E.	86,	Brüsser Malzfabr.	[illegible]
Pr. 4½ Consols	101,40	Geraer Bank	98,50	do. do. 4½	—,	Delsheim	46,50
Pr. St.-Sch.	[illegible]	Weimar. Bank	91,	Lemb. Pr. 2. E.	84,20	Wien kurz	169,50
Oestr. Pap. Rente	[illegible]	Oestr. Creditact.	80,50	Lemb.-Cz. Pr. 3. E.	79,60	Wien lang	168,80
Sächs. Rente	[illegible]	Disconto-Comm.	199,10	do. 4. E.	79,	Petersburg kurz	[illegible]
Oest. Silberrente	66,	Berliner Handelsg.	—,	Oestr. Nordwb. Pr.	86,	Amsterdam kurz	[illegible]
Oest. Goldrente	81,60	Leipz. Kreditbank	[illegible]	do. L. B. (Elb.)	85,50	Belgien kurz	[illegible]
Oest. Papierrente	[illegible]	Berlin-Görlitzer	—,	Rudolfsb. Pr. 1. E.	84,20	London kurz	20,[illegible]
Ung. Goldrente	101,50	Breslau-Freib.	103,	do. 2. E.	84,20	London lang	20,[illegible]
do. do. 4½	73,	Mainz-Ludwigsh.	96,40	do. 3. E.	84,20	Paris kurz	81,
Pr. Centr. Pfdb.	—,	Ostpr. Südb. St.-Pr.	175,50	Ung. Nordostb. Pr.	76,50	Oest. Noten	170,25
Russ. Anl. 1877	87,70	Oberschlesische	244,30	Ung. Ostbahn Pr.	75,30	Russ. Noten	199,60
do. v. 1880	[illegible]	Rechte Oderufer	172,70	Wälz. Gal. B. 1	21,30	Napoleonsd'or	16,19
Orientanleihe	[illegible]	Elisab. Bahn	[illegible]	Dux-Prager Pr.	[illegible]	Rente	110,
do.	[illegible]	Staatsbahn	564,	Pilsen-Priesen	61,30	Nachbörse.	
Italien. Rente	87,[illegible]	Lombarden	225,50	Russ. Bodencred.	[illegible]	Credit	497,
Rumänier	102,[illegible]	Galizier	124,70	Dortm. Pferdeb.	98,30	Staatsbahn	564,
Reichsbank	147,[illegible]	Dux-Bodenbach	126,30	Böhm. Brauh.	145,	Lombarden	225,
Diskonto	199,	Ö. N. St. Pr. A. A.	121,	Laurahütte	121,70	Disconto-Comm.	199,
Berl. Hyp.	[illegible]	do. do. B.	121,	Dortm. U.-St.-Pr.	92,40	Laurahütte	121,[illegible]
Deutsche Bank	149,[illegible]	Oest. Nordwestb.	[illegible]	Hibernia	84,50	Dortm. U.-St.-Pr.	92,[illegible]
Berlin. Bodencr.	107,[illegible]	do. Elbethal	326,	Bonner Bergwerk	67,10	Glasgow	47,11
Berl. Credit	[illegible]	Buschtiehrad. B.	78,	Kont. Gebr.	110,	Paris, Anfangs.	
Sächsische Bank	121,[illegible]	Reichenb.-Pard.	67,[illegible]	Hartmann	135,	3% Rente	77,[illegible]
Dresdner Bank	121,[illegible]	Berl.-Dr. St.-Pr.	41,10	Lauchhammer	41,50	5% Anleihe	114,77
do. junge	—,	Halle-Sor.-G.	99,40	Zimmermann	76,10	3% amort. Rente	[illegible]
Chemn. Bankver.	[illegible]	[illegible]	398,	Schönherr	117,50	Staatsbahn	[illegible]
S. Bankgesellsch.	101,	Gr. Lomb. Pr.	101,	Sächs. Stickm.	106,50	Lombarden	[illegible]
Oest. Creditact.	[illegible]	3% do. alte	290,[illegible]	Golberg	[illegible]	Türken	11,40

Wien, 25. Januar. (Schluß-Course der offiziellen Börse.)

Papierrente	77,30	Creditactien	279,70	Ducaten	5,64	Wien. Bankver.	104,[illegible]
Silberrente	77,[illegible]	Nordb.-A.	[illegible]	Silbercoupons	100,	Ung. Credit	273,10
Goldrente	96,	Galizier	246,[illegible]	D. Markn.	58,[illegible]	Elbethal	210,[illegible]
Ungar. Goldr.	[illegible]	Anglo-Austr.-Bk.	111,20	Nordwestbahn	195,20	Wechsel Berlin	—,
1860er Loose	130,75	Wechsel a. Lond.	120,	Unionbank	110,80	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	142,60	Napoleonsd'or	9,54	Nordbahn	[illegible]	Fest.	

Leipzig, 25. Jan.

	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Landrentenbr.	90,60	Dresdner Bank	121,50	Dux-Bod. A. Pr.	81,50
3% Sächs. Rente	81,10	Dresd. Anl. 4½	100,20	do. junge	—,	Prag-Dux. A. Pr.	65,50
v. 1855 3½	[illegible]	Lpz. 4½ St.-A.	—,	Weimar. Bank	91,50	Bühr.-Schl. Gb.	50,[illegible]
v. 1847 4%	100,[illegible]	Pfd. 4½ Cr.-gr.	101,	Oest. Banknoten	170,10	Pilsen-Priesen	61,50
v. 1852/68 4%	101,50	do. kleine	101,25	Prioritäten.		Wechsel.	
v. 1852/68 4% kl.	101,50	Thüring. E.-A.	—,	Leipz.-Dresd. 4½	101,	Amsterdam	168,[illegible]
v. 1869 4% gr.	101,50	Sächs. Cr.-A.	72,80	do. 4%	—,	London kurz	20,[illegible]
v. 1869 4% kl.	101,50	Leipzig Credit	153,30	Aussig-Tepl. 4½	102,75	do. 3 Monat	20,[illegible]
do. abgest. 4% gr.	101,50	Leipzig Bank	130,50	Buschtiehr. 1. E.	84,50	Paris	80,[illegible]
do. do. 4% kl.	101,50	Geraer Credit	—,	Buschtiehr. 2. E.	84,50	Wien S. S.	169,[illegible]
Sächs. Renten	108,	Chemn. Bankver.	84,50	do. 3. E.	4,10	do. 3 Monat	167,[illegible]
Landes-Anlehen	101,30	Sächs. Bank	121,70				

Frankfurt a. M., 25. Januar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Creditactien 249[illegible]. Staatsbahn 276[illegible]. Lombarden 114. Silberrente 65[illegible]. London Loose 119[illegible]. Dresdner Bank 120[illegible]. Galizier 249. Darmstädter Bank 147[illegible]. Goldrente 81[illegible]. Wechsel auf London 20,40. Wechsel auf Wien 168,20. Fest.

London, 24. Januar. Consols 102[illegible]. 1873er Russen 86[illegible]. Italiener 87[illegible]. Lombarden 11. Türken 11[illegible]. 5% fundirte Amerikaner 10[illegible]. 4% Ungarische Goldrente 71[illegible]. Oesterreichische Goldrente 81. Preuß. Consols 99[illegible]. Egypter 69[illegible]. Ottomanbank 17[illegible]. Schwach. — Wetter: [illegible].

Leipzig (Produktenbörse), 25. Januar. Weizen loco M. 165—187, fremder M. 180—206, matt. Roggen M. 130—145, ruhig. Spiritus loco M. 51,90, billiger. Rüböl loco M. 69,50, still. Leinöl M. 50[illegible].

Berlin, 25. Januar. (Produktenbörse.) (Schluß.) Wetter: Thau. Weizen loco M. 140—205, April-Mai 190,50, Mai-Juni M. 19[illegible],50, Juni-Juli M. 194,[illegible], matter. Roggen loco M. 132,00, Januar M. 137,20, April-Mai M. 136,50, Mai-Juni M. 137,[illegible], 1000 gek., matt. Spiritus loco M. 51,00, Januar M. 51,[illegible], April-Mai M. 52,50, Juli-August M. 54,00, 60,000 gek., fest. Rüböl loco M. 68,40, April-Mai M. 68,00, Mai-Juni M. 68,50, fest. Hafer loco M. —, April-Mai M. 125,50, Mai-Juni M. 123,20, matt.

Stettin (Getreidemarkt), 24. Januar. Weizen matt, loco 150,00 bis 178,00, pr. April-Mai 186,00, pr. Mai-Juni 186,00, pr. Juni-Juli 187,00. Roggen matt, loco 119,00—127,00, pr. April-Mai 130,00, pr. Mai-Juni 130,00, pr. Juni-Juli 137,00. Rüböl pr. April-Mai 197,00. Rüböl matt, 100 Kilogr., pr. April-Mai 67,20, pr. September-October 63,00. Spiritus matt, loco 50,[illegible], pr. Januar 50,20, pr. April-Mai 52,50, pr. Juni-Juli 53,50. Petroleum loco 8,55

Hamburg, 24. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 181,00 G., 180,00 G., pr. Mai-Juni 180,00 G., 184,00 G. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. April-Mai 133,00 G., 132,00 G., pr. Mai-Juni 132 G., 131 G. Hafer und Gerste still. Rüböl still, loco 69,00, pr. Mai 70,00. Spiritus still, pr. Januar 41 G., pr. Febr.-März 41 G., pr. April-Mai 41 G., pr. Mai-Juni 41 G. Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,60 G., 7,55 G., pr. Januar 7,55 G., pr. Februar-März 7,60 G. — Wetter: Frost.

Liverpool, 24. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. [illegible] 19,000 B., davon 11,000 [illegible] — (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. [illegible] amerikanische März-April-Lieferung [illegible] April-Mai-Lieferung [illegible] Mai-Juni-Lieferung [illegible] Juni-Juli-Lieferung [illegible] Juli-August-Lieferung [illegible] August-September-Lieferung [illegible] d. Weitere Meldung. [illegible] amerikanische März-April-Lieferung [illegible] April-Mai-Lieferung [illegible] d.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

QUELLMALZ & ADLER DRESDEN

Sächsische Bankgesellschaft.

Bureaux: { **Altstadt: Waisenhausstrasse 4, I.** / **Neustadt: Am Markt,** gr. Klostergasse 13, par

QUELLMALZ & ADLER DRESDEN

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome, 4.

Albers, Referendar, Berlin 3. — Berliner, Techniker, Hannover 1. Brader, Kaufm., Mannheim 4. — Blerer, Fabrik., Wien 2. — Dumser, Kaufmann, Amsterdam 2. — Feller, Diskonent, Wien 3. — Gail, Kfm., London 1. Graf v. Baumann, Weimar 2. v. Gersdorff, Excellenz, Grödiz 3. — Gauben, Kaufmann, Hamburg 3. Hohen, Kaufmann, Frankfurt a. M. 4. — Heumann, Dir., Bismarckhütte 3. Haym, Dr. jur., Wien 3. Kaufmann, Kaufm., Berlin 3. Keller, Frau, Berlin 3. — Kunz, Fbm., Berlin 4. Lepolette, Fabrikant, Brüssel 4. — Ruland, Hofrath, Weimar 2. — Sauerbeck, Kaufm., Mannheim 3. Strecker, Rent., Köln 4. v. Stoneck, Ritter, Gutsbesitzer, Krakau 4. — Wierzbi, Rentier, Mannheim 3. Vernet, Opernsängerin, Berlin 1. — Werner, Kommerzienrath, Herrnhut 4. — v. Zakliczyn-Jordan, Gutsbesitzer, Krakau 4.

Hotel Lugenhof: Kaufm. Töplitz, Wien. Fruchthändler Klein, München. Fabrikant Scheller, Weilburg. Techniker Anders, Görlitz. Mühlenbesitzer Kirsch, N.-Vobel. Fabrikant Meyer, Schwarzenberg.

Was speisen wir morgen? Vornehm: Griessuppe. Koteletten mit Blumenkohl. Pökelbraten mit Kartoffelkroquetten. Reispudding mit Weinsauce. — Einfach: Milchreis.

Erstes Speisenhaus von O. R. Renz, Webergasse 26. Mittagstisch von 12—3 Uhr. Abonnement 20 Proc. Rabatt. Oesterreichische Küche. Gute gepflegte Biere und Weine. Angenehme Lokalitäten parterre und 1. Etage.

Feinste **Punsch- u. Grog-Essenzen,** echten Rum, Arac und Cognac, feinste Tafel-Liqueure, Spezialitäten: Pomeranzliqueur aus frischen grünen Früchten u. Dresdner Getreide-Kümmel empfiehlt die Liqueurfabrik v. **Schilling & Körner,** Dresden-A., Gunzplatz.

Horn & Dinger,

Bankgeschäft,

Altmarkt, im Rathhause.

An- und Verkauf von Effekten und Banknoten. Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Verkauf von Flugasche und Schlacken.

Die im Laufe des Jahres 1883 auf den Dresdner Staatsbahnhöfen verfügbar werdende **Flugasche** von
ca. 1000 Hektoliter auf Schlesischem Bahnhofe,
„ 4500 „ „ Leipziger „
„ 4000 „ „ Güterbahnhof Dresden-Altstadt,
sowie **Schlacken:**
ca. 150 zweispännige Fuder auf Schlesischem Bahnhofe,
„ 200 „ „ „ Leipziger „
„ 200 „ „ „ Güterbahnhof Dresden-Altstadt,
sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Verkaufsbedingungen sind bei den Vorständen der betreffenden Bahnhöfe in Empfang zu nehmen.

Offerten wolle man versiegelt mit der Aufschrift „Gebot auf Flugasche und Schlacken“ bis zum 5. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Dienststelle einsenden.

Gebote, welche bis zum 20. Februar nicht angenommen sind, können als überhaupt unberücksichtigt betrachtet werden.

Dresden, am 22. Januar 1883.

Maschinen-Oberinspection der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen.

Dr. med. Christoph, Augenarzt,

Dresden-Neustadt.

Stadt Wien. 2. Etage. Eingang gr. Klostergasse 12.

Sprechstunden: Vormittags 11—1, Nachmittags 3—4 Uhr. Für Unbemittelte unentgeltlich.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich von nächsten **Montag den 29., 30. u. 31. d. M.** mit einem Transport leichter u. schwerer

Dänischer Pferde

zum Verkauf in Dresden-Neustadt, **alte Reiterkaserne,** halte.

F. Heinze senior.

Dampfwagen-Abgang nach:		Ankunft von:
4,57* 6 11,5 7 6,20 9,50* 2,14 7,14	Annaberg Berlin (Anhalt.)	10* 11,37 2,31 7,25 10*, 10,50 [illegible] 6,12 11,5
3,45 8,27* 2,55 6 [illegible] 7,20 5,50 10,[illegible] 3 8,[illegible] 12,4[illegible]	Berlin (via Röderau) Breslau	[illegible] 12,20* 4,17 8,23* 12,27 3,[illegible] 7,50 2,6 8,22* 5,41 10,18
[illegible] 11,1[illegible] Schandau	Bodenbach (Altstadt)	[illegible] 10,55
1* 7 9,50 12,30 [illegible] 4,[illegible] 6 9,10 12 [illegible] 7 9,25	Carlsbad (via Teplitz) Chemnitz (via Freiberg)	3,35* 1,21 6,55 [illegible] 10,0* 11,37 2,21 4,25 7,35 10,0* 10,50
[illegible] 6,30*	Cottbus (Kohlfurth)	[illegible] 11,21* 6,55 12,30*
4,57* 6 9,10 12,[illegible] 4,20* 9,[illegible] 4,57* 6 9,10 12 [illegible] 4,20* 7 9,25 11,10 [illegible]	Eger (via Reichenbach) Freiberg	[illegible] 7,35 10,0* 10,50 [illegible] 7,25 10,0* 10,50
6 [illegible] 12,10 [illegible] 8,[illegible] 11,15 [illegible] 12,[illegible] 6,15 [illegible] 6,10* 8,20 7,[illegible] 7,10 10,[illegible]	Görlitz (Zittau, Löbau) Großenhain (Cottbus)	3,[illegible] 7,50 [illegible] 7,30 10,18 [illegible] 6,[illegible] 10,[illegible] 12,50* [illegible] 7,25 10,50
4,57* 6 9,10 12 [illegible] 7,0[illegible] [illegible] 9,[illegible]	Hof (via Reichenbach)	[illegible] 10,0* 10,50 [illegible] 9,41
6 8,20 12 10 [illegible] 8,[illegible] 7,25 11,4[illegible]	Kamenz Leipzig (via Döbeln)	[illegible] 11,2[illegible] 4,29 6,[illegible] 9,51
4,20* 6,15 9,25 11,20 [illegible] 6,10* 7,10 10,50	Leipzig (via Riesa)	[illegible] 8,24 11,51 11,50* [illegible] 8,15* 10,2[illegible] 12,20*
4,20* 11,20 2,[illegible] 7,40 7,25 8,45 10,25 11,45 [illegible] 8 9,10 [illegible] 10,[illegible]	Lommatzsch Meißen	[illegible] 10,[illegible] 12,2[illegible] [illegible] 10,15 11,5[illegible] [illegible] 7,48 8,48 9,5[illegible] 10,1[illegible] 11,4 [illegible]
4,57* 9,10 [illegible] 9,[illegible] 4,57* [illegible] 7 6 9,20 4,[illegible] 6,[illegible]	München (via Hof) [illegible] Schandau	7,57 10,0* 11,37 10,0* 10,0* [illegible] 7,[illegible] 12,50 5,25 10,15
6 9,20 2,10 6,[illegible] 6 7,40 9,10 10,25 12 [illegible] 7 9,25 11,10	[illegible] (via Pirna) [illegible]	7,30 12,20 5,[illegible] [illegible] 11,55 12,25 2,31 [illegible] 7,25 9,15 10,50
1* 6 7,0* 12,30 [illegible]	Teplitz, Prag (via Bodenbach-Aussig)	3,35* 1,21 6,[illegible] 8,35* 10,15
1* [illegible] 1* 12,30 [illegible]	Teplitz (via [illegible]) Bodenbacher Bahn Wien (via Tetschen)	3,35* 12,50 6,[illegible] 3,35* [illegible] 1,51
[illegible] 10,25* [illegible]	Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda)	11,[illegible] 7,50 10,14

Omnibuslinie vom Friedrichstadt bis Neundorf: 6,25 11,20 2,50 8,20, bis Weißeritz [illegible] von Neundorf [illegible] 7,46 1,10 4,30 10,1, von Weißeritz [illegible] 11,20 7,4

Die Nachtzeiten 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist **fett** gedruckt. Den Kurier- und Eilzügen ist ein * beigesetzt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 3,27 7,10 7,42 8,7 10,55 12,40 1,40 1,55 [illegible] 7,2 7,40 10,[illegible]; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 5,40 [illegible] 10,10 11,45 2,40 4,40 8,10 10,55 12,[illegible]; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,[illegible] 12,42 6,42 8,42 11,46 1[illegible] 12,20 [illegible] 2,42 6,[illegible] 7,6 8,23 9,[illegible] 10,[illegible]; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,[illegible] 5,40 [illegible] 11,30 2,1 [illegible] 7,45 10,25. Vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 9,45 2,2[illegible] 7,5; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 11,27 4,7 6,15.

Prospectus.

Subscription

auf

Nom. 12,000,000 R.-M. 4% (Central-)Pfandbriefe

vom Jahre 1883

emittirt von der

Preussischen Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Maj. des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Theil der 4procentigen Central-Pfandbriefs-Anleihe von Nom. **Fünfzehn Millionen Mark,** welche die **Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. März 1870 (Gesetzsammlung von 1870 S. 253 ff.) emittirt.

Die Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft ist mit einem Grundcapital von 36 Millionen Reichsmark = 45 Millionen Francs errichtet, worauf 40 Procent des Nominal-Werthes eingezahlt sind.

Die von ihr auszugebenden 4procentigen Pfandbriefe vom Jahre 1883 werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu **3000, 1000, 500, 300, 100 Mark** ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 4 Procent für's Jahr bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Anleihe wird zum Nennwerthe im Wege der Verloosung getilgt. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens ½ Procent des Nominal-Betrages der Anleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 66 Jahren, vom 1. Januar 1885 ab gerechnet, vollendet sein muß.

Im Monat December jeden Jahres, und zwar zuerst im December 1884, geschieht die Ausloosung der zu tilgenden Beträge, worauf **nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern** die Rückzahlung der verloosten Pfandbriefe im folgenden Jahre am 1. Juli regelmäßig bewirkt wird.

Die Zinscoupons werden in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres nach Wahl der Inhaber in **Berlin** bei der Kasse der **Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,** in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne,** in **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jun. & Cp.** und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

Der Betrag von Nom. 12,000,000 Reichsmark wird
in Berlin bei der Preuss. Central-Bodencredit-Actiengesellsch.,
„ „ „ „ Direction der Disconto-Gesellschaft,
„ „ „ S. Bleichröder.
„ Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne,
„ Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Cp.
zur öffentlichen Subscription unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt.

1) Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen

am Montag den 29. und Dienstag den 30. Januar 1883

während der üblichen Geschäftsstunden, an letzterem Tage bis 3 Uhr Nachmittags **auf Grund des diesem Prospectus beigedruckten Anmeldungs-Formulars** *) statt. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraums zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe jedes einzelnen Betrages der Zutheilung zu bestimmen.

2) Der Subscriptionspreis ist festgesetzt auf **98,10** Procent, zahlbar in Reichswährung. Die Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1883 werden bei der Abnahme von dem Preise in Abzug gebracht. Die Stücke werden mit Zinscoupons vom 1. Juli 1883 ab versehen.

3) Bei der Subscription muß eine Caution von fünf Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.

4) Die Zutheilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.

5) Die Abnahme der zugetheilten Stücke, resp. der dafür auf Grund des Art. 2, 6 des Gesellschafts-Statuts auszustellenden Interims-Bescheinigungen kann vom 8. Februar 1883 ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Subscribent ist jedoch verpflichtet:
Ein Fünftel der Stücke spätestens bis 19. März 1883,
Zwei Fünftel „ „ „ „ 16. April 1883,
Zwei Fünftel „ „ „ „ 7. Mai 1883
abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf die zugetheilten Stücke hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge unter 12,000 Reichsmark Nom. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis 19. März 1883 ungetrennt zu reguliren.

Berlin, im Januar 1883.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Jacobi. Bossart. Herrmann.

*) **Anmerkung.** Das Formular wird bei den Zahlungsstellen verabfolgt.

Auszug aus dem Statut

der

Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Artikel 61. Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehne nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke und Steinbrüche.

Artikel 62. Die Gesellschaft beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar:
a) Liegenschaften innerhalb zwei Drittel,
b) Gebäude innerhalb der ersten Hälfte
des Werths.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Werth durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothekarische Darlehne nur bis zu einem Drittel ihres Werths gegeben werden.

Der Verwaltungsrath wird festsetzen, welche Arten von Liegenschaften und Gebäuden außerdem nicht bis zu dem vorangegebenen Maximalbetrage beliehen werden dürfen.

Artikel 63. Die Ermittelung des Werthes erfolgt nach den Grundsätzen, welche nach preußischem Recht bei der Ausleihung von Mündelgeldern maßgebend sind. Es sind hiernach in der Regel und unter Berücksichtigung der im einzelnen Falle vorliegenden Verhältnisse unverdächtige Erwerbs-Dokumente, landschaftliche oder gerichtliche Taxen und dergleichen oder der Durchschnitt des letzten Erwerbspreises, des gewöhnlich mit 6 Procent kapitalisirten Nutzungswerthes und (bei Gebäuden) der Feuerversicherungs-Summe für die Schätzung des zu beleihenden Grundstücks maßgebend. In allen Fällen muß die für das Darlehn anzunehmende Sicherheit sowohl durch den Ertrags- wie durch den Verkaufswerth des Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein.

Der Verwaltungsrath hat die Ausführungsbestimmungen, nach welchen die jedesmalige Werthsermittelung zu machen ist, zu erlassen.

Artikel 74. Die Gesellschaft giebt in Höhe der ihr zustehenden hypothekarischen Forderungen verzinsliche Central-Pfandbriefe aus. — Die Gesammtsumme derselben darf den zwanzigfachen Betrag des baar eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen.

Sie lauten auf den Inhaber und werden von dem Präsidenten oder einem Direktor und einem Mitgliede des Verwaltungsrathes unterzeichnet und von einem Revisor mit der Bescheinigung versehen, daß die vorgeschriebene Sicherheit in Hypotheken-Instrumenten vorhanden sei (vergleiche auch Art. 69).

Aus Artikel 69. Die Aufsicht der Staatsregierung über die Gesellschaft wird durch einen Regierungs-Kommissar ausgeübt.

Der Regierungs-Kommissar hat die Befugniß, die Ausgabe der Central-Pfandbriefe und Schuldverschreibungen der Gesellschaft und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehne auf Hypotheken oder an Gemeinden in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen zu überwachen.

Er bezeugt unter den auszugebenden Pfandbriefen, daß die statutmäßigen Bestimmungen über den Gesammtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe beobachtet sind.

Aus Artikel 80. Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekenforderung gedeckt ist.

Der Betrag, um welchen sich das Kapital der als Garantie dienenden Hypothekenforderungen durch Amortisation oder durch Rückzahlung oder in anderer Weise vermindert, soll stets aus dem Verkehr gezogen oder durch andere Hypothekenforderungen ersetzt werden, so daß das im Artikel 2 Nr. 4 vorgeschriebene Verhältniß stets aufrecht erhalten wird.

Artikel 81. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe wird gesichert:

1) **durch die Hinterlegung eines den ausgegebenen Hypothekenbriefen wenigstens gleichen Betrages guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft;**
2) **durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesammten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundkapital und Reservefonds.**

Die hinterlegten Hypothekenforderungen (Nr. 1.) haften nicht für die sonstigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft; sie werden vielmehr aus deren Vermögen ausgeschieden und ausschließlich als Sicherheit für die Inhaber von Central-Pfandbriefen unter Mitverschluß des Staatskommissars oder eines von demselben zu designirenden Beamten deponirt.

Auf Grund des vorstehenden Prospectus sind wir in directem Auftrage ermächtigt, Zeichnungen spesenfrei entgegenzunehmen.

Dresden, den 26. Januar 1883.

Filiale der Leipziger Bank.

Elegante Frisuren für Damen

werden in unseren Privat-Salons à M. 1. —.
in der Wohnung der Damen . . . à M. 2. —.
zu grösseren Bällen oder bei entfernter Wohnung . . . . . à M. 3. —.
ausgeführt.

Ein Zopf aus 3 einzelnen Theilen

mit Anweisung ganz beliebiger Verwendung bei sechs der modernsten

Coiffuren

zum leichten Selbstfrisiren, wird angefertigt

Von kurzem Haar	60 Cm. lang / 70 Gr. schw.	à M. 6. —.
Derselbe m. langem Deckhaar (Mantel über kurze)	60 Cm. lang / 70 Gr. schw.	à M. 10. —.

Beste Prima wie bisher:

Nur langes Haar (Cordel 12 Cm. lang)	70 Cm. lang / 90 Gr. schw	à M. 20. —.
Ders. ohne Cordel alles 1 Länge Haar	60 Cm. lang / 100 Gr. schw.	à M. 30. —.

Gleichzeitig empfehlen zum Verleihen grosse Auswahl von **Perrücken u. Bärten.**

K. S. Hof-Friseure — Wilsdrufferstrasse 46.

H. Kellner & Sohn.

Ball- und Masken-Costüm-Stoffe.

Hellfarbig reinwollener **Crêpe,** Meter von 90 Pf. an.
Hellfarbig reinwoll. Cachemir, Meter von 175 Pf. an.
Hellfarbig baumwoll. Satin, Meter 105 Pf.
Besatz-Neuheiten: Einfarbige und buntfarbige hochelegante grossgeblumte seidene und halbseidene Stoffe, Meter 2,30 bis 7,50 Mk.

Zur Ansicht
sind eine grosse Anzahl feiner neuer Pariser Masken-Bilder für Damen- und Herren-Costüme ausgelegt.

Lichtzimmer zur Beurtheilung von Abendfarben am Tage.

Robert Bernhardt,
Freibergerplatz 24.

Führich's
verbesserte
Möbel-Reinigungs-Politur

ist die einzige jetzt existirende Flüssigkeit, mittelst welcher man in wenigen Minuten polirt gewesene, unscheinbar gewordene Möbel aller und jeder Art

schöner wie neu

herstellen lassen.

Jedermann sein eigner Möbel-Polirer!!

Führich's
verbesserte Möbel-Reinigungs-Politur

ist in Flaschen aus **dunkelblauem** Glas verpackt, roth gesiegelt und mit Gebrauchs-Anweisung versehen und in Flaschen zu 60 und 40 Pfennigen aus vielen Droguen-Handlungen in Dresden echt zu beziehen.

Haupt-Depot bei Weigel & Zeeh in Dresden.

Carl Korb, Freiberg. J. L. Lohse, Zwickau. Bruno Meinhardt, Werdau. O. Fuchs, Pirna. C. G. Schönherr, Schandau. Aug. Kliemann, Nossen.

Kanoldt's
Tamarinden-Conserven

angefertigt in der Stadtapotheke zu Gotha.

Bietet ein physiologisches Abführmittel, verschafft einen regelmässigen Stuhlgang, stärkt Verdauungsorgane und ohne Störung der Darmschleimhaut; von ausgezeichneter Wirkung daher gegen alle Leiden, die durch Stuhlträgheit, Verstopfung entstehen. Durchschnittlich in Confectform deshalbverhältnis für Kinder und Kranke als ohne jeden nachtheiligen Einfluss empfehlen, dient für Erwachsene 1 Bonbon, für Kinder ½—¾ vorm. Schlafengehen. Preis à Schachtel 80 Pf.

Zu haben in allen Apotheken.

Cotillon

und Carneval-Gegenstände, **Masken** u. **Costüme** aus Stoff, Orden Touren, Mützen 2c. empfiehlt die Fabrik von

Gelbke & Benedictus. Dresden.

Illustrirte deutsche und französ. Preis-Courante gratis und frei.

Neu erschienen:
Corpulenz und ihre Behandlung
von Dr. **W. Ebstein,**
o. ö. Professor und Director der med. Klinik zu Göttingen.
Dritte Auflage. Preis 2 Mark.

Diese Arbeit bekämpft energisch den „Banting-Sport" und bietet **ganz neue Behandlungsweise der Corpulenz** nach denselben Grundsätzen, welche die moderne Physiologie auch bei Nicht-Fettleibigen als gesundheitsgemäss anerkannt, in **für jeden Gebildeten verständlicher Sprache.**

J. F. Bergmann, Verlagsbuchhandlung, **Wiesbaden.**

Theilhaber.

Gesucht für bestehendes literarisches Unternehmen, das schon in 2 Jahren einen jährl. Gewinn von M. 8000 abwirft, der dann reich steigt, ein thätiger oder stiller **Theilhaber** mit ca. M. 10,000. Offerten unter **Z. A. B. 700** durch die Exp. d. Bl.

Ochsenmaulsalat,

sehr pikant, versendet 10-Pfd.-Fässchen zu M. 3,40 **franko** pr. Nachn. **Sigm. Meinel, Nürnberg.**

Honig!

Hellen Haid-Seimhonig 100-Pfd. 40 M., à Pfd. 45 Pf., hellen Haid-Leckhonig à Pfd. 65 Pf., Scheibenhonig, 2. Sorte, à Pfd. 75 Pf., hellen Haid-Scheibenhonig, 1. Sorte, à Pfd. 100 Pf., versendet täglich frisch unter Nachnahme in **Soltau** (Lüneburger Haide) **Ernst Habermann.**

Kaffee-Export.

Santos-Kaffee, kräftig, rein und wohlschmeckend, verkauft in Folge günstigen Gelegenheitseinkaufs so lange der Vorrath reicht, 9½ Pfd. zoll- und portofr. 6 M. 90 Pf. gegen Nachnahme **Wilh. Gilberg, Hamburg.** Lager aller exist. Sorten. Prosp. grat. und franko.

Ein leistungsfähiges Import-Haus von Havana-Cigarren in Hamburg sucht für dortigen Platz einen tüchtigen, bei der Privat-Kundschaft gut eingeführten Agenten. Gefällige Offerten mit Referenzen unter H. 0356 an Haasenstein u. Vogler in Hamburg.

Neu! Gummi! Neu!
Echt französische Specialitäten.
Hochfein u. sehr interessant.
Versandt zollfrei. Catalog gratis. — Chiffrirte Fabrik **P. W. Gaerte, Hamburg.** —
Firma gegründet seit 1840.
Dominos pr. Dtzd. 2—6 M.

Wichtig für
Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten **Filz-Schweissohlen,** im Strumpfe zu tragen, welche den Fuß beständig trocken und warm erhalten, hat für Dresden und Umgegend den Alleinverkauf **B. A. Müller, Pragerstraße Nr. 37,** Galanteriewaarenhandlung. 1 Paar 50 Pf., 3 Paar 1 M. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. d. Oder.
Robert von Stephani.
Bitte genau auf Nr. 37 zu achten

Eisenwaaren, Blechwaaren.

Holzwaaren, Bürstenwaaren.

empfehlen
Friedr. Flachs Nachf., Tilly & Seyfert,
Nr 3. Seestraße Nr. 3.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann, 32 Jahre alt, ledig, Theilhaber einer größeren Maschinenfabrik mit flottem Geschäft, resp. sehr guter Kundschaft, wünscht sich zu verheirathen und wegen Mangel an Zeit Damenbekanntschaft zu machen, betritt derselbe diesen Weg. Geehrte Damen, welche auf dieses ehrliche, wohlgemeinte Gesuch reflektiren, wollen ihre werthen Adr. unter Angabe der näheren Verhältnisse gefälligst unter Chiffre **A. F. G.** an **Haasenstein & Vogler in Stollberg i. S.** zur weiteren Beförderung gelangen lassen. Diskretion ist Ehrensache und wird auch zugesichert.

Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse, empfehle ich meinen

Schwarzwurzel-Saft

als vorzügliches und billiges Hausmittel. Preis einer Flasche 60 Pf.

Alt-Reichenau i. Schlesien.
Th. Buddee, Apotheker.
Hauptlager: Herren **Spalteholz & Bley, Dresden. Pillnitzerstr. 70.**

Kirschen.

Wegen Räumung eines Quartiers sind mehrere tausend Stück **Kirschen,** 2½—3 Meter hoch, zu verkaufen; 2jähr. Veredlung M. 60, 1jähr. Veredlung M. 50, wilde Stämme M. 30 per hundert Stück. Bei Abnahme von 1000 Stück 10 Procent Rabatt.

Niederseidlitzer Baumschule.
G. Ranisch.

Gyps,

Stuck-, Bau- und Düngegyps, Schwer- und Leichtspath offerirt die Mineralmühle von **F. L. Schmidt** in **Schlettwein** bei Poesneck in Thür.
Vertreter gesucht.

Zimmer-Einrichtung,

gebraucht, aber noch im besten Zustande befindlich, wird per März zu **kaufen** gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe nehmen **Haasenstein & Vogler, Chemnitz** unter **O. 374** entgeg.

Compagnon-Gesuch.

Wer sein Geld rentabel anlegen will, dem bietet sich Gelegenheit, bei Errichtung einer Papierfabrik mit 30,000 Mark aktiv zu betheiligen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten **L. 100** an **Haasenstein und Vogler** in **Plauen** erbeten.

Gesucht

für ein Londoner Exporthaus ein **aktiver gut eingeführter Agent,** hauptsächlich für den Verkauf von Kaffee. Francs-Briefe mit Referenzen unter Chiffre **X. Z. 22** bei **Rudolf Mosse, 1618 Queen Victoria St. London.**

Cigarettes anti Asthmatique

von Kreeplin u. Holm, Apotheker in Zeist (Holland).

Wer an Asthma, Engigkeit, überhaupt Athmungs- und Brustbeschwerden leidet, der gebrauche diese Cigaretten, selbst bei den heftigsten Anfällen tritt Besserung ein.

In den meisten Apotheken zu haben per Etuis à M. 1,50 und 90 Pf.

Generaldepot f. Deutschland
E. H. Paulcke,
Engel-Apotheke in Leipzig.

Echt ist nur Apotheker Radlauer's *Coniferen-Geist* aus d. Kaiserl. Kronen-Apotheke Posen.

General-Depot in Dresden in der Marienapotheke, am Altmarkt, sowie in den meisten Apotheken.

Delikate Salz-Gurken,

¼ 11, ½ 6,50, ¼ Anker 3,50 M., **ff. Senfgurken** ¼ 18, ½ 9,50, ¼ Anker 5 M., **ff. Schnittbohnen** ¼ 12, ½ Anker 7 M., **ff. Perlzwiebeln** in Weinessig, Postfaß 5 M., **delikaten Harzkäse.** Postkiste 100, 150 und 300 Inhalt, 4 M., versendet unter Nachnahme ab hier incl. **A. Sanderhoff, Quedlinburg a. H.**

Knöpfe,

Stoff-, Horn-, Steinnuß-, Perlmutter-, Metall- u. Kugelknöpfe empfiehlt in großer Auswahl
M. Nessmann.
28 Scheffelstraße 28.

Cacao,

pro Pfd. 2 M., 2,50 und 3 M., aus der bekannt besten Fabrik von **W. Felsche** in **Leipzig,** offerirt **M. Broek,** Zuckerw.-Fabr. **Amalienstraße 9,** schräg über Hotel Amalienhof.

Leberthran
in bekannter Güte
und zu alten Preisen
(es findet **nie** eine Erhöhung der Preise statt),
Gelben,
wie ihn die **Herren Aerzte seit 30 Jahren** in der hiesigen **Kinderheilanstalt** anwenden, in Flaschen zu **25** u. **50 Pf.,**
Herrnhuter und weissen
in Flaschen zu **40, 75** u. **80 Pf.**
empfiehlt die hiesige
Salomonis-Apotheke.
Neumarkt 8.

Die Schwächezustände des Körpers und des Geistes entstanden aus Leichtsinn, Gewohnheiten und deren radicale Heilung durch d. weltberühmten **Miracolo-Präparate** gemildert von den hervorragendsten gelehrten Gesellschaften,
Alten und jungen Männern
wird die obige soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung mit Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.
Prospekt gratis u. franko

Masken-Garderobe

wird billig verliehen Jacobsgasse Nr. 14, part.

Berlin-Dresdner Eisenbahn.

Zum 1. April d. Js. soll die Bahnhofs-Restauration z. Dresden (Bahnhof Dresden-Friedrichstadt) anderweit verpachtet werden. Offerten mit der Aufschrift **„Offerte auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration Dresden"** werden bis zum **15. Februar 1883** von uns entgegengenommen.

Der Offerte ist eine ausführliche Mittheilung über die seitherige Beschäftigung des Bewerbers mit Attesten über Führung, Leistungen und Kautionsfähigkeit beizulegen.

Die allgemeinen Verpachtungs-Bedingungen sind gegen Erstattung von 50 Pf. Copialien von unserer Kanzlei hier, Luckenwalderstraße Nr. 6, zu beziehen, daselbst auch, sowie beim Stations-Vorstand zu Dresden einzusehen. Letzterer wird über die dem Pächter zu überweisenden Lokalitäten, sowie den zugehörigen Restaurationsgarten Auskunft geben. — Wohnungsräume können nicht gewährt werden.

Berlin, den 11. Januar 1883.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt (Berlin-Dresden).

Neu. Neu.
Pepsin-Pastillen

vom Apoth. **Dr. Schär.** Bestes, von Autoritäten anerkanntes Verdauungsmittel. Praktischer und angenehmer in der Anwendung als Pepsinwein. In Dresden nur allein zu haben à Schachtel 60 Pf.

Alfred Blembel.
Droguen-Handlung.
30 Wilsdrufferstr. 30.

Vorzüglich haltbare
Unterhosen

in 35 verschiedenen Sorten à 75, 100, 125, 150 Pf. bis beste,

Leibjäckchen

(Gesundheitsjäckchen)
à 75, 100, 150, 200 Pf. bis beste empfiehlt in großer Auswahl

Clemens Birkner,
Schreibergasse 19, Pillnitzerstraße 3.

Pianinos, Flügel
und
Harmoniums (Cottage-Orgeln),

neu, von 125—1000 Thlr. aus den **besten Fabriken,** stehen in **großer Auswahl** unter **mehrjähr. Garantie** zu den **solidesten Preisen** u. **strengster Reellität** zum **Verkauf,** sowie Instrumente zum **verleihen** im

Piano-Magazin
von
Robert Meinhold
Altmarkt 24, 2. Et.

Frische
Sämereien

sind wied. angekommen u. empfiehlt

Arthur Bernhard,
Neustadt, Am Markt 5.
Samenverzeichnisse gratis.

Cuba-Kaffee,

nach wie vor großartig schön, roth, **à Pfd. nur 100 Pfennige,** empfiehlt von direktem Bezug

C. A. B. Schmidt Nachf.,
Altmarkt, im Rathhause.

Blut-Apfelsinen, Berg-Apfelsinen,

tadellos süß, empfiehlt in Kisten und ausgezählt

Bernh. Philipp's Nachf.,
Marienstraße 4.

Perrücken,

Toupets, Scheitel fertigt der Natur treu **Eduard Springer,** Coiffeur, Marienstr. 30, gegenüber der Post.

Dessauer Milchvieh.

Montag den 29. Januar stellen wir einen großen Transport schweres, **vorzügliches Milchvieh** in **Dresden** im Milchviehhofe zum Verkauf.

Wartenburg a. d. Elbe. **Kühnast & Richter.**

Die erste u. älteste Dresdner Flaschenbierhandlung v.

H. W. Döring,

Rhänitzgasse 13 und Königstrasse 17,

empfiehlt hiermit ihre gut gelagerten hiesigen und auswärtigen **Biere.** Vorzüglich guten **„Deutschen Porter“** und **Zerbster Bitterbier** — Gesundheitsbiere für Magenkranke und Reconvalescenten. — **ff. echt bayrische Biere,** als: **Culmbacher, Erlanger** und **Nürnberger, ff. Böhmisch, Einfache und Lagerbiere,** sowie gut gelagerte ff. hiesige **Lager- und einfache Biere,** hell und dunkel, bei freier Zusendung in's Haus. Preis-Courante übersende auf Wunsch sofort **gratis.**

Hochachtungsvoll **d. O.**

Freihändiger **Verkauf** von hoch tragenden

Kühen, Kalben und sprungfähigen Bullen

Freitag den **2. Februar** im **Dresdner Milchviehhof, Ottostraße 1.**

Gebrüder Salomons
aus **Weener** in **Ostfriesland.**

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Gegen Brandwunden vorzüglich. Verhütet wildes Fleisch und Entzündungen. Heilt in kürzester Zeit schwärende Brust, Krampfadern, veraltete Beinschäden, böse Finger ꝛc. Zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Bei Husten, Heiserkeit, Stickhusten, Reißen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen, Drüsenanschwellungen ꝛc. die leidenden Theile belegt, tritt sofort Linderung und Besserung ein. Man versuche und überzeuge sich selbst.

Haupt-Depot: **Hirsch-Apotheke,** Dresden, Leipzigerstr. 16d
Preis à Schachtel 50 Pf.

Bekanntmachung.

Montag d. 29. Januar a. c., Vormittags 10 Uhr,

sollen bei dem unterzeichneten **Proviant-Amte Dresden-Albertstadt, im Fouragehofe,** eine Partie

Roggenkleie und Kehrmehl, desgl. 1 gr. kupferner Kessel und 667 Stück unbrauchbare Magazinsäcke,

sowie verschiedene andere Geräthe öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Königliches Proviant-Amt.

Nutzholz-Auction.

Montag den 29. Januar d. J. sollen von **Vormittags 10 Uhr an** im **Pfarrholz zu Weistropp** folgende aufbereitete Hölzer meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden:

a) Klötzer und Stämme:

160 Stück Eiche von mittlerer Stärke bis zu 42 Ctm.,
16 Stück Rothbuche von mittlerer Stärke bis zu 48 Ctm.,
20 Stück Weißbuche von mittlerer Stärke bis zu 45 Ctm.,
35 Stück Birke von mittlerer Stärke bis zu 34 Ctm.,
75 Stück Erle von mittlerer Stärke bis zu 35 Ctm.;

b) Stangen:

birkene Stangen 40 Stück, eichene Stangen 10 Stück, Armeichen 35 Stück.

Die Abfuhr ist bequem.

Weistropp bei Cossebaude, am 19. Januar 1883.

Der Kirchenvorstand.

Dessauer Milchvieh.

Montag den 29. Jan. steht ein Transport **vorzügliches Milchvieh mit Kälbern** im **Milchviehhof in Dresden** zum Verkauf.

Globig bei Wartenburg a. d. Elbe. **W. Jöricke.**

Nutzholz-Auction.

Im **Gasthofe zum Auer** sollen

Dienstag den 6. Februar 1883,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im **Kreier Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:
4 birkener Stamm von 19 Ctm. Mittenstärke,
1 birkener Stamm von 23 Ctm. Mittenstärke,
[illegible] Stück kieferne Stämme bis 15 Ctm. Mittenstärke,
[illegible] Stück kieferne Stämme von 16—22 Ctm. Mittenstärke,
[illegible] Stück kieferne Stämme von 23—29 Ctm. Mittenstärke,
2 Stück kieferne Stämme von 31 Ctm. Mittenstärke,
1 fichtener Stamm von 31 Ctm. Mittenstärke,
1 Stück birkene Klötzer von 16—22 Ctm. oberer Stärke,
1 erlenes Klotz von 31 Ctm. oberer Stärke,
[illegible] Stück kieferne Klötzer bis 15 Ctm. oberer Stärke,
[illegible] Stück kieferne Klötzer von 16—22 Ctm. oberer Stärke,
14 Stück kieferne Klötzer von 23—29 Ctm. oberer Stärke,
[illegible] Stück kieferne Klötzer von 30—36 Ctm. oberer Stärke,
18 Stück kieferne Klötzer von 37—43 Ctm. oberer Stärke,
7 Stück kieferne Klötzer von 44—50 Ctm. oberer Stärke,
[illegible] Stück kieferne Deichstangen von 13—15 Ctm. unterer Stärke,
in den Holzschlägen der Abtheilungen 18, 19 und 31,
einzeln und partienweise gegen **sofort** nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistenden Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Kreier** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg
und Königliche Revierverwaltung Kreier,
den 12. Januar 1883.

Michael. **Schulze.**

Vermessingung (cuivre poli)
auf Zinkguß ꝛc. liefert billigst
die Vernickelungs-Anstalt von
Schladitz & Bernhardt, Wettinerstr. 10.

Von Montag den 22. Januar findet

Circusstraße Nr. 8, parterre,

ein großer Ausverkauf von

Meissner Porzellan,

bezogen aus der **Königl. Manufactur,**
zu **außerordentlich billigen Preisen** statt.

Glacé- u. Wildlederhandschuhe
in vorzüglicher Qualität zu Fabrikpreisen, gr. Auswl. in Cravatten, Schleifen empf.
C. Hause, Handschuhfabrikant,
Wilsdrufferstraße 6, im goldnen Engel.

Caffee in größter Auswahl zu billigsten Engros-Preisen.
Verkauf v. fc. 8—3 Uhr Nchm.
Born & Dauch, Caffee-Grosshandlung,
Dresden, See-Straße 6, I.
Transit-Läger { Hamburg, alter Wandrahm Nr. 9, Triest, Via dello Squero Nuovo „ 4.

Franz Schaal, Annenstr. 25.
Kräutergewölbe u. Farbewaaren, Oelfarben, Lacke, Firnisse.

Da die Veröffentlichung des **letzten hinterlassenen Werkes**

Berthold Auerbach's:

„Meister Wieland u. seine Gesellen“

in der ersten Hälfte des Monats Februar im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ beginnt, so ist **allen neuhinzutretenden Abonnenten**

Gelegenheit geboten, dieses interessante Werk, ein „Roman der Werkstatt“, dessen populären Stoff der heimgegangene Autor von seinem idealen dichterischen Standpunkt behandelt hat, kennen zu lernen. Hierauf folgt:

Friedrich Friedrich: „Am Horizont“.

Ein ungewöhnlich spannender Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politisch-sozialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner ist die Veröffentlichung der

Memoiren des Geh. Reg.-Rath Stieber,

welche allgemeines Aufsehen erregen, fortgesetzt.

Abonnements für die Monate Februar und März

auf das **„Berliner Tageblatt“** nebst seinen werthvollen Beiblättern: **Illustr. Wigblatt „Ulk“, illustr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“** u. **„Industrieller Wegweiser“** nehmen entgegen

alle Reichs-Postanstalten zum Preise von nur **3 M. 50 Pf.** für alle 5 Blätter zusammen.

Zur

Ball-Saison.

Pariser u. Wiener Nouveautés
in Ball- u. Concert-Fächern
in Rips, Atlas u. Taffet, mit Malerei u. Stickerei.

Fächer-Schnüre, Muff-Schnüre.

Große Auswahl von

Bijouterie-Waaren,

als:

Broches. Ohrringe. Medaillons. Hut-Agraffen. Mantel-Schlösser. Kreuze.

fein vergoldet, versilbert, oxydirt, glatt, emaillirt, auch mit Steinen oder bemalten Porzellanplättchen, in Hartgummi, Celluloid, echtem Jett ꝛc.

Armspangen, gut vergoldet, versilbert, emaillirt, in echtem Jett ꝛc.

Gut versilberte und vergoldete Colliers und Medaillons.

Colliers in echten Korallen, ein-, zwei- und dreireihig, Stück 35 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1 M. 25 Pf. und 1 Mark 75 Pf.

Colliers in echtem Jett von 5 M. 50 Pf. bis 12 M.

Damen-Einsteckkämme. Haar-Agraffen. Haarnadeln und Haarpfeile.

J. Bargou Söhne,

Sophienstraße 6 und Wilsdrufferstraße 21[illegible] am Postplatz.

Die berühmte

Universal-Waschseife

ist jetzt wieder frisch eingetroffen und nur zu haben bei
Kaufmann Gustav Mannl. Kaiserstraße.

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt

Flügel und Pianinos

solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Für Damen.

In meiner Lehranstalt für Damenbekleidung können Damen nach dem vorzüglichsten wissenschaftlichen Zuschneide-System und langjährigen praktischen Erfahrungen die Damenschneiderei gründlich erlernen. **Marie Rittner,**
Bischofsweg 58c, direkt a. d. Königsbrückerstraße.

Ball- und Maskerade-

Schuhe und Stiefel sind in meinen Etablissements bedeutendster Vorräthe in exquisitesten Neuheiten zu anerkannt billigsten Preisen eingereiht. Außerdem ist der besonderen Erwähnung werth ein gr. Posten weiße Schuhe, welche am Ausehen gelitten, in Atlas oder engl. Leder v. 2 bis 2½ Mk., kleine Nummern noch billiger. Bronce- u. Lasting-schuhe, kleine Nummern von 2—3 Mk., an 200 Paar Damen-Lastingstiefel v. 4 Mk., Bronceftiefel zu 3—5 Mk., ferner circa 1000 Paar feine Herren- und Damen-Lack-, Chagrin-, Glacee- ꝛc. Stiefel und Schuhe für Ball, Salon und Straße, ebenso Schuhwaaren für Kinder in Massen-Auswahl. Alleiniges Depot französ. Rosetten von 20 Pf. an; auch werden bei mir Schuhe bronzirt, überzogen und garnirt.

Henri Wolff, Schuhwaaren eigener Fabrikation,
Wallstraße 5a, Eing. Scheffelstraße.

Zum Neuen Jahr wird die Neue Zeitschrift

Vom Fels zum Meer

Preis per Heft nur 1 Mark.

Allen empfohlen, welche etwas wirklich Gediegenes lesen wollen. **Vom Fels zum Meer** hat laut notarieller Urkunde eine Auflage von 42,000 Ex. erreicht und ist die verbreitetste, weil gediegenste, amüsanteste und zugleich reichsten illustrirte Monatsschrift.

Scheffelstraße 19, 1. Etage, Ecke der Wallstraße.

Gold- und Silberwaaren

empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparung der Ladenmiethe
Guth, Goldarbeiter, **Scheffelstraße 19, 1. Etage.**

Frack-Verleih-Magazin
von A. Nedon, Wilsdrufferstraße 43, 3. Etage,
empfiehlt sich auch zur diesjährigen Saison mit neuen modernen **Fracks,** sowie **Anzügen** einer geneigten Beachtung.

Confirmation.

Großes Lager fertiger **Hemden** in Confirmanden-Größen, in nur guten, dauerhaften Stoffen, sowie **Beinkleider, Unterröcke, Chemisettes, Kragen, Manschetten etc.**

Sorgfältige eigene Arbeit! Aeußerst billige Preise!

Rob. Neubner's Wäschefabrik,
Marienstraße 30 (Hotel goldner Ring).

Grosse Linsen
à Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 16 Pf.,
Bohnen
à Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. 14 Pf.
Erbsen
à Pfd. 14 Pf., bei 5 Pfd. 12 Pf.
Grüne Erbsen
à Pfd. 15 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.
Geschälte Erbsen
à Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 16 Pf.,
alles 1882er Frucht u. gut kochend.
Graupen
à Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 16 Pf.
Großkörn. Reis
à Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. 14 Pf.,
bei 10 Pfd. Engros-Preis.
Prima Magdeb. Sauerkraut
à Pfd. 6 Pf.
frische gute Butter
Stück von 53 Pf. an.
Robert Preiss,
Altstadt, Wettinerstraße 11,
gegenüber dem Tivoli,
Neustadt, Hauptstraße 15.

Vielfache Gelegenheiten **nach** und **von** allen Gegenden.
ED. GEUCKE & CO.
7 Waisenhausstraße 7.
ED. GEUCKE & CO. Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft DRESDEN

Niederlage Geraer Cachemire,
schwarz, in 16 Qual., auch farbig, halb- u. reinw. Kleiderstoffe und **Nester** zu **Fabrikpreis. Marie Schröder Louisenstr. 4,** part., zunächst der Königsbrückerstraße.

Hasenfelle
kauft zu den **höchsten** Preisen
en gros & en detail
A. Hempel, Schützengasse 30.

Reis,
großkörnig und weiß,
à Pfd. 14 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.,
im Ballen Mk. 12,
weiße ausgezeichnete, gutk.
Bohnen,
à Pfd. 14 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.,
Centner Mk. 12 empfiehlt
Reinhold Voigt,
Markgrafenstraße 34.

Wollene Jagdwesten
i. sehr hübschen Mustern
à 5, 6, 7, 8, 9 M.
Jaquettes und Joppen,
in guten Stoffen, auch nach Maß,
à 9, 10, 12, 14 M.
Illustr. Preislisten gratis franco.
Osc. Lehmann,
Schloßstr. Nr. 21.

Russischer Frost-Balsam,

Bewährtes Mittel gegen Frostschäden aller Art.

Nur allein zu haben in der

Falken-Apotheke in Striesen-Dresden.

---

1 gebr. Rundmaschine,
2 Wulstmaschinen, 1 Blechscheere, 2 Ambosse mit Stock, Schraubstöcke, 1 Probirpumpe, 1 Saug- und Druckpumpe mit Schwungrad, 2 große Messing-Mörser bill. zu verk. **W. Pfuhl, Stiftstr. 14.**

Ulmer Dombau-Loose
(Ziehung 19. Febr.) à 3 Mk. bei
Oberstadt & Bäger, Pragerstr. 1.